(14) XXVI.

A. M. a.

Akademie zu Bonn

den Güter-Verkauf

in specie S. Marina in Köln betr.

N. 12. = 15. ad N. 8.

13.

14

15.

I.

KGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK BONN

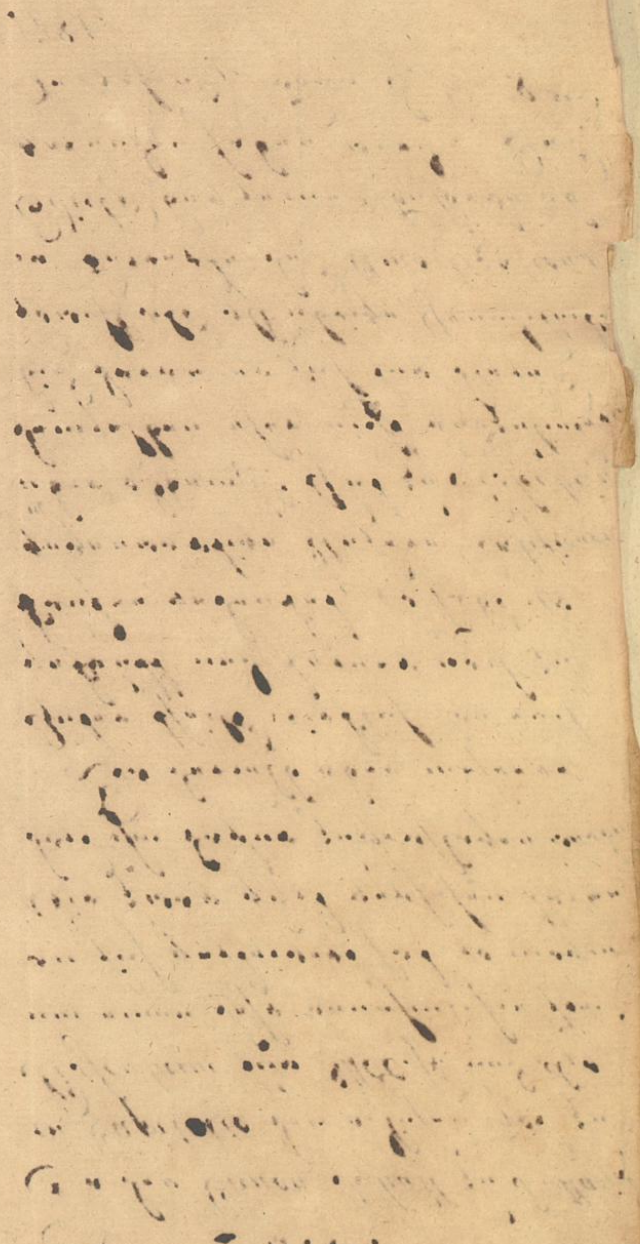
An den Akademiesaal

M. S.

Da der Canon. Schall zu S. Maria in Capitolio den adhaer. Hof zu Pissenheim für 8400. fl. und also um einen sehr annehmlichen Preis an sich gehandigt hat, so mögen Wir zwar gern genehmen haben, daß ihm dasige zugeschlagen worden,

Da derselb aber unserer Gnädigsten wirklich von uns gnädigst und ferner noch zu kaufen gedenket, so sind ihr gegenwärtige Unsere Ratificationes über obbemeldten Hof zu Pissenheim denselben nur mit dem Anhange beigelegen, daß derselbe sie für diesen so weit als all übrige Grundstücke in Betreff des Amortizations Edicts bey seiner behörde abgeschlossen haben wird. Das Versehen. Bonn d 19. 8ber 1781.

Den 22. d. abgegangen



an den Kurf: Akademierath

M. F.

Gleichwie das Vergnügen zu vernehmen
nicht mit dem Hofe zu Fischhausen,
noch auf der an sonstige Freyheiten
sich zu erfreuen gewohnten Zuschauer mit dem
allerhöchsten Hofe zu Fuße zum öffentlichen
Auftritte eben nicht eingeschränket,
weniger aber von dem Termin
zu S. Marien in Bälde ein Ende
dazu vorgebauet werden; so Mögen
wir ~~nun~~ gleich gnädigen Befehl,
daß das Vergnügen sowohl auf
der Insul gnädigen Zeitvertreib
sowie vorzüglichen Dingen
von dem Amortizations Gesetze
gegen nun zu Glückwünschenden
Gründen von neuen bestätigen
Massen übertragen, nicht aber
als Theile des Ganzen abgethan
worden. Wir verbleiben
d. nicht auf unsern gestern Briefe
vom 4. Januar in seinen Gnaden
wohl. Königsberg den 2. Febr. 1782

Den 6. d. abgang.

Bonn den 2. Febr. 1782

Nach
Arrestatur
in Copulam

Churfl. Administrations Cantzley
Einsaßen in Endr. der Stadt Brühl
zu S. Marien gehörigen Einsaßen
der Entrichtung beschwerlichen fort
Unterhaltung eines Hauses
zu Brühl und Burg zu Bonn
Capitel, zeigt an: Ueber verschie-
dene Stücke das Hauß Brühl
angehende Beschwerden abzu-
helfen, wegen beiden Capitel abzu-
lösen Stücken von dem Hof zu
Brühl und respee Pfarrhauß im
Amt Bonn Unterhalt Unterhalt
abgesonderte zu haben.

Anfragt anheimzustellen: ob
das Stift gesinnt zu Unterhandlen
daß diese Stücke gegen billigen
Preis von fortwährenden Lasten und
dem Amortizaons-Gesetze an-
gekaufen wären.

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

In betreff der andern beiden, und zum gemeinschaftlichen Betriebe gemeinschaftlich zu gebrauchenden Gegenstände unterfallen wir folgender Bestimmung:

Daß wir den Hof zu Hilden nicht nur describirt, publicirt, übergeben, und mit Hofschaars Begnehmigung zu gebrauchen haben, ohne daß irgend wer dann, nach dem Ableben des Vaters daran einigen Anspruch machen, sondern wir können Ihnen Hierüber Quittung ertheilen, daß wir diesen, nicht zum Hildorfer Hofe gehörigen, wohl aber in der Gegend gelegenen, theils zum Theil uns den Hilder Gründen festenden, und unsern

nun nach der Abstimmung das Hofe zu Fürstenau
ihre unsere gnädige Hülfe theil gebessen, und dass sie
den unruhigen Köpfen einige einzelnen, den Fürstenau
vor erwirkt, auf fernere Boden gelegenen Bezirke
beyzahl 100. fr. bessen: sich erklärte, nach nun einstand
dessen gnäder zu wollen uns zu können, müssten ihr
aber zuber bezeichnen.

Einige Zeit nachher sah Secretarius den Rath
Deputatum ausgegangen, um sich nochmals einige
zu erklären: ob das Rath seine beiden Räthe
haben, und ein Kind dessen geben wollen, worauf
Ausschuss aber verzeichnet: es sollen zu seinen
beiden Räthen keine Volmacht, wollen jedoch

Sachen in Capitulo Mulsung thun.

Als wenig nun der Zehenden bey Hirtzbe
und das Dorffen zu Bernsdorf beim Fürstenhaim
= hof zinglich mit-übergestellt und übergeben
worden, eben so zinglich ist das Angeben das
Vieh: als ob darauf beim dieben Anbefehl
etwas genommen worden.

Da nun diese beide Stücke over wohl 11. b
500 fl. werth sind, und Hochgedacht Churfürstl
nur sein Diener fallen würde, diese Summa zu
stattigen, als ob einem so theuer zugehörig Vie
muthlich wären hingestellt zu genommen.

Da stellen sie. Churfürstl Gnaden wi

gehorsamst anheim, ob nicht das Nöthige abzufällige Verbescheidung, und sonsten gnädigst beantwortigen wollen, ohne weiteren Dispensation von dem Amortizations-Gesetze dieses Zweyer Rücke gegen einen billigen Fond von ihnen anzunehmen. Wir sind in tiefster Unterwerfung

Euer Churfürstl. Gnaden

München d. 4. Jänner 1782.

Unterthänigst treu gehorsamste
Churfürstl. Administrations Präsident
Director und Rath denen Assessoren
C. v. Gruben

Em.mo Electori

R. Esser

An den Fürst Abtenauingall

L. S.

Auf s. unterthänigst ehrbie, und dem Stifft zu d. Martinu in Colu übertragene, dermahlige nähere Vorstellung in Cultr. und Zehenden zu Hildor und der, an einem unerkäuflichen Lehen haftenden Morgengefäll.

Da sind den Zehenden betreffl. beyden Wein und Heu der, in Ansehung heutigen Empfindlichkeit nöthigen Erklärung gezogen worden.

Wegen des Lehen aber selbst ist ein Mandat anbegehrt, und wenn der Anbegehrende so unverdächtig ist, als solcher von vorbemeldten Stifft angegeben wird, dermahlen einem Amtsältisten ausgefertigten Mandats an den gebetenen Gericht für einmal und besonders Gnaden, und ungnädigst das nach Fall und Lauf gegebenen Verkäufs anzuhalten zu lassen. Wird übrigens, uti in Clem.mo Res.te Donn den 2 Febr. 1782.

den 6. d. abgegangen

An Academie nach.

Cöln den 2. Febr. 1782.

Praesentatum in Conferentia resolutorij anteriorij de dato.

Nicht zu S. Mariae in Cöln, in Gab. hat der hiesigen Akademie an sich gnädigsten Isidor Hof, will Ihro unseren Gründe bewissen, daß nun, der hiesigen Probstey Lasurüstigen Inhaben mit diesem Hofe zugleich verkauft worden = und zeigt zugleich an, daß der von ihm angnädigsten Brief von 25. Merz nun angnädigsten 10. Merz in der Mayd Sulta

Mit gehorster bitte: den Inhaber Hof Isidor gnädigst zu belassen, oder ihnen solchen, wie nicht wenigen den Abgang der Büchsen billigmäßig anzugnädigen zu lassen.

Ad Acta

Und wenn der unterschriebene nachgesuchte

An das Stift zu S. Marian in Linz.

M. F.

Wir haben uns über eine Anzeige, in der, daß einigen Morgen der Fridrich-Leuthnerey zugehören, und bey der Vorsteigerung nicht ausgebothen worden, Urkunden und nöthige Beweisthümer von Ihnen abverlangt worden.

Aus derselben beigebogener Abschrift ist aber nicht zu ersehen, daß das Abbauungsgesuch hierin angegeben worden habe zu bewilligen kommen, wohl aber, daß die Zahlung der Kaufschillingen unter Vorschuß der Käufer eingestellt längstens in vierteljährigen Fristen von uns sollen gemacht werden.

Da ungestaltsame ist also die gebothene Vorgehung oder Aufhebung des Kaufs auf einer Seite von selbsten hinfällig, für so billig und recht erachtet ist auf der andern Seite anzunehmen, daß das Abbauungsgesuch dieses vorgestellten Zahlung nutzgenen Inhaltes genehmigt der Kaufschillingen unverzüglich abzuführen sey.

In dieser Zuversicht sind Wir

Linz den 22. May 1782.

den 23. d. abgang

Wien den 22 May 1782

Kurze Abhandlung über die Art, wie in der Pfarr der Stadt zu S. Marien beim Auskühlen des Silberschmelzens zu verfahren, damit selbiges Silber zu Herstellung Münzen, Tügel dienlich sein, das Gegenmittel bestimmt Anzeigen der fallsigen Protokollen und Vorschreibungen.

Mit dem: das Nicht nöthig, nur einzelnen abgekürzig zu verbeschreiben, sondern auf denselben das die Erlegung der Empfehlungen über den Finanz, als den entrahirten Betrag, verfügen sol, denselben Zustand sowohl als das darab verfertigten Instrument zu genauer Obsicht zu behalten.

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Dass unter denen, mit den Hirtenbriefen verbundenen, Verordnungen über 5. Monyen mit zwanzig Vorzügen und absolutem Grundsatze zu höchstdero Mayntreue verpflichtet sind, ist wahr. — Aber um desto unentbehrlicher ist und auch der Anzeige bedürftig denen Pfarrern zu St. Marien vom 15.ten dieses zu verschaffen gewesen, als ob wir diese Wahrheit bey der Verpflichtung selbten vorgesungen haben.

Diese Vorzüge haben laut Anlage sub n. 1. den Einsiedlern nun 25. fr. 36½ Xbr getragen, und mögen vielleicht von nun an in 30. und mehreren Jahren keinen neuen Vorzüger anzustellen seyn, sind also bey dem Anbaue nimmer so grossen Hofnung kann in Anzeige zu bringen

[illegible] 6. d. abgang

Dass dem ungeachtet diese Last nicht vergessen
worden in der Beschreibung des Gebäudes und
des selben specificirter Grundstücke gehörlich
und angegeben worden, beweisen die Abzüge
2.03. sub Nris 2. & 3.

Eben so bezeugt der Einsage des Verstei-
gerungs Protocoll in dem Abzuge sub n. 4.
4. daß alle Beschreibung öffentlich vorgelesen
so wie nie nur einen andern zu Jedermanns Einsicht
die ganze Versteigerungszeit hindurch aufgelegt
worden.

Hat nun das Gericht Angeführten nicht genügend
befunden, und diese Vorzüge sind

Orth

Ertan allgemein verstanden wird, so sollte er streyen, oder soll er solche vielleicht sonst; so sollte er lesen kommen; oder soll er auch einen ungesälligen Vorgesetzten seinem Rechte nicht davon ausgeschlossen, so kann auch dort in diesem Falle seine Klage abgewiesen werden.

Es ist also ungewiß, welchen Gesetzen dafür sollen den Hofrichter Rath nun zu folgenden Fragen über die, bey der Verstimmung vorgewesenen, Umstände gefragt, sonst würde dasselbe sich Fünfzehn Gulden der bestraften Vorgänger selben gnädig nicht befallen haben.

Eben so wenig würden das Rechts: wenn ab

3. / den sub N. 5. beigefügten Auszug der Kaufbuch-
-nissen zufolge verkauft hätte / die Auszahlung
Kaufschillingen über den Jänner, als den beyden
-den Januar, vorzüglich und höchstdero Akademi-
von neunzehn tausend Rth nun beinahe halbjäh-
Interessen dessen nutzbaren haben.

Wir zweifeln jedoch nicht, wie so selbe Stift
werden sich zu einem dergleich billigmäßigen
-satz um so williger finden lassen, als dasselbe
dasselbe für jene besondere höchste Gnade in
dankbar bezeigen wird, welche ihm bey der
-merkung wieder die widerrechtliche Vorenthal-
Kaufschillingen dargestellten von Ihr. Majest-

Gnä-

Grunden angedeutet ist, dass ihm nicht nur 1200.fr.
an gebotenen Grunde nachgelassen, sondern
auf ihn, in dem nächsten Mayd beschränken,
10. Morgen Reben für 800.fr. zugeschlagen
worden, wofür sogar von Baumblanden f.r
Morgen 100.fr. und im ganzen wenigst 1200.fr.
zu haben gewesen wären.

Ich. Ausführl. Gründen gemäss also
wiederst, bey Anlegung des neuen Allmendten
Platzes in Betracht der zweyten Vorzügen nöthig
gehig zu entscheidenden übrigen Begehrden
darnach gütlich gütigst zu bedenken, dass
vorbehaltene Interesse mora von Hörstetten Ab

Akademie mit gütiger Rucksprache verlangt werde, allenfalls ihre die ständliche Auszahlung sub nro und sub anno gnädigst anzubefehlen.

Wie verharren in tiefster Unterwerfung

Euer Kurfürstl. Gnaden

Bonn d. 21. May
1782.

Unterthänigst treu gehorsamster
Hofstatthalter Akademischer Präsid
Director und Rath — Assessor

n. 1.

n. 7.

Emo Electori

R. Esser

Nº. 1.

Duyd von dem Anfsluss Herrn Schlimbgen als Administratore dann, zu dem vormaligen Collegio S. J. gehörigen, Gütern der, gewesenen Collegio zu Trst gehörenden, Antheil in der, zur Erlassung der gewesenen Blankenheimer und Sixti Erben angedeuteten Posten ad 25. fl. 36 kr Nr. richtig empfangen habe, bescheint wird andurch von mir ingesündig bescheinigt. Wien 17. Jänner 1777

Bombay Hofrath und Mayer

Nº. 2.

Auszug der Isidor summarischen Beschreibung

4to Wird von besonderen Stücken 5. bezahlt für Grundzahl. item sal dieser Post 2. Vorgänge zu thun.

Nº. 3.

Auszug der specificirlichen Isidor Beschreibung

N. 1. = 2. Morgen = thun an der Hauptsur oder Fuhrallee
f. d. i. Blankenheimer Post i/3. d. 1. J. haben
und einen Vorgang

N. 7. = 5. Morgen = und setzen sie von 3. Morgen ins Sixti

Tuch, weshalb I. X. Haber unzuständig und Steph
Vey morgens an die Hauptmann oder Hauptm
Station zu liefern verbunden müsse. Theil auf
einen Vorgang

N. 4.

Dienstag d. 16. 8bris 1781.
in Extraordinaria

Ist der so genannte Friedhof auf vorgelegene
selben Beschreibung und den beliebten Kauf
bingerichten dem Mindestbietenden zur Verstei
zuhandschlagt, und darauf zugeboten werden;

N. 5.

Abzug der Kaufbedingnisse

Etc. Sollte aber wieder Verhoffen auf diese
rechtliche Verfügung darüber in obbesagter Zeit
d. i. 3. Monate a dato der Versteigerung / gestat
werden, soll der Adjudicat / nicht aber dem
Käufer / freistehen, vom Kaufe abzugehen, und
zu annulliren, und sich von dem Meistgebot
Unkosten, Pfenden und Abgang entsetzen zu l

An den Academie Rath
Pallas.

M.

Wir haben uns in der
Original Anlage zu unterthänigen,
und Ihro Kayserl. Majest. ruhig,
Hofhalt Bombaie, in Entsag-
ung denen dem Stift zu St.
Martin in Cölln, wegen ihro
ihres Mayens Lands, ihro nun
mehr Erlassung abgelaufenen
98. Rth. 38. Stb. # nicht mit-
kommen, und ungezweifelt
sol: Ob nun wohl solchemnach
bey Ihro Kayserl. Majest.
unterthänigst vorhin zu
recipiren zu seyn, ist
hier ohnlich angefragt worden,
wie solche gnädigst
von uns in jeder Quartal,
somit so dann den 1. Jun.
1787.

welche Ausfall wir ihn

wahrend 23. T. M. verlassen
in Abschrift unterthänigst
gehorsamst anfügt,

den 6. d. abgang

Vom den 7ten Juni 1782

Mayer Bombaye, in Betr. der von dem Stifft zu S. Marien ange-
kauften S. Morgen Land für eine neue
Belehnung abgetretenen 98 fr. 38.
Ctr. zeigt dem Einnehmer Pro-
tokoller Abzüge an: daß
diese Summa bey jedem Protokoll
der neuerkaufenden Hand zu
notiren seye. — ferners anzeigt,
daß dieses nicht nur vom Protokoll,
sondern auch von der, wegen
gehabtem Verkauf zu verfügenden
Erneuerung der neuerkaufenden
Hand zu verstehen seye.

Daß die Jesuiten nun 28 fr.
36 ½ Ctr. bezahlt hätten, dem
Stifft zu S. Marien einen
98 fr. 38 Ctr. abgetretet worden
wären, bestünde darinn, daß jene
nun die den Jesuiten zu bezahl
gehabte portion genossen,
diese aber die ganze Lösung-
bestreitten hätten, welche das
Stift von den mitbetheiligten
Vasallen pro rata abzuhalten
hätte.

Ein Decanat daß.

reservatur, ob und wie
er weiter Handlung
dem Major zu reclamiren
zu seye Kammer

den Hofrath und Major Bombay

M. F.

Bey einer gestalten Vorgängen und umgehender Handlung einigen Morgen Land und den Stadt und D. Blankenheimer Scheune sambt da hier im Jahr 1777. von den Exjesuiten 25. fr. 36½ Alb zustan kosten, von dem Dorfe zu S. Martin aber so welchen Einige Land mit Unserer mildesten Begunstigung verkauft worden: so für den blosen Unbrauchbarkeit 97. fr. 53. Alb ungefehrt.

Woraus also dieser, allzu unbilliger, Unterschied der Gebäuschätzungen, welche doch nirgendlich einer Bestimmung haben, und nicht von seiner Willkür abhangen sollten, darüber fast die Liebhaber nur innerhalb 3. Tagen vermittelst Einsendung seiner rathsamlich- und Wirthschaftlichen Vorschläge zu verbessern, sondern auch gar nicht zu nehmen: ob und welcher Gestalt bey unvorhabenden Vorgängen und umgehenden Hundszeit praestiren sey: seinen beglaubten Abzug dieser Casse und seiner Eigenschaften, und allenfalls der etwa subsidirenden Lasten: so sein solche von den bisherigen Besitzern abgetragen worden: zugleich mit beizufügen der Verschuss. Dann d. 23. May 1782

den 25. d. abgang

An dem Academie-Rath
Lasinow.

M. P.

Auch ist von dem Stifft zu
S.t Marien in Cöllen, einem
dem unterthänigsten Bitten-
den, die in originali unter-
thänigste nochmahlige Vorstellung
und Bitte übermachet worden.

Nun dem einsichtsvollen Ur-
theilen dieser Vorstellung nichts
zu mangeln, so findet sich nicht
Ursach dem, damit zu zögern, dem
dem Vorsteher-Amte einen Colle-
gium Fürmundschaft, mit
beyden beygehen, und wird
Euch hiermit gründlich einver-
leyben. Wie Ihr
dann Euch zu richten habet,
Ihr sich also gleichs
die nöthige Erkundigung einzu-
ziehen, ob dem Stifft
die nöthige Erhaltung und Aufsicht
über seine Güther, ohne
[illegible] Fürsorge
nicht gleichgültig mögten
einen Curator mag. Sind
Von uns gnädigen Gnaden, Wir
Euch dann Wir wohl
Gnädigen Verbleiben
Gnädigen Churfürst

Dem 21. September

Cöln den 19. Januar 1782.

Durchlauchtig-Hochgeborner Reichsgraf,
Insonders Hochgeehrtester Herr
Staats-Minister!

Ihnen Euer Excellenz ohne Pflichtbe-
-fürchtung gnädig verbleibt sehne, wegen
Ihnen, mir ihnen jüngsten Aufträgen ehrfürch-
-sehr unterthänigen Vernehmen, wider ihne
von ihne Churfürstlichen Administration
verfahrten, und ihne Pflichten per Cle-mum
Rescriptum de 22.da Maji mitgetheilten Er-
-wiesen, mit meiner unterthänigen Vorstellung

nützlichsten.

Ab lugn ich dinselbn sinbnj, und wenn
Eure Excellenz dinselbn ynrnichtst zu ins
-stützn ynrüfnn, wir alln Diesth Dame
und ich inb inständigst rübbittn, so zuvig
ich inich, ob wenrb nun zum Trosten, inn
Verabfolgung ins Diesths, nvyinbigs G
-schäfts Entschlinssung der obvorltnurbn Sr
nin Vnvyinügliens Euch Vnrfassnn.

In dessn Zuvnrsicht sub ich mit Ehr
und stnntnr Vnrnchtung zu sayn.

Eure Excellenz.

Zinsnvyubnur
J. G. von Schaesberg Ab

an Academie rath.

Bonn den 19. Juni 1782

Stift zu S. Marien in Cöln. Und auf
ihren S. Morgen Isidors Landtag
fallenden Dienstag an Hochlöbl.
Mayngericht, zeigt gehorsamst
an: Ein Hochlöbl. Academie Rath
dienet hier Nachricht, wie
der Hof-description ihm nicht
zu büssen und bekannt genug sey,
setzen: dass laut einer alten
Urkunde der Lehnbaren Pachtung
von den Romern zu Isider wär
bestellen worden, mithin als
ein Zubehör eines Hofes be-
trachtet werden müssen.

Demüthigst bittend: Ihm
Pachtung einen Hof gegen zu
belassen, und wegen des
Dienstags jüngsthin zu halten
Mayen gegen und gutachtlich
zu verordnen.

von ihm Academie Russ. Lit. S. P.

Imund
Jahren wird Ihnen Postduss,
und Ihnen Bombaie, nächstens
Ihnen Dato zugeh zeschrieben,
und Ihnen Erklärungen
in betr. und von ihm ihm Hofe
zu St. Munin zu Post mitge-
theilt mit Ihnen Ihnen, und
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen,
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen,
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

Marine Arzney Bombaie.

M.S.

Auf Ihr Ihrer Academie Ansuchen, in betreff der von [illegible] Ihnen Nieder zu St. Marino pro suo ungepflogenen Arbeiten, und alsdann von Ihr jüngsthin bezeichneten Anstalt, haben wir 10. dieses, Ihnen gegenwärtige Instruction in der Absicht mit einem zusammen ertheilen, Ihr über Ihre Verrichtungen genauen und umständlichen Bericht zu erstatten und jeden Abtrag mit Ihrem Ansuchen anmelden wird Anstalt treffen, wofern Ihr nöthig, oder nützlich, Ihnen Ihr Ansuchen. Münsing den 22. Julius 1782.

[illegible] 27. d. ruby

München den 22 Julius 1782

placet Prescribatur
die Regularen

Churfl. Akademie der Wissenschaften zu München. An Hochlöbl. von Hochstetter Mayer Bombaye dem Plato zu S. Marien zu Hochangerstetten Consulenten zeigt ihro an: wie daß daselbe Erbittet die Mittheilung seiner auf Hochstetter gestandenen Anfrage vom 23. May ihrer nicht sonderlich aufgeklärt, ihro Antwort unbeantwortet belassen habe.

Mit Bitte: dasselbe die nöthige Aufklärung schuldigen so wohl als gegenwärtigen Inhalts sonsten ihro gefällig mitzutheilen.

an den Academie Rath. L. S. B.

Lemberg,
den 9 May 1782.

Wir haben zugleich,
daß den Dieb zu St. Marien,
so bald gefangen sind aufgehoben
Acte More, usque ad Diem
Solutionis, abgeschrieben haben
wird, und in meinem Besitz
Briefe vom 10. dieß, empfangen
hat Isidor galizzer Lohn
schreiben zugesandt, annebenklich
übersenden werde, und
sind auch anmerke. uti D
Mensand den 20. Julius
1782.

den 27. d. abg

Münster den 22 Julius 1782

reservatum der gesuchten Bürgschaft

Bürgschaft

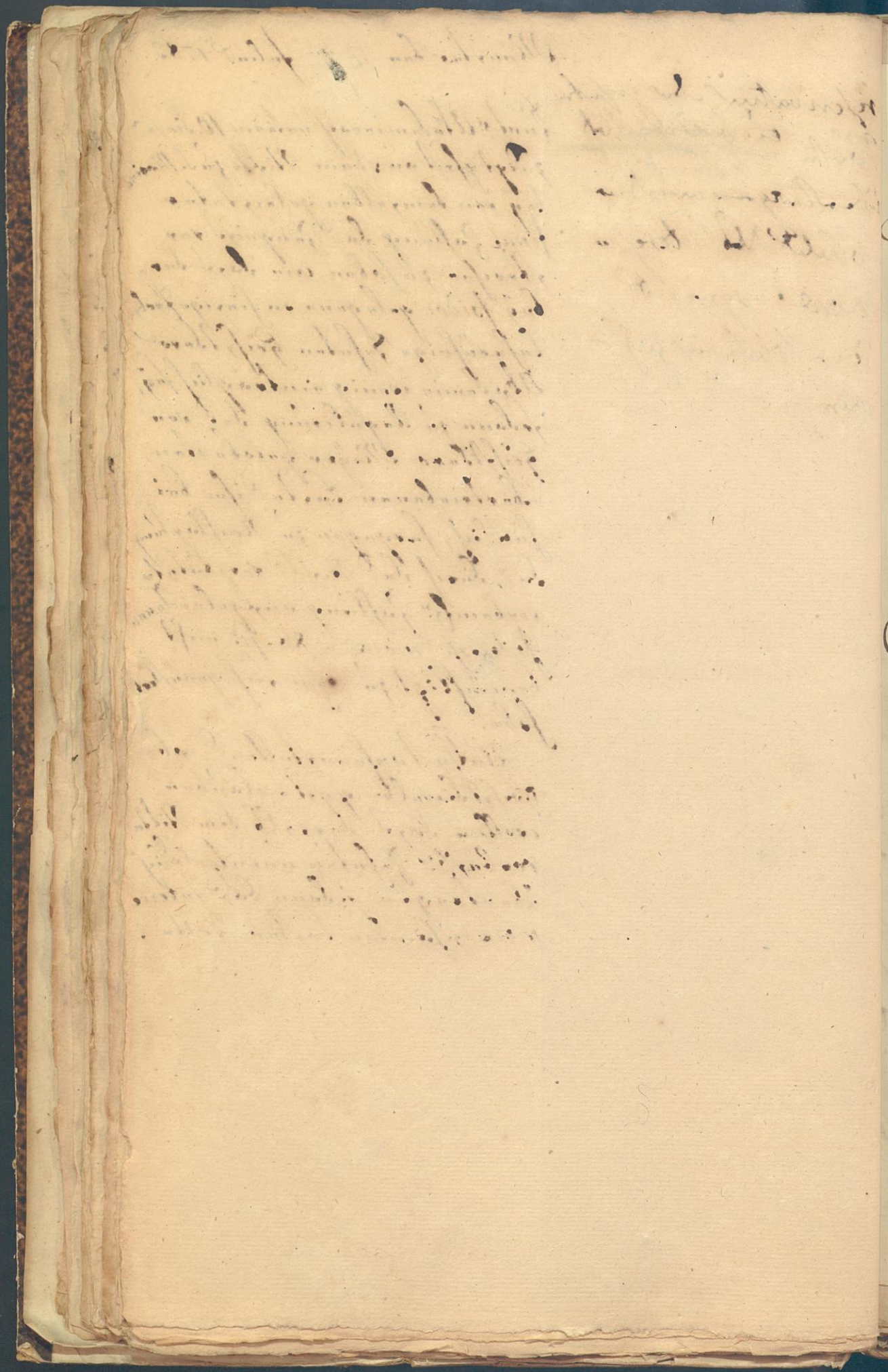
Interesse

more usque ad

dem solutum zurückzuweisen?

Kurf. Akademiewall einen 10. Sinsheimer zeigt gestern dem Pfalz zu S. Martin bey wem derselben gelegentlicher final Zustellung des Zeugnisses vorzusehen, wie dazu der Herr Fidor gelungen, den sinnigen Probst Cunnüsigen Jesuiten Höfstädter Akademein wenig nützlich sey, sodann zu Anzeigung des von Höfstädter Mayer gelobenen, übertriebenen Lasters dieses beifüglich, sintemalen zu Verfertigung des, durch das Pfalz vorbemerkte Zustellung nützlichen Interesse more à 86. pf. nicht benöthigt zu seyn sie gemeinet haben.

Anfragt sich ob Höfstädter derselbe zeigt anlaufen wollen, dazu darzu dem Pfalz vorbemerkte Jesuiten einnehmlich übertragen, sodann das Interesse more gesinnen lassen sollen?



Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Ew. Kurfürstl. Gnaden über obstehender bestellungen des Pfarrs zu St. Marien gänzlich zu übergeben haben wir unter der Hand Gelegenheit gefunden denselben seinen Anzug durch Auslegung der Richtigen Original-Chronikstücke begreiflich zu machen.

Hiernächst hat dieses Pfarr keinen Anstand genommen, von seinen vermeintlichen, blos durch die ewigen Cartell seiner Gegentheile veranlassten, Ausstellungen auf den, bey Hofe gelegenen, an sinzigen Probsteyl. Kurfürstlichen Zehnten abzustehen, und auf die neueste eviction wegen von Herstellung Mayer Bombaye gehabten außerordentlichen Ausgaben sich für über 5. Morgen dortige Kurfürstliche Land Entschädigung zu vergnügen, daß wir ihm nur beyfällig sagen mögten, damit

diese Lage wenigstens nicht über die Grenzen nach
würde. Volenti fit damnum bey diesen vorausgesetz
Lage der Verschiedenheit [illegible] Ansetzung des [illegible]
dem Interesse moræ à 86. fr. Sps. p. vollends entrichtet.

In Betr. des laufenden Zustands zu Fidor müssten
nach Maßgabe unserer dem Vitzthum gethanen Zusage
richtig gestehen, daß vollenner Zustand dem Vitzthum viel
genauer und nützlicher sey als der Akademie, wenn
wenn sich keine Entdeckung dazu finden sollte, von der
Verpachtung fast gar keinen Nutzen, von nigenen
schädigung aber vielmehr mehr Abgang als Einkünfte
schädigung würde.

In Betreff der übrigen Einrichtungen [illegible]
bestreiten sind wir bereit, dem Vitzthum p. ohne jedoch

dadurch zu einer förmlichen Eviction-Leistung zu verbinden, all möglichen Beihülfe zu versprechen, damit derselbe mit keinem gegründeten Zug behauptet werden, als die Akademie selbst getragen hat. Anbefalb wir die äußerste Fürsicht anbefohlen, dergleichen äußern Briefe unter heutigem Dato gehorsamst zu erstatten.

Da viel aber das erhaltene Interesse moratorii betrifft, lassen wir es bey der, dem Rigischen gemäßen Anordnung lediglich bewenden, dass wir ungerne äußerste Fürsicht Ihro solche so wenig aufstehen können, als wenig wir benöthigt sind, von der unbedenklichen Leistung des Mindesten zu verbringen.

Zu Fürsorgliche Gnaden lassen wir solchen unterthänigst anheimgestellet sein: ob Ihro

Hochstdieselben dann unterthänigste Bitte und seine
einzurichtende dann allerhöchste Willensmeynung vorbehalt
Zustand mit schuldigster Ehrfurcht überlassen
solchen das Interesse moræ nur Ihro zu thun
und mildest anbefehlen wollen? Sind in tiefster
Ehrfurcht ersterbend

Ihro Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 10. Julius
1782.

Unterthänigst treu gehorsamster
Hochstdero Academiealler
-dent, Director und Lehrer Ass
Ehrf. Kastiaux.

Em.mo Electori

R. Esser

Tad sup.

Supplicirenden Diet-
wird hiermit zu
wird das H. Pfarramt
hiermit
ermächtiget, ihm
die nöthige Übertrag
ung bey Isidor
zu
thun
Urkund
München den 22. Julius 1782.

Münster den 22 Julius 1782

Vicht S. Marinus in Entr. Lib. von Hörstmar Akademie zu kürzlen Isidors Hofe, zeigt dem Müllers an den Rest der Einrichtungen ab zutragen, sodann einige Sachen zu suchen, daß der, bey jetzigen Hofe zulagen den Schubarn Zusammenkunft mit selbigen zugleich vorkommt werden.

Autor Marginis auf seinen sonstigen Antrieb sehr billmäßig sein sollen, Zusammenkunft zu suchen, sodann das, was seinen verschiedenen Zustand nothwendig Interesse mora zuzu suchen, muß vielmehr nicht zuzugeben, daß sich von Hörstmar Müller auf einige Schubarn Morgen Einige Hofe einen größeren Last zulegt werden, als die Akademie davon zu tragen sol.

Agrestis Letter
einzumahlgeben und
Jüngeren zugesetzt
eine Academie weg

Münster den August 1782

Nicht S. Maynz nimmt die gütige
Entschliessung im betr. das diesen
mündlich übergebene
Gesuch dass Isidor den Unterricht
an, und da das Interesse mora
gütig beförderen Münster, an
Höchstero Akademie wirklich
angelegt worden,

Bittet dasselbe seinen gütig
ab dass den, von der Akademie
zustehen, taxa den Unterrichtsbü-
chern à 25. fr. wegen ab
S. Marg. und gütig zu belassen
und das freundliche Ansuchen
an Höchstero Mayntz Bomba
negnaden zu lassen.

Inv. St. 4. 1814

Vom 31. d. abgeschrieben

An den Churfürst. Academie
Rath Ruffini.

M F

Wir haben nicht in den original
Anlagen zu ersehen, daß der
Rath, Ihres Schreibens vom Monath
Bombaie, in welch. Ihnen den
Stifter zu S. Martino, zu sich
einzuladen befohlen, sondern
Ihnen blos gemeldet worden,
daß Ihro Churfürstl. Durchl.
Ihnen gnädigst erlauben,
sich deswegen Ihro Excellenz
zu nähern, und Ihnen Ihre
gnädigste Gesinnungen zu
bezeigen, welches Ihnen
Ihro Excellenz sodann
gnädigst eröffnen, und
Ihnen ferner Ihre
gnädigste Resolution
darüber ertheilen werden.
Wir sind mit Ihnen
Dem 29. 8.bris 1782.

Vom 31. d. abgang

Münster den 28. August 1782

An Academie zu

Regensburg in Regulam

Hoch- und Wohlgebohrner Bombaye, insbesondere hochzuverehrender Herr Doctor und Professor zu S. Marien zu Hochansehnliche, insonders hochgelahrte, hochzuverehrende Herren, Herr Abbt von Akademischen Verbindungen, glaubt übrigens zu seyn, seine Anfrage durch allen Herbringen beantwortet zu sehen, und bey Bestätigung seiner Hochachtung gegen Ihnen Wohlgefallen zu verharren zu bleiben.

Au
Bou

An seinen Hofrath Bombaije daselbst

M. P.

Zu seiner Churfürstlichen Durchlaucht in Abschrift sintemahl, daß wir uns Unsern Academie-Rath, wegen des neuen Stifts zu S.t Marien in Cöllen wegen churfürstlichen Grundherrlichen und der Landeshoheit Gerechtsamen, mit denen gutachtlich gepflogenen Deliberationen, und darüber verfaßten Gutachten hierbey gnädigst communiciren wollen.

Bonn den 12. Xbr. 1782.

Ad Num 14. D. 1782.

An den Hochlöbl.
Academie Rath.

M.F.

Euer pp. benachrichtige ich meinen
sämmtlichen Schüler vom
7. dieses, angefangenen Unterricht
und zu Haltung meinen
Stunden, wünsche Sie
zuvor ein Lob eigenhändig
von dem, dem Pfeiler zu S.
Marien in Cölln anbefohlen
Gemälde, zu sehen, welches,
wollen gnädigst, daß ein
Ausschuß Mitglied dazu
zu genommen abgeschickt, auf
Mundgabe bis gnädigsten Zusag
à 25. Rthl. 36. Stüber. ein für
allemal Inspectionsgebühr
welche nicht abgetragen
werden sollen, zu klären
auf sind: daß
wo gnädig meine Anzeige ein
mißbeliebiges sein das nicht
gnädig genommen, auch bis
und beim gnädigsten Abschied
Übertrag Eine Renovation-
Sache vorhanden wäre, dann
besitzer einen Renovation
für ein Zeichnung zu gut
zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[

Folgende Bombaie dieser
immittels abschriftliche
Mittheilung eines gnädigen
sten Rescripts, wornach
gnädigen Befehl, zu meiner
Einrichtung, Anschaffung
nöthigen Gelder haben,
Einen mich übrigens
Comm eine 12. X. 1782.

Placet.

Inscribatur
ad Literalia

Bonn den 12 Xbr 1782

Churfl. Academicalstudenten 7. Classe in Betr. seines vom Magistratu zu Trier in Stift S. Marien abgefoderten unstattsafften Lehrgebührnissen, zeigt ysser an: Wasmassen Magistratus sub 9 Xbr Ihme zu solchen Gebührnissen zu beförderst in seinem instehenden jüngsten Examine so wenig als in ersten ein Stund gewehren.

Ansuchet bittend: im fall ein Lehrzeugnüs von unterhabenen Gründen nicht gänzlich sollte aufgehoben werden will, die Gebührnissen nach Maßgab letzgemachter Zahlung à 25 St. 36 Alb ein für allemal festzusetzen — solchem ysser zu erklären, wasmassen die Einschreibungsgebühr nur selbe, bey gegenwärtiger blosser Ueberreichung kein Renovations fall vorfinden sey — auch solchemnach sie, von der Academischen Lehrer keine Lehrzeugnüsse einzuziehen haben der Inscription unterschidlich zu thun, sondern künftigen Examinatoren auf dem nächsten Eröffnungsfall zu Zahlung zu beschreiben zu lassen

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
gnädigster Herr!

Hochstdero Mainzer Bombaye hat an Statt der ihm gegebenen Aufklärung darin von und über dasselbe betreffe gemachten Einwendungen nichts anders als alte Herkommen, Mainzerische Protocolla und was sonst dahin über solche Punkten vorgefallen seyn soll, anzuführen gewußt; Da A.) nun aber solche Protocolla nicht zum Vorschein kommen, noch, weil darvon zu viel sind oder gar nicht existiren, zum Vorschein kommen können, so bleibt hingegen nur bloße Abberufung, worüber man von seinem Theile zwar nichts erinnern, solche aber nur selbe so glattweg nicht annehmen kann.

Da B.) kein Herkommen vermöchte werden kann, wo alle Landesgebräuche und Observanzien sonstigen derogirenden Instituten zuwider sind, so kann solches ungeblich

herkommen bey übergebenen Fall so wenig entnüthi-
erwehnen, als wenig deßfalls von Höchstdero Mayer fal kön-
beyzumessen wären, erhellet doch nun so mehr selbe zugestan-
müßten, als hier solche in facto bestehet, und in Rechten verord
quod factum allegati incumbat Probatio.

Da C.) Juristen-Vorfälle p. hin super eodem puncto, wi
in gegenwärtigen Falle, nicht einförmig sind, so zu keine
keinen Maßgrund geben können, so kann auf diese Ab-
-rufung die gegebene Aufklärung nicht anbey

Wann aber Protocolla, herkommen oder Juristen-Vo
den übergebenen Fäßen den sowohl petitorio als possessorio
Aufschlag geben zu sollen Höchstdero Mayer vermeinet, so
-rufen wir uns auf den jüngern Fall, wo der Oeconomus Sch
-gen bey letzterer Vacatur, hin deßfalls existirte, nur fr. 25. 36.
zusetzen sei, dessen sofern bey all zukünftigen renovation nur

als obbesagte Summen weder können gefordert noch brauche begehrt zu werden. Quod enim quisque juris in alium statuit, eodem utatur.

Im übrigen sah Hochstdero Major die 2 andern Punkten: ob A.) bey Aufhebung des Jesuiten Ordens, wo hierselbe Causa pia Studiorum verblieben Spalt sey ist, dann B.) beim dermaligen Ableben des Provisi als bey obbesagter Aufhebung der selbige Provisat verblieben, so wenig der Casus vacaturae existire, als dahero nun renovatio können gesonnen werden, so wenig aufgeklärt und sinnreichen Anmerkung widerlegt als wenig er diese verstanden hat.

Um allen mehr beschwerden Weitläufung vorzubeugen beziehe Wir uns auf das, was Wir über letzteren Punkten einmahl haben, und auf die dabey angezogenen Gründe, so von Hochstdero Major gar nicht mit Grund der Zusammensetzung widerlegt worden.

In Ansehung Gurdens getrauen also nun dann von Hochstdero Major selbst angezogenen Gründen die Ehrsa-

Lassungsbeschwerden, falls deren Qualität nicht günstig günstig
wollen angenommen werden, auf die 28. sr. 36. Art für
alle Zukunft festzusetzen und gnädigst zu erklären,
daß bey einer Neuverpachtung, wo die umgangene Hand
wechselt, der Renovations-Fall so wenig sey, als bey
Aufhebung der Jesuiten ob eandem rationem es alia
gewesen ist, und sofern dem Besitzer einer Renovation
für die Zukunft müßte zu gut geschrieben werden. Wir
sind übrigens mit tiefster Veneration

Ew. Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 27. Xbr.
1782.

Unterthänigst gehorsamste
Churfürstl. Administrations Pre-
sident, Director und Churf. Cam.
Assessoren

Gr. Kastell

Emo Electori

† ad Sup.

Des adelichen conventuellen Stifts
B. M. V. in Capitolio zu
Cölln.

von dem Churfürstl. Cölnischen Hofmarschall Bombaie, mit dem gnädigsten Anbefehl, daß er bei dem, die [illegible] 1ten Dez. 1782. hinterlassenen, ihm zu seiner Nachricht, und Verhaltung, mitgetheilten Rescript sein Bewenden, und er sich nach der darinn enthaltenen Meinung stets zu achten habe. Urkund Cöln den 11ten Merz 1789.

expedirtes

A. M. 6.

Acta in Sachen zu Bonn
betr. Güter-Verkauf
in Specie Kattenhof zu Gellep
Berkumer-Hof
und
Altenrath Herzellen

An den Churfürstl. Hof-
Brunnen.

M. F.

Wir haben aus den Ihr, von
Ihrem Academie Rath
Ihnen bekannten Ursachen,
zu dem Ihr nächst vorge-
schlagenen Fuhrknecht den zu
nehmen Bedenken zu
haben von dem Fuhrer dieses
Herrn Brunnen Meyst. Stapper
gute nöthige, aus den
Ihr angenehm ist, von
der Lahnschliff, womit solcher
an Ihrer Pflicht Ernennen
verbunden ist entlassen, und
wollen aus solches zu mehrer
Nachricht andurch in seinem
Ihnen unverhalten verneh-
men. Ihm den 20. 7.br 1781.

Cobl.

An H. D. abgegangen

Comm. den 20. 7ber 1781

placet

et rescr. [illegible] zu gesuchen
um den decadum zu

Fürst Administration unterm 1ten
dieses ist dienstfällig, daß der Hof
zu Gellep dem dermaligen Pächter
im Fall der Verpachtung, diesen
neuen jährigen Canon für das
von selbem gebothene Quantum
von 5000. fr. Sps. mit Ausschluß
des Fischbaches, mit welchem
dieser Hof an Hörstgens Wittib
Nonnen Anerkäuflich ist, zu überlas-
sen sey.

Ist zu examiniren: ob Hof
dieselben selben Fischbach ei-
gends abzutreten und in den Ver-
willigen wollen?

Hochwürdigster Erzbischof und Bischof
gnädigster Herr!

Als der Fürstbischof des Hochstifts Chiemsee Joseph Stapper verstorben hat, dass, nebst anderen einzuziehenden Gütern desselben Meierhof Aschau, auf sein angestammter so genannter Rentamtsitz zu Hallig dem Mittelbinnenden zum Verkauf eingestellt werden sollte, hat derselbe sich erboten, anfänglich 4000. und sodann nächstens 4500 fl. Kps. auf jetzigen Fuss für selben Hof, und sowenn selbiger von dem Lehenbande, womit er an das Hochstift Passau verknüpft ist, gnädigst losgelassen würde, 5000. fl. gleichen Geldes nächster der Ratifizierung zu bezahlen.

Nun vorgenommener Beschreibung dieses Hofs haben sich so viele Dunkelheiten und Widersprüche geäussert, dass es besser fallen würde, die gänzliche Gewerbeleitung bey der Ratifizierung auf einige angemessene Art zu bestimmen.

Zu denen gehören auch einem Hofe so viele Lasten
und ist dessen Landung auf zum Theile so gestaltet,
sich schlechterdings ohne gar keinen Nachtheil zu
nimmt solchen Grundstücken bey der öffentlichen Abgab
lung eingeleitet würden.

Ferner ersucht die Gutsherrschaft eines Gutes
höchstens Abdruck in Klosen 121. fr. Festgeldern
wegen jährlich nachzuliefernden Hafergelder und M
-ersatz Entschädigung nachgelassen werden möge

Der nun vorgeschr. Kapper, als ein eines Ge
Kündigung, Pächter, solchen mit Torf und Ackerg
so wie er ihn dermal benützet, für ein so mäßig
-liches Grundstück lieber käuflich überlassen, als
sich auf seinen alten Tag darum mit Streit und
Kosten unterziehen lassen will.

Do

Wir sind wir unsere unterthänigsten Orts der unmaßgeblichen Meinung, daß dieser Verkauf übrigens und wenn öffentliche Versteigerung um so mehr vorzuziehen sey, als bestehende Akademie wegen der eviction aufhaltenden Verlegenheit gestellt, und derselben und dem gebottenen Kaufschilling, wenn solcher dies nur zu 3½ pCt. annuber angelegt würde, ein jährlicher Aufstand von 54. fr. ohne einigen Abgang zuwachsen würr.

Eure Churfürstl. Gnaden stellen wir dasiro gehorsamst anheim: ob gnädigst Dalmehof von der Churpfalz: womit wir an bestehende Closter Neuhausen wegen einigen übhabenden Gründen verbunden ist, und welches sie negsten dem Falle mit forthaus 20. à 22. fr. anrechnen wird, gnädigst beste-

und in vorgenauer Hochachtung mildest ninwill
wollen? Ich in tiefster Unterwerfung be
harre

Euer Churfürstl. Gnaden
Unterthänigster Knecht

Vom 1.7ber
1781.

Unterthänigst treugehorsam
Churfürstlich Braunschweig
-sident, Director und Räthe — Ju
Assessoren

Em.mo Electori.

an den Churfürstl. Reichsmin
Lutz.

L. S. 2.

Ermeldte
beygefügten Brief gehabt, daß
der neue ministre plenipotentiaire Graf zu Lerchenfeld,
dem Ch. v. Hörmann als Legat
beigeordnet, Geld und Pässen
von 10 bis 20 Pferden zugeschickt
worden, und unverzüglich ab
nach Wien reisen solle, allhiesiger
Gesandte vom 13. dieses,
in seinem Bericht, wonicht ex. utd
dem den 19. 8br. 1751.

den 22. d. abgegangen

placet

Acceptatur

Bonn den 19. 8bris 1781

Kurz Abdaminwalt Hubaren 13. dieses zeigt gehorsamst an: dass der ihm allergnädigst verliehene Hof zu Berkum dem H. v. Gudenau als Lehnbesitzer für die Summa von 10120. fl. stehen verbleiben, und dass also dieses Lehn seinem Werth nemlich sey,

Ob Sie nun einzustellen: ob Sie solle zu ertheilen seye?

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
gnädigster Herr!

Dann, und gnädigst aufgetragenen, Kurkölnischen, Hochstiftes Mainzischen Seminario zugehörigen, liegenden Gütern haben wir heute, und zwar mit öffentlicher Versteigerung das nöthige Holz zu verkaufen angefangen.

Unter den anwesenden, sich hierzu einfindenden, Liebhabern ist Hochstiftes Obristförster Hermann Sr. von Gudenau der Holzbietende mit der Summe von 10120. fl. Sps. geblieben.

Wir glauben unserer unterthänigsten Pflicht, daß hiervon Ihro kurfürstl. Gnaden

[illegible] Antrag einläßlich vorzutragen.

[illegible] Churfürstl. Gnaden dasjenige gnädigst [illegible]
anzustellen: ob dasselbe gnädigst wollen zu [illegible]
genehmigen und [illegible]? Ich mit der tiefsten
Ehrfurcht ersterbe

Euer Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 13. 8bris
1781

Unterthänigst treu gehorsamster
[illegible] Akademie-Präsident
Director und Rath — Anna A. [illegible]

Em^mo Electori

P. Esser

an den Admiralty

M. F.

Wir mögen zwar gern gestehen, daß den Hofrath Dumoulin das anverlangte Attestat von Unserm Magistratu nicht ertheilt worden, indem wir selbige erst vom 15. dieses angezogenen, dahingegen [illegible] gegen 300. fl. Sub Signatura [illegible] Und aber uns zu wissen, ob wir ihme [illegible] gegen sowohl, als wider Obbenannte, mit diesem Rapl fortzufahren, dahingegen Attestata oder irgendein Zeugnuß, Verhaltungen dieses seinen bürgerlichen und gerichtlichen Verrichtungen [illegible] und sind. Cöln den 23ten 8ber 1781.

Hochfürstl. Essen. gnädigst

placet

Bonn den 23. 8bris 1781.

Churf: Administration, in Betr. des vom Hofrath Dumoulin käuflich
nachgesuchten Glätzens und Hobelns
Marienborn Brunnens, beigeschal
ossen: zu solchem Verkaufe
unter nachstehenden Bedingnissen
beizupflichten

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
gnädigster Herr!

Das, vom Hofrath Dumoulin zum Ankauf
hiesigen Orts unterm 4. dieses genehmigte an-
erbauete, Plätzchen ist mit einem Holzschoppen
und S.V. Pferdeställen benützt, und ist bey der
gegen vorherigen Association der Insul, und neu
erkauften Gütern, dem Seminario darauf über-
flüssig.

Das einzige also, was diesem Häuslein noch mit-
gegen stehen könnte, wäre der, in der Zukunft hiesi-
ger möglicher Fall, wo der hinter Platz am Markt
darinnen bebauet, und einem equipage stünde,
Mieths verlegenheit, oder eines allenfalls Fremden
unterkommen sollten, so könnte das gr. Plätzchen
zu den Stallungen oder dergleichen dienen, mithin

den vordern Hausplatz rasto gattenden mussen.

Der ubrr 1mo der Holtrauf Dumoulin 300. fl. Sp.
mitsin nin Ausschliessd, für den Platz sammt aufste-
nuden Gebäuden zusten —— 2do dad, sinnen am
Markte gelegenen Häusn zum Feyerr zustehende,
Rest dad Abgebrannte oder der Brunnen aufd
Brunnenraum Gründ: welche sinnicht 100. und mehr
Fuss in der ganzen Länge ausmachen dörfte: nin
für allemal abtretten — und 3tio bleiben wird,
dass der, von obigen 95. Klafftern dem Seminari
noch übrig bleibende, Raum zu einem neuen Holz
hofe, allenfalls auch zum Röstn, zubereitet
werden, und dasselbe Dessen sowohl als Balken
in der von Ankäufer zu einsen bleiben zu ertra-

unmittelbahren Schutz Brandenburg treffen sollen;
Zu stellen Ew. Churfürstl. Gnaden wir ge-
horsamst anheim: ob Sie sonsten Land und Leu-
te, wozu wir unsere unterthänigste Dienste
beizutragen sind, mildest begnadigen wollen?
Wir in tiefster Unterwerfung ersterben

Ewer Churf. Gnaden

Berlin d. 15. 8ber
1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Königliche Akademische Präsident
Directo und Raths-Leute Assessoren

Castieaux

Em.mo Electori

R. Esser

P.S.1mum M. F.

Unser, bey gegenwärtigen Uhr
der von der Insel N. Ferro für das
kleinere Holzmuseum gemachten
Gebott von 1520 fl. Spes, dann jenes
des Hauptmuseums Eigländer
für das sogenannte Kuchenbalz
Haus à 2000. fl. Spes bey gegenwärtigen
Uhr unsers gleichs, und mögen
gemachten haben, dass einem
Käufern für obbemeldte Museum
von uns zugeschlagen werden.

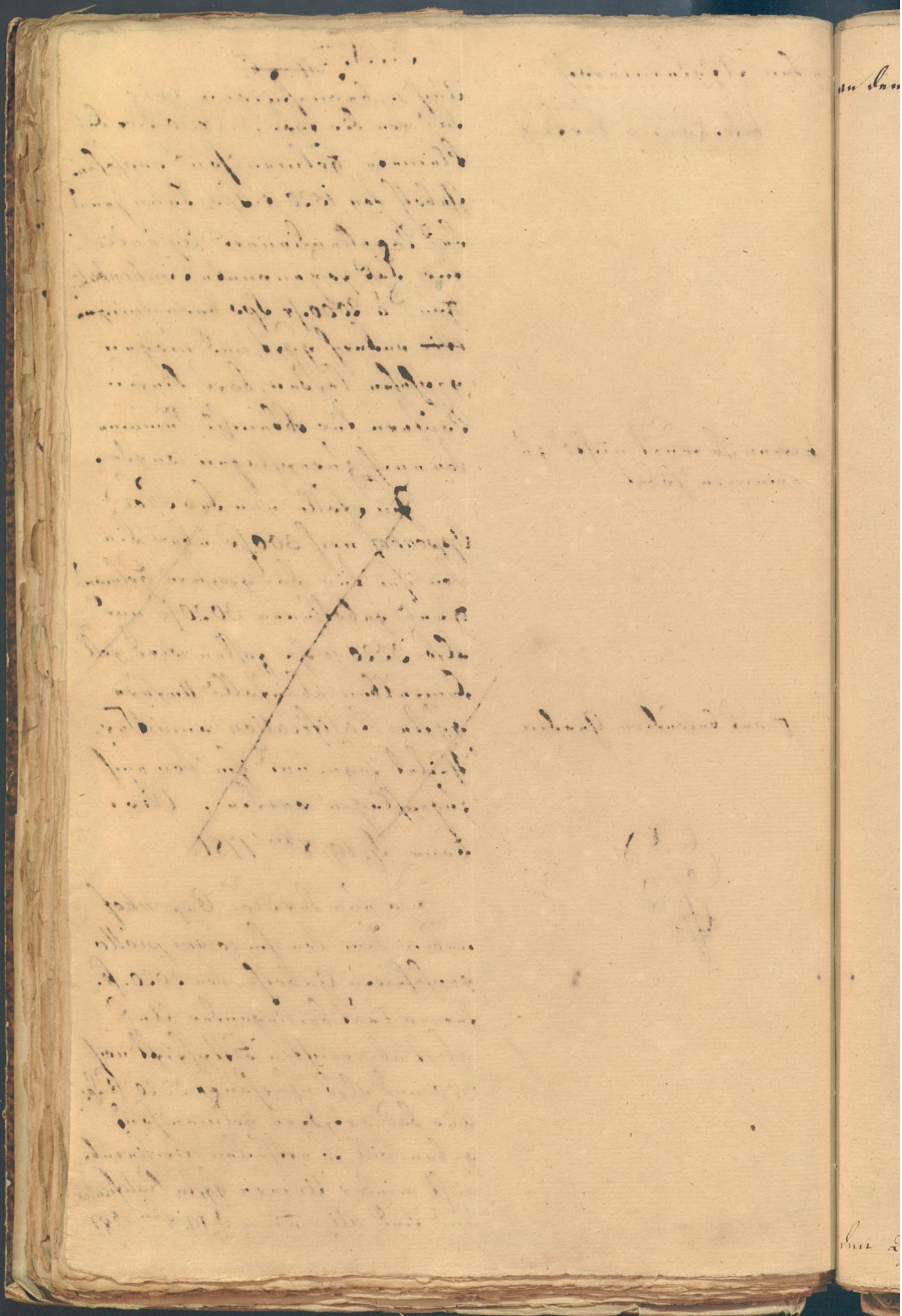
* wenn sie sonst nichts zu
erinnern haben,

Wir sollen nun der Prior
Oppenhof noch 300 fl. über die
von ihm für das größere Holzmuseum
Haus gemachten 3020 fl. und
also 3320 fl. Spes zahlen wird, soll
demselben ohnfehlbare Unserer
gnädigsten Ratification unmittelbar
folgen, und ihm von uns
zugeschlagen werden. Uhr
Wien d. 19. 8bris 1781.

† und besonderen Gnaden

Da nun der Prior Oppenhof
unter dem von ihm coram protocollo
gemachten Gebott von 3020. fl.
seinen hierüber beigefügten Anerbieten
übertreffenden Billetzettel von
300, und also überhaupt 3320. fl. Spes
für das größere Holzmuseum
geben will, so ertheilen Uhr hierüber
nicht minder Unserer gnädigsten Ratification
und sind uti. Wien d. 19. 8bris 1781

[illegible] d. obgenannten

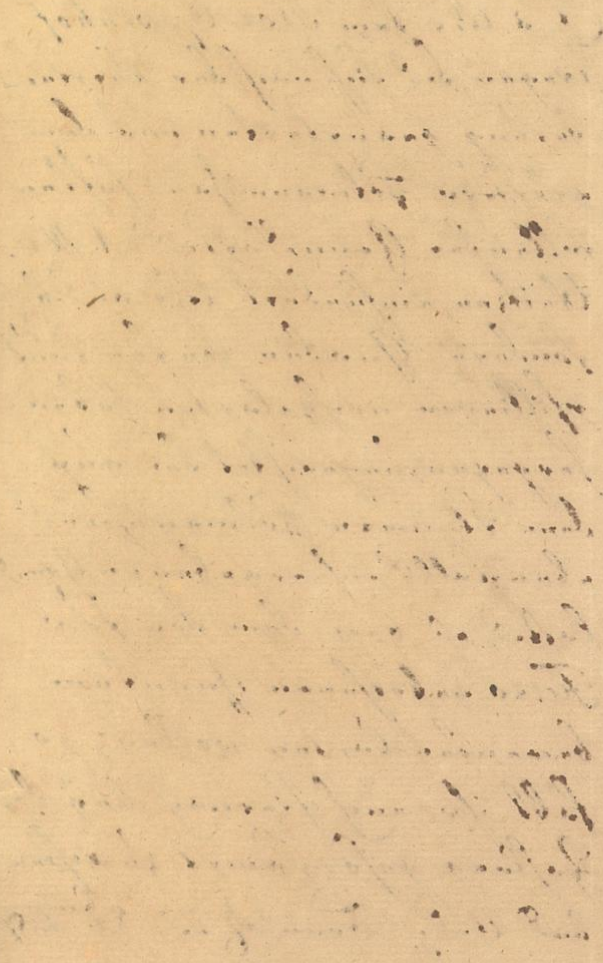


an den Akademiemeister

M. F.

Da wir dem Hof Oppenhof
wegen des sich unter der Verpfän-
dung gemachten Vorbehalts einer
grösseren Holzanweisung auf dem
sogenannten Grünhaus à 1. Mr.
Weitzen, einhundert Klft. aus be-
sondern Gnaden von dem Kauf-
schillingen unverzinslich beneben
sprengen, ingnädigst die zwey
dem Kleinen Holzantheil ab-
zuziehen sich erklärt an Grün-
haus, ab bey dem von ihro
Excellenz gnädigsten Grundherr
bewenden lassen wollen; so
soll ihr unser Hinwerk bey der
Zustellung unsers Amts zu wissen
und Urk. Bern d 25. 8bris 1781.

Vom 29. D. abgang



Hochwürdigstes Consistorium
Gnädigste Herrn!

18.

Von Ihro Churfürstlichen Durchlaucht unserm gnädigsten Herrn Churfürsten wurden Sie Unsere unterthänigste Räthe hierher gnädigst verordnet, ob und was solche Stiftungen in gemein belastet wären. Ihre zeitliche oeconomische Umstände dieses Orts in gegenwärtigen Commissarien glaubwürdig mit mir, und daß Sie von Ihrem Amte belastet seyen; Hierauf wurden zur sorgfältigen Verstiftungen geschritten, wobey ich in Ansehung des gröstern Hollmans-Hauß mit 3020 Rthl. Ihre Entschädigung geblieben bin, als werden Ihro Churfürstl. Gnaden mildeste Aufklärung mir bedürfen, daß die gnädigste ratification nicht aufgehalten werden, als seye dann, daß ich das gebott mit 300 Rthl. Vermehrte, so gebe ich, um Ihro gestern willkührlich-minimum in geringsten nicht zu hindern zu seyen, Ihro diese 300 Rthl. unterthänigst anerbotten, zu statten eben, daß ich Ihro Gott Gutten, Ihro Churfürstl. Gnaden Academie-Rath die aufgelegte gnädigste ratification zu erhalten, wird mir gnädigst, wie auch das Hauß Ihro

sollendes Maltner amtzum zugrund-stehst zu dasigem Münster-stift Noraw zu übernehmend.

Gnädigster Herr! ich muß mich hierwider billich beklagen, zumahlen mes niemahlen notdürftig sey die redemption obbemelten Maltner amtzens pro 320 fl. zu fordern.

Von Ew: Fürstl. Gnaden wollbedachtem zu-trost- und billigstem Sinn hoffe ich demnach die mildeste willfahrung meiner gehorsamen unterthänigsten bitte, gestalten von Ihnen pro meo ultimato augisten 300 fl. die Gelbschied zu-last zu verlassen, somit mir das Gut mit dem solchen gestalt hinwider übernehmendem last des meinen Maltner amtzens für die Summe von 3170 fl. Gülderisch adjudiciren zu lassen

Ew. Fürstl. Gnaden
Meines gnädigen Herrn

Elendt-gehorsamer
H: Oppenhoff

Hochwürdigster Hochgebohrner und Hochwürdigster
Gnädigster Herr Herr!

Ihro Hochwürden haben, laut Ihro Hochwürden
Schreiben vom 30. Jan. 1820. mir zu wissen gethan
gnädigen Hofmanns-Hause sind mir dem
Hause Wohlgeboren und Hochwürden und Hochwürdig
Ihro Hochwürden, gnädigst entschlossen, zu
Ihro Hochwürden Hochwürden, laut Ihro Hochwürden
letzteren Summe Ihro Hochwürden Hochwürdig offe-
riren, mit gehorsamster Bitte, Ihro Hochwürden
Hochwürden Hochwürden gnädigen, wie Ihro Hochwürden
Hochwürden gnädigst adjudiciren zu Ihro Hochwürden

Ihro Hochwürden Hochwürden
Meines Hochwürdigen Herrn

Unterthänigster
H. Oppenhoff

18.

placet

Acceptatum

Bonn den 19. 8bris 1781.

Kurf. Akademiewesen anbey 18. hiesige königl. Stipendia für die Häuser des Maximilianischen Seminarii an dem Thor Oppenhof — Ferro, und Pedellanstimmen Eidäder für nächstkünftige Dimissionen bestimmt zu haben, — und die solche den nächstkünftigen Wahlen vorzuschlagen haben

Wird gebeten anzuzeigen, ob sie über die gegebene Ratification wollen ausgefertiget werden

Vorbemerkte Akademiewesen königl. zugleich mit: daß der Hof zu Pissenheim dem Canon. Schall zu S. Maria in Capitolio als Collegiatkirchen für die Pfründen von 8400. fl. verliehen

die gegebene Ratification hierüber gebeten ausgefertiget!

Schall Nachricht wegen Pfründen und Pfarrstellen und Ratification des Eides abgefordert haben will.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
gnädigster Herr!

bey der heutigen häuser Versteigerung hat
mich das so genannte größere Holunderhaus
der Ultimus licitans, vor Oppenhof das unse-
re etc. à 3020. fr. Sps. =
mich das Zimmer über die Herr Ferro 1520 fr. Sps.
und dann mich das so genannte Kuchenbecken
haus der Engelländische Eilander 2000. fr. Sps =
erhalten,

Wir bitten und zwar, besonders für das
unsere, nie Mahnung unterlassen; allein
da dermahlen überhäufige Beschäftigkeit
die Liebhaber abschröckt, und dann wir auch
den obbemeldten Zimmern bey uns so viele

Interessen zinsen werden, als die Häuser Zinnsen
nicht gebraucht haben, auch endlich von Häuserbesitzern
und Kostbaren Reparationen nun auf einmal
aufbringen sind.

Da Allen Ew. Kay. Gnaden wir gehorsamst
ersuchen: ob dieses Häuß mildest begnehmigen
wollen, die in diesfalsiger Anordnung erstatte

Ew Kay Gnaden

Bonn d 18.8bris 1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochfürstlich Akademischer Präsident
Director und Lehrer der Assessoren

Emo Electori

R. Esser

um eine Kayserl. Leibmin-
ister.

M.

Wir bezeugen hiemit, daß Uns
insbesondere wohlgefällig vorgekommen, der-
nächst vom 27. dieses, von uns
bestimmten Gnaden jährlichen
Einzelne-Zulagen, Ermunge-
rungen und Stücken, wovon gesetz-
eine Nachricht haben, einige zu-
gestehen zu müssen.

Da Uns übrigens eine Ver-
einigung unserer Länder, und die Uns
und unserm Hause wichtigen Gelder
zu Erhaltung Unserer Dignität, eine
Fürbetrachtung nöthig zu
seyn, scheint, so ist Unser
gnädigster Willens Meinung,
daß sowohl, und von einer
vorgemeldeten Einzelnen
was nicht verbunden ist, wenigstens
nach der Einzelnen Absterben
wenigen solle. Wir ver-
verbleiben Euch mit Gnaden
Beharrung wohlgewogen, Gegeben
Hannover, den
Dem 30. 8bris 1781.

Gegen gewöhnliche Obligation

Ihm 2. 9. obsignirt

Lemberg den 30. 8bris 1781.

placet

Kais: Akademisches Antwort 27.
Hinsetzung ist: mit Verstattung
der Zeugnüssen nun auszu-
finden gekommen zu sagen, und dass
die Preise alle sehr hoch gestiegen
sind.

Dessen Inhalt ist anzustellen:
ob dieses zugelassen werden sollen.

Durchlauchtigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Nachdem bannito gnädigst ratificirten Anordnung der Höhen und Tiefen sind wir nun auf mit jener der Grenzallen- Pflanzung- Abmessung- und Besteckung zu Stande gekommen. Da nun die Zeichnung durchgängig fast, und die nöthigen über einigen Erinnerungen gehalten sind.

So stellen Ew. Kurfürstl. Gnaden wir gehorsamst anheim: ob Dieselbe gnädigst wollen zu unterzeichnen lassen? Wir in tiefster Unterwürfigkeit verharren

Ew. Kurfürstl. Gnaden

Bonn d. 27. 8bris 1781.

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochfürstl. Hofkammerrath & Präsident
Director und Rath allhier Assessorn
F.W. Mastiaux
R. Esser

Em.mo Electori

Von 27. d. ubrigen

an den Academie Rath.

betr. Bolter Verkauf

L. S. H.

Nachdem
Isabel ist ein [illegible] von uns
unterm 10.ten dieses ihr ein-
berichtetem Vorsatz von Bülow
und Bolter, einen Anschlag
hinzuthun, oder sonst auf
Hinderung Verkaufen
zu bedenken. Wir anver-
fehlen es nicht gnädigst etc.
Mitau den 22. Julius
1782

den 27. d. ubgang

München den 22. Julii 1782.

Descriptum v.

Ihro Churfürstl. Academie der bildenden
Künste zu München

Ihro Churfürstl. Academie der bildenden Künste
10. dieses Zeugnuß gehorsamst an, wie
dieß, nach Anweisung beyliegenden
Academie gütigen, um die nach
Vorschrift Vorbar und brauchbaren
Mannschaften sollen von ihnen die
Nachsuchung gethan seyn.
Höchstdenenselben anheim stellend,
ob nun und anwend öffentlich
Anerbietungen, oder aber Von
freyen Hand Anerkennen, oder
aber, wenn sich niemand Lieb-
haberen sonst anbieten sollte.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
Gnädigster Herr!

Da allen die hiesigen Güter Hochstiftes Akademie verkauft sind, ist nun die noch vorräthigen Bücher und Bücher von unserer Akademie von und die Auctionen genommen.

Da nun wegen seiner unsicheren Herbeischaffung eine Erklärung nun so unsere gehorsamen wird, ob die Verbringung besonders dieser Bücher oder Auctionen andere den Gnädigsten zu Stadt fallen könnte.

Da stellen Ew. Churfürstl. Gnaden wir gehorsamst anheim, ob wir uns andere öffentliche verstehen, oder über von strenger Hand verkaufen, oder ob dann, sie anbieten, einbehalten sonst antworten sollen, die in tiefster Ergebung beharren

Ew. churfürstl. Gnaden

Bonn d. 10. Julius 1782

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochstiftes Akademie Präsident
Director und Rath
Assessoren

Kastiaux

Em.mo Electori

R. Esser

An der Churfürstl. Academie

Erfurt

Betr. Hüber-Verkauf

Ew. Hochwürden und von mir hochgeehrtester Herr Prof. Wolff, Leidel, und Maier, an sich nachgesetzter Herr Kollege, gnädigster Abgesandter ist, indem ein Ausschuß nicht übernehmen, ohnmaßgeblich, nimmt mich der Herr Beisitzung, mit der Billigkeit günstigsten Anschluß, an der Beschlußfassung mitzuhelfen, zu bitten. Die unterschriebene bis auf zu nächster Besprechung verbleibt in jeder Hochachtung. Bonn den 7. Febr. 1782.

Den 8. d. abgang

Bonn den 7. Febr. 1782

Pro Wulff, Leidel und Marren

zeigen dienstl. an, daß sie nun

ein Mayß Winterwohl beysam-

-men hätten, und bey

Höchstdero Akademie an sie

gutzeigenden Dienste stehen.

bitten dahero gehorsamst um einen

ihrer selbigen Tüchtigkeit Maßstab

zu den Prüfungen

XXVIII.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
gnädigster Herr!

Da wir die, von Höchstdero Akademie zu Erfurt gnädigst ertheilte Erlaubniß nebst Ihrer des Herrn Prorectors Excellenz, und seinem Höchstderoselben Academiesecretär Esser jedoch mit gnädigstem Vorwissen noch einmal Ihres des Artillerie Lieut. Sandfort sel. nachgelassene, sindel sich der, in der Anlage bemerkbar, Abgang der Monyenzahl.

Obwohlen wir nun indess nicht als nur Schall und Ruf gekaufet haben, so müssten wir zwar das gebothene Quantum nach gnädigstem Anlass und Gebräuche ganz bezahlen; da aber der Abgang gar zu gross wissen der Pfarren allzu merklich ist,

So bitten Ew. Churfürstl. Gnaden wir unterthänigst und einen nachsichtsvollen Vorschuss zu den Beerdigungen mildest angedeihen zu lassen

Ew. Churfürstl. Gnaden

Unterthänigsten
Dr. Wulff – Mich. Leidel – Mstr. Marren

Unterthänigste Bittschrift
mit Anlagen
von Pastor
und Prorm Wulff-Michael
Leidel und Mstr Marren

16 J. M. c. XXVIII.

Akademia zu Bonn

bey Hr. Külseggen

I

von ihm [illegible] gnädigst
ungnaedigsten Resolution
[illegible]

M. F.

Wir mügen gnädigst gnaedigen
Herren, daß dero Hand Schreiben,
mit seinen Beylagen, in betreffe ihrer Absicht, in einem
unterm [illegible] Briefe vom 12. dieses,
angebrachten Umständen, und Ihr
Ihr sehr sinnig nicht verschiedes-
sames und nützliches [illegible]
in möglich nützlichen Vorschlag
zu bringen sehr [illegible], ihm
Supplicirenden Gehülfen zu-
zu Pfr Joan Krautwig, für
ihr von ihm ihrer unverhofften
Gnädigen [illegible] quantum, und
versteigen Bezeugungen, ihm
einen gnädigen gnädigen
Caution, misswollen, in Gnaden
übernehmen, und ihm ihr ver-
fallenen [illegible]
Beyn [illegible] Verbleiben
mit übrigen [illegible] bonne ihm 15.
Marz 1778.

[illegible] ihm [illegible]
[illegible] Beyn
[illegible] Nützlichen [illegible]
[illegible] Landgut [illegible]
[illegible] Orth, mit [illegible]
[illegible] [illegible]
zu [illegible]

[illegible] 17[illegible]

Trier den 15. März 1778.

placet.

Churfr. Akademirath, in Betr. des Franz Clemens Nützlerischen Gut zu Pölbingen, ist der unzielsetzlichen Meinung: daß das einsige Seminario nützlicher seÿ grose Güter zu verkaufen, als immer beyzubehalten; letzteren falls aber gar nicht beyträglich, daß es bey der Franz Clemens Nützlerischen verbleiben soll. Praesentirt und ruhet Supplicam des Jos. Krautwig, der das ganze Gut an sich kaufen will

Mit Bitte: über ein und anderes die gnädigste Entschlisung mitzutheilen

Secretariat Einlegung

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Die zum hiesigen Hülfsgut gehörigen etwa 270. Morgen Landerey und einige 20. Morgen Land sind der Lehn gehörigen Mast- und Hut-Plätze sind bisher unter 10. bis 12. Pächtern und Kleinhäusler oben so vielen Unterpächtern, ganz allmählig eingezogen worden; und haben ungefähr 910. Rthlr jährliche einbringen sollen.

Allein die sehr geringe unfolgsame Zahlungen und Unordentlichkeit der Pächter setzen mich in große Verlegenheit, wie der zu 1600. Rthlr angeschwollene bisherige Rückstand kommt beyzutreiben, und der Zufluß eines weitern Verlustes in Zukunft vorzubeugen sey?

Es wäre zwar, mit unserer allseitig unmaßgebigen Meinung, am allerzuträglichsten für unsere Haushaltung, wenn, mit Ew. Kurfürstl. Gnaden gnädigster Bewilligung, wir einen Käufer suchen finden,

und auf den nutzbar anzulegenden Fruchtstellung der jährlichen bestimmten Auflagen dasselbe jährliche und zustandhaftigen bestreiten können.

Da aber ein solcher Fürsorg nicht sogleich zu finden sein könnte, jedoch immittelst zu überlegen sein wird, wie ihr. M.t Gut einzurichten und die dasige neue bestens zu benutzen wäre; So sind einstweilen gemachten Anordnungen das darauf einzusammlen Forst-Gesindel, und das damit tunkünftigen Försten-Anzahl betreffende, Nachricht und immer zu bewerkstelligen kommen Nachsehen; unterthänigst nicht mehr bürgerlich, dass nach dem hiesiger Forstallungsstellung unterbleiben sollen, sondern lassen lieber, dass das Ganze einmen einzigen tüchtigen Mann übertragen würde.

Hierunter meldet sich, daß der Antrag, unter andern auch gleichen Johann Heinrich, der und, unter einer angemessenen gnädigsten Caution, dass sowenn mit dem gnädigsten nämlichen Ernennung, ultimato, 800 Rthr. pro. für jährlichen Forst- dann 250. Rthr. jährlich Alt zum trockenen Weinkäufstall dazu Antrieb und Stall mus 6. Jahren zu entrichten gebeten sei.

Derselbe verbindet sich auch: die zum Haus Pülsen gehörigen, der Forstung nicht mitzuzustellenden Grundstücke, in unserm Namen zu haben, und dazu sinden, oder wenigstens nicht dazu benötigende Anweisung zu liefern, dass valeur Artikel und wenigstens 2. bis 3. Pistolen an jährlichen Festen nachstehend vor

Endlich

Endlich da wir, wann wir auf die Herzellungsstellung stehen bliben, unumgänglich nöthig haben werden, sie, in den nächsten Anstand gesetzen, Endlichkeiten in etwas einzuschränken; so wären gnädigst zu erwägen, daß wir auch der einzelnen Forstung obgl. Erwähnung die besondere Vorsicht zeigen. Denn 1.mo wird erbiethig darselbige nicht nur alle Materialien beyzuschaffen, sondern durch seine persönliche Gegenwart und Obsicht könnte alles mit einigen Kosten der und mehr und dauerhafter in wohnbaren Stand gesetzet werden. Und dabey 2.do den ungefehr Zeit zu überrechnen wäre, glauben wir auch den 250. Rtl. [illegible] Abschlag machen Hilfe beystehen zu können.

Ein drittes Vorsicht dürfte auch, auf diesen Verbesserungen den selbsten folgen zu müssen, und diese wären, daß sich alsdann so viel leichter ein Aufkäufer finden, auch der Käufschilling um so viel höher angeschlagen kann, als alles in baarem Stand und gewöhnend Aufsehen gesetzet wäre.

Euer Hochgräfl. Gnaden stellen wir obangezogene Umstände gnädigst zu erwägen gehorsamst anheim, und sehen einer millesten Entschließung in jeder einzelnen Angelegenheit entgegen, womit wir verharren

Euer Hochgräfl. Gnaden
Unsers gnädigsten Herrn
Hochgräfl. Excellenz
zu Höchstero Allerunterthänigst
gnädigst anbefohlen: Präsident
Director, Rath, - dann Assessoren
Gruben

Em.mo Electori.

Cöln d. 12. März 1778

R. F. Esser

Vorstehendes ist das Gesuch
der Hofstatteigenthümer und
Hofgenossen Hrn.

Braunsberg stand gestellt, und für mich und
die meinige ein Haus selbst und Hausbrunnen
baut, oder aber mir Hoffnung gemacht Haus
Platz anzuweisen mir zu meiner Nothdürftigen Woh-
nung eingegeben werde; und für die Caution
einen Hafft-Hufe auf 30 Morgen ganz steigen
und unbeschwert zu Erb eingegeben Lüdtken sein
und mein Ehelieb eingegeben Hans Bund 20. Mor-
gen Land mittel einer gerichtlichen Obligation
von 1500. Mk. zwey bestimmte notarien aber
so viel weiter nöthig sind mit zum unterschreiben
setzen, worüber denn mich ein attestatum
vom Gericht zu Erb beizubringen angelobe,
gestalten in unterthänigkeit mich zu fleissig
sich stündlichst allerseits befehlen zu können,

Zu Euer Gnädig- und Hochgeneigten Herren
Vergnügen bleibet mein unterthänig- gehorsamstes
Bitten, Hochdieselbe mir meine Haus Pfleg-
stelle samt allen darzu gehörigen appertin-
entien, und jährlichen Zinsen für die anerbothene
Pfleglose Pacht- gelder von 750. fl. unter ob-
stehenden Verbindlichkeiten Gnädig zu verpachten,
und darüber mir den Pacht Brief ausfertigen
zu lassen, Gnädig gewähren zu wollen;

Worüber

Euer Gnädig- und Hochgeneigten Herren

Unterthänig-
gehorsamster
Joann Krautwig
Pfleghaus Pfleger zu Erp.

An
den Professor Klügen
Akademie-Rath

Unterthänig-
gehorsamste Vor-
stellung samt Er-
klärung und Bitt

Mein

Joannes Kraudhor
Schulhaisen zu Sulzen
zu Erfo.

Prof. in Cons. academ. d. 7. Mart. 17

vu ihm finigym Academie
Rath.

M.F.

Unsern, und innsaldt unsers
unterthenigsten Anschreibens vom 30. praet.
in ynsserem einzigen Vorschlag ynbevohlen,
bey uns zu Anordnung eines guten Kützeggen
zu ungemeldetem Behuf, Joan
Krautwig und Joan Rheim, beyde
so bezeichnet, die zu unserm
Unterricht noch ein Lobsatz ynkündigen,
niederneilen und ynsern sinlänglichen
Inhalt Caution Leistung,
zu Versicherung zu ynbringen, und Uns
Ihnen [illegible] vom 4. Junii
1778.

Ex Gratia

Bynnymdz 6te d.

Tonn den 4. Juniüs 1778.

an Rhiem

Rescribatur an den Rath
ergo Petitionem dimittendo
die gehörige Folge geben

Kurfl. Administration, unterm
30ten May, in Entr. das nun zu
übergestandene Gut Külseggen
betreffend: daß zu dem gesetzt vor-
züglich bestimmten Punkte
eines Pfunds sich noch kein
Liebhaber gefunden habe —
überginbt sofort die Supplica-
tionen beyder, zur Auswahl
eines Hofs und Beystragenden
Joh. Krautwig und Joh. Rhiem
Deutsch unterthänigst:
erstern von beyden Höfen-
selben vorzuzinsen gnädigst gerühen
wollten?

Hochwürdigster Fürstbischof und Gnädigster Herr!

Wir bitten Ew. Hochfürstl. Gnaden, wir haben gewünscht haben, mit Auffhebung der Lübbenzer Pfarrallumnist, das ganze Gut einem einzigen Pfarrer, vi Clem.mi Rescripti vom 15.ten März l. J. darwilligen zu lassen, haben sich unsere Sinnen bey und gemeldet, welche sich abgewinnen, sich auch von selbsten abgestanden sind.

Da wir nun zu dem, und in vorgeschr. gestern Rescripta angetragenen, Verkäufen sind so beschwerlichen Mittel nach zur Zeit keinen Fußsteig gefunden haben, sollen wir es gern bey der einwilligen Ernennung des neuen Pfarrers, Johann Krautwig, bewenden lassen, wenn derselbe die, ihm

der entlegen Gütergrenze

abzuschicken genöthigt sein, das Quantum damals gleich hätte beybringen, und seine sonstige Angelegenheit sicherlich besorgen können.

Nun bringt derselbe nicht nur gemeldte Visur, sondern erbietet sich auch in der Anlage sub n. 1. n. 1. verschiedene, sein erstes Gebott übersteigende Rubrikabgaben; gleichet übrigens, so viel Klage und Antwort zu fassen, oder sonst mit gerichtlichen Acten anzufangen zu können, dasselbe der Autor sich selbst gar nicht sagen wolle.

Ein anderer aber, Namens Joh. Rhiem, seines Standes Krautwig erbittet übergeben zu dürfen, der sich laut der Anlage sub n. 2., sowohl den übergebenen n. 2. Maß- nach allen nöthigen Erfordernissen, als auch seine sonstige Angelegenheit beschreibt; und zu dem der Krautwig, Nahmens der Anlage sub n. 3., mit 25. fl. überbotten n. 3. und, wie es vorzüglich anzusehen, bisinnen in einer gewissen Tagfahrung gestanden hat.

Gleichwie wir nicht zweifeln, der gem. Krautwig werde sich zu dem Rubrikgebott von 25. fl. eben so leicht, als der Rhiem, anschicken wollen; übrigens aber unumgänglich nicht verfehlen können, der-

[illegible] Abbin-
[illegible]

[illegible] Gnaden ein un-
[illegible] von beyden Sup-
plicanten [illegible] zu ziehen gnädigst
geruhen wollen. Die wir in tiefster Er-
wartung ersterben

Ihro Churfürstl. Gnaden

Hannover 30ten
May 1778

Unterthänigste treugehorsamste
Churhannoverische Præsident
Directores und Raths- beim Assessorium
Schaumburg

Churmo Electori

[illegible]

Vorschlag betreffend Hof- und Feldgebäude Gärtigen und Hessigen Herren!

Nachdem ich zuverlässig vernommen, wie das Zeughaus annoch in- und außen wegen der Stallung des Küherschafts gemeldeten und nebst der von mir gebotenen Füglichkeit Staatsgelder von 800. Kr. und Frauenbrunn Rauh à 250 Kr. Hofes annoch zu in- und außen offerirt sollten, so soll angetragen werden, ob wir es und mit zur Stallung und Wohnung gesetzt und eine Kuh halten, folglich nicht ein Stall zu zu wenig Kühe und Schafe vorhanden, und Hofraum anzumachen;

Ich habe hiemit unterthänig anzeigen wollen, wie das Zeughaus 80. Morgen Land Streu beizuschaffen vermag, und solche mitbringen könne, und es wäre so fort das Vieh zum Vorzumessenden benen

der entlegenen Alpenhöfe

Ehrnfestung mit gehorsamen Fueß fallen sol genumben,
und nach ihr so weit gethorsame Ehrfestung und wein
Kauffs die underthenigste, unsere Volmechtige stellen könne, so würde mir ab ein alle denjenige
-lichsten fallen, wann mir ein andere schrein solte
vorgezogen worden, inmassen ich mich zu allen unge-
-scheidt sehe, und annoch weiter underthe;

Ihr gnedig- und hochgeneigten Herren
ergebene diener mein wiederwillig- und ohnun-
gehorsamste Dienst, Hochstdieselbe erröstrecke Ihre
Fueß fallen sambt allen darzu gehörigen appertinen-
tien underthenigst mein Ihr gnedig zu stra-
-fen stehen, und mir darüber die gnedigste ein-
underfertigen zu lassen, gnedig zu ersehen zu wollen;

Hierüber

Ewer Gnedig- und hochgeneigten Herren

Underthenigen

Joann Krautwig
Fueßfischen fallen z. Ehrp.

Unterthänigste Vorstellung samt Erklärung mit Bitte

Main

Joanna Krautwig

Gesuchstellerin substituirte

Exp.

N. 1.

praes ad Pollum 18va maji 1778.

An ihre Durchlaucht Academie
Curat

M. F.

Ihro sind mit Ungnaden, durch
eine zuverwürfliche Vermittelung,
die Anfrage zu thun, welche
ihre Pastor zu Emlichheim
wegen seine auf ihre Lüttersche
Kuleggen fundirte freie vollmeyer
Wohn Meyer, warum viel,
und warum ihre Einem An-
sehen, in ihre Von der ref. Pastoren
ihre Curat in seinem nächsten
Lüttschriften Vorgestellte, und
nachgesuchte Union mit einem
Beneficij von 8. Malter Korn
mit seinen Ehrenrij, gnädigst
zu vermilligen, wollen sein
Von mich mein inzichtlichen
Interesse ihre hierzu gnädigen-
ihn, und mich dessen für immer-
ahnende zu warnehmen Lüb-
tigung gnädigst gnerüchten,
und unverfehlen ich mich
nunn ihnbefehlsigen Ehrich.

Vom 7. dieses, zur ungnädigen Befolgung
in seinen Gnaden, womit
ich verbleibe ihre 18. April 1781.

ihre 21. d. abgangen und
die Einlagen zurückgegeben

placet

Bonn den 18. April 1781

Euer Excellenz überreiche 7. hierbey in Betr. der, auf Külseggen fundirt seyn sollenden, Vicarie anbey, zeige an, daß der Pastor zu Weilerswist auf seinen einrückenden Anspruch Verzicht thun will, wann Hochselbigen genehm, die, in beiliegender Bittschrift von demselben nachgesuchte, Union mit einem Beneficio von 8. Messen mit seiner Pfarrey gnädigst zu bewilligen.

ehrerbietigst
die Regierung
mit Beibehaltung
meiner unterthänigsten
Expedition

Durchläuchtigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Euer Kurfürstliche Gnaden ist nit bekannt, daß der Pfarrer zu Weilerswist an dem Ritterseitz Külseggen, wegen seiner darmit fundirt seyn sollender Verrichtungs, keine Einkünfte genieset habe.

Wiewohl Wir nun nicht glauben, daß derselbe nit jemal zu seiner förmlichen Einkleyung gegen das Mayenser Examinatorium worden gelangen lassen, so könte und dannoch seine Pfarr an und für sich zu vielen Zweifeln Anlaß geben, daß nit gut wäre, dieselbe nit für allemal beendigt und abgethan zu haben.

Das Ziel unserer, bey dieser Pfarr gebrauchen, Absicht gehet dahin, daß Euer Kurfürstliche Gnaden dero bisherige Pfarrer auf alle seine Einkünfte anstehen-

Am 10. d. hat H. Pfr. Pet Zeugnüß

nisstbenständigen Verzicht thun will, wofern wir d
in nachbenlingender seiner bittschrifft gnädigen, Un
seines kleinen Beneficii mit seiner Pfarrey, durch
unsere unterthänigste Fürsprache zu erwirken im D
zu verhelfen.

Da wir nun, nach der hochlöbl. Professore Canon
D. Hedderich erstatteter relation, mit denselben gleic
Meinung sind, daß solchen union um so mehr st
finden könne, als dasselbe Beneficium nur 8. Mr Korn
einträgt, mithin zum Unterhaltl unzulänglich, zu
solches das Ueberbleibsel von der hiesigen Pfarr
ist, wenn die Verleihung dem Supplicanten selbe
nächsterledigen werden, wo hergegen der dermalige
Beneficiatus für seinen Gnadengehalt eine Pfarr

leist

Om.no

beistat.

Die stellen Ew. Churfürstl. Gnaden wir unterthänigst anheim: ob in unserhochw. Pastors Bitten gnädigst einwilligen, und dahero den Titul zu Külseggen, wo nicht von einem wirklichen Besitz, dennoch von zu besagenden Ansprüchen nur einmal mildest beseitigen wollen? Sie mit tiefster Veneration verharren

Ew. Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 7. April 1781

Unterthänigst-treu gehorsamste
Höchstdero Akademischer Praesident
Director und Raths- dann Assistenz
von Gruben

Elmo Electori

R. Eser

Anm. D. Hofk. Esel zugesandt

An die Kayserl. Academie
der Wissenschaften.

M. F.

Wir bekennen nicht, daß wir
unsere gnädigste Landesfürstin
nicht gnädigst erfüllen und
anerkennen möchten, daß
Sie Uns, Unsern Magistrat
seminario anhero, uns über-
haupt vorthilhafte sein
könnte, wenn wir
dann Uns zu gnädigen hätten,
daß Sie Unsere Bitte gnädigst
ins. Sie Uns, [illegible]
Uns, [illegible] Sie
Uns zu Unterhalt,
und solche Vermittel einen
öffentlichen Lehrer gnädigst
[illegible] wollte
[illegible] einmahl ein unmaß-
liches Quantum sine [illegible] gebo-
then und zu reichen sein,
zu Ursachen Sie Uns zu
mit gnädigst nennen in Zeiten
an Unterhalt dessen versehen, damit
solches als bald zum besten
und ohne Zeit Verlust gnugsam
zu Lehren angeordnet werden
und damit Sie Uns nicht
[illegible] Sie [illegible]

[illegible] 16. [illegible] Sept. zugestellt

bei Aufnahme Burgerrecht. Lau
Anerkennung seiner ehel
Anzeige und Aufnahme zu
thun zu haben.

Wir sind nun übrigens
dann den 7. März 178

placet

Bonn den 7. März 1781.

Churfl. Akademisamt übersendet 3 Einlagen, mit welchen Ihro Hochwürden der Besitz der Landgüter Markünghausen, und Lyskirchen selben ungehinderte Einkünfte bey festzustellenden festen den bestimmten Abgaben Höchstdero Metzischen Seminario rein eigenthümlich und unentnommen zu verbleiben

Anfragt anmit allen: ob unter andern auch das Rittergut Külseggen Markünsen und das Capitul Mauritz anlagen dörfe sofort diesen Markünsel in öffentlichen Zeitungen Markündigen sollen?

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
Gnädigster Herr!

Der Besitz von Landgütern ist Einigen Dingen mit so vielen Beschwernissen verknüpft, auch sind die Einkünfte davon etwann zu bestreitenden Hypothequen, Mißwachs, Brand, und unser Landesherrn Distributionen, so ungewiß, daß ich für höchstdero Mäzenische Akademie, an statt dannenhero nur pauschum Exzitalium zu haben, um so nützlicher und nöthiger wär, als alle dasselben Ausgaben bestimmt und festgesetzt, mithin nicht mehr, wie sonst wohl in einer Theuerungsbestallung geschehen könnte, nach dem Maße der Einkünfte abgenommen sind.

Da nun unter andern das Rittergut Külseggen nicht mehr bey festgesetzten Jahren bezahlt

Von 17. d. abgegangen

Bonn den 15. März 1781.

Churfürstliche Akademie in Aufstand setzen, sondern
auch dafür dieses Gut zu sorgfältig und pünctlich
einzuziehen, zugleich eine weitere wohlmeinende gefällige
Anleitung thäte.

So stellen Ew. Churfürstl. Gnaden hier, gnädigst
zu überlegen anheim: ob dieses Gut nicht besser
zu benutzen, und solchem Verkauf durch
öffentliche Zeitungen zu verkündigen sey? die in
tiefster Unterwerfung ersterben

Ew. Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 3. März 1781.

Unterthänigst treu gehorsamste
Churfürstliche Akademische Präsident
Director und Rath Hann Assessor
v. Gruben

Em.mo Electori

R. Esser

von ihm Churfürstl. Academie

Kurtf.

No. 5.

Wir haben aus unserm gehorsamen Schreiben vom 14. dieses, und ihm mitgegebenen Anbringen unterthänigst vernommen, daß ihr von Fürstenberg in Cöln mit ihm für das Gut Külsegger gebothene quantum von 32250. rf. sp. edictmäs. ihr baar und Mistbietenden gewehrt seid, wann nicht gute gnädigen haben, das Immobilen dieses Gut für solche Summe zu übergeben verwilligt: und da es übrigens ihr ernstes in unserm Vorhaben gebrauchte incorporation des Beneficij von Schwisterberg, ihnen Unterthänigst Conditionen, nicht nachtheilig gewehrt, und ihr es uns besonders Vorhaben für ihm Aufnehmen zu befördern zu sehen, ganz wohl vermerket; so haben wir vor allem ihnen Aufnehmen dieses, innerhalb neun Jahr gnädigen Vorgehen, und Anpflegung Vorzuführen, und Uns über ihr erbethene Äußerung nähre hinzu vernehmen. Wir sind Uns immittelst

Ihm 17. d. abgangen

Bonn ihm 15. May 1781.

placet
et respectatur Visa Leyrer

Cöln den 15ten May 1781

Kurfl. Administrat. übermittelt das abgefallene Verleihungs Protocoll vom Gut Külseggen

Ersuchet zu bestimmen, ob dem v. Zuydwick in Cöln für das letzte Gebott von 32250 fl. Spes. Edictmäßig zugeschlagen werden solle.

Seine Churfl. Durchl. das Kurfl. minist. incorporation des Schwister Beneficii der Antäufer noch wohl zu über 1000 Flor., wiewohl einige angezogene Posten zu bezweifeln werden können.

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Dein, Euch gnädigst übertragenen, öffentlichen Anstellung des Ritterschaftlichen Schülseggen haben Wir Unsere gnädigst vorgenommen: und da Ihr Syndicus Roland Raimund Lavan von Zuydwick in Köln laut unbedenklichen Protokolls der Lehenkammer Anstände gemacht;

So stellen Ew. Churfürstl. Gnaden Wir unterthänigst anheim: ob Sie den Lavan gnädigst anweisen, Ihre etwaige Einwendungen, Quantum von 32250 fr. Sps. edictmäßig dar, binnen Vorbehaltung, Zuschlag gnädigst belieben wollen?

Wobey gleichwohl Wir noch unterthänigst anmerken, daß, indem Ew. Churfürstl. Gnaden mildest haben blicken lassen, gnädigst nicht ungnädigt zu seyn, von der Zeit des 8. Mervorn, erlebe dessen Pastor in Anstand nimmt, und stillschweigt, dies in via Juris evincirt würde, das Haus Schülseggen per aliud Surrogatum ex potestate Archi-Episcopali fällt

Vom 17. d. abgegangen

[illegible] zu bestreyten, und das Stud der Professorat zu
Weiderschwist sub Beneficium vom Schwisterberg zu incor-
porirten, hingegen Vortheil aber den Conditionibus, wegen der höch-
sten uns nicht resolvirten gnädigsten Verfügung, uns nicht prä-
judicirlich werden können, nicht in der ultimus Licitan-
tibus Resolution zu ihrer gnädigsten zu haben nicht pretendi-
ren: falls also höchstdieselbe solchen Surrogation und
incorporation sothanen Verleihung würden, der An-
käufer unsers ein jährliches Einkommen nämlich 10
Alor. zum Nutzen hiesiger Akademie oder das Armen-
und zu entrichten gnädigst ungnädigsten werden möge
die in tiefster Ehrfurcht verharren

Euer Kurfürstl. Gnaden

Bonn d 14. May 1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Churfürstl. Akademie-Rath Präsident
Director und Raths-Herrn Assessorn
v Spruben

R. Esser

Em.mo Electori

Præsentibus

til. Herren Director Assmann v. Gruben
Rath, Hofrath v. Mastiaux
dann Assessoren
Assess. Braumann
Pastor Isbach
Prof. Brewer
Oecon. Schlimgen

Montag den 14. May 1781.
in Extraordinaria pomeridianâ

Wurde das, in die Kurkölnische Deutzer französischen- und Bonnischen- dann in die Kurkölnische Anschlagstaxte zu setzen nothwendig gewordene, avertissement über öffentliche Versteigerung des Ritterseitzes Kudseggen ad protocollum reproducirt, und die unbenannten Käufer Ersteigerungen dann gegenwärtigen Käufslustigen nochmal deutlich vorgelesen. Welche zur zweytlichen Versteigerung gezeichnet, und nachfolgender Maßen gebothen worden, nemlich:

	Rthr. Sp. edit.
Von Herren Visitten und Häuptzeichnist zu Düsseldorf Joseph Schauberg	30000
Von Herren Hofmeister und Hr. Gymnich Excell. Jac. Henr. Ruland	30050
Von tit. Herren Schauberg	30100
Von tit. Hr. Ruland	30150
Schauberg	30200
Ruland	30250
Schauberg	30300

Vnn 17. d. abgangen

	Thl. Sp. edit
Transport. Schauberg	30300
Ruland	30400
Schauberg	30450
Ruland	30550
Schauberg	30650
Ruland	30700
Schauberg	30750
Ruland	30800
Schauberg	30850
Ruland	30950
Schauberg	31000
Ruland	31100
Schauberg	31150
Ruland	31200
Schauberg	31250
Ruland	31350
Hr. Hofrathsd. Procurator Ebole	31400
Ruland	31450
Ebole	31500
Ruland	31550
Ebole	31600
Ruland	31650
Ebole	31700
Ruland	31750
Ebole	31800
Ruland	31850
Ebole	31900
Ruland	31950
Ebole	32000

	Mr. Sp. Edit.
Transport Ebole	32000
Ruland	32050
Ebole	32100
Ruland	32150
Ebole	32200
Ruland	32250

Dummerf nun allerseits ersucht worden, ob Niemanden gefällig wär ein Mehrers zu bieten, und alle nicht sogleich Anstand sich erklärt haben, daß sie keines weiteren Zugs oder Vollmacht sollten; so ist im Gegenwart sämmtlicher Licitanten der Herr Ruland als letzbietender für die Summa von 32250. Thlr Editmäßig Hfp 80. alb. Pohln angesetzt, und den Namen seiner Principalschaft bekannt zu machen ersucht worden.

Worauf derselb seine schriftliche Vollmacht ad Protocollum abgegeben, worinnen der Herr Commissarius Joppen zu Pohln ihn ausgetragen für das Herzog v. Zaydwickische Haus zu bieten, und coram scrollo zu erklären, daß, wann

Nun 17. d. abgangen

das Gut den Herrn v. Zuydwic
sind verblieb, worzu das
Gut zugeschlagen werden könne,
begehrte sodann Extractum
Protoll

Resol.

Das vorstehende Licitations
Protocoll sey Ew.mo zur
gnädigsten Ratification, als
welche nächstens in den
Meistbietungsacten vorbe-
halten werden, gehorsamst ein-
zusenden

Pro Extra Protoll
R. Esser

vnd dem Churbayerischen Academie

Rath.

Auch
sind, zu beförderlicher Und einhelliger
Abwandlung dieses Anfangs der
von Churbayern habe, dien
Ernennung der Anbefohlener
des Herrn Kologgen, mit
der Ihnen von uns
Churbayern. nun
Churmainz Clonin, ~~von diesem~~
selbem zum Amann Herrn
Grafen ~~werden sind~~ geben
Lit. C. nöthig, mit mehr-
ermeldt worden zu seyn, ist
vermeint nachrichtlich haben, sollen in
haltung der Union des Beneficij
von Reichsverbindung mit der
Churmainzischen Canzley, dien
Expedition, des zu solchem ende
in nimm nützlichen
Schreiben # nöthig nimmehr
Formularien, nach zu nehmen.
Wir sind übrigens. etc.
Bonn dem 15. May 1781.

Von nöthen

Rath

dem 17. d. abgangen

Placat

Wien den 15. May 1781

Fürstl. Akademiemahl fügt anbey den ihm gnädigst abgeänderten Entwurf der Union der Schwister Benefiz mit der Klausel Weiterschwist, und ersuchet den Original Verzeichnüß der hiesigen Pastoral und Külsegger Fundation.

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Ueber die, von Ew. Kurfürstl. Gnaden unterm
18ten April mildest bulirte, union des Schwistern
Beneficii mit der Clausul Weiterschwist
legung wir einen umständlichen Lutswingl
des Falls zu ertheilender Urkunde, und dann
den Original Anzeigt des Pastors auf die Külsegger
Fundation gehorsamst einsenden.

Gleichwie nun dann selbsten Anzeigt
das Haus Külsegg von allen Ansprüchen
entlastet, indeme die Meinung des Stifters
eben wohl beibehalten, und ein zeitlicher Pastor
Praxis dieser union die fundirte Wohnung
genommen zu haben verbunden wird.

Wir haben Ihr unterthänigst gehorsamstes
Schreiben: Höchstdenselben wegen die Ausfertigung
Ihrer Unions-Urkunde nöthige mitzutheilen
gnädigst genehmigt seyn. Wir ersterben
mit aller
Ihrer
unterthänigsten Gnaden

Bonn d 5. May 1781.

Unterthänigst treu gehorsamster
Höchstdero Akademischer Präsident
Director und Raths-Lehn Assessor
von Groben

Em.mo Electori

R. Esser

Formulare
Unionis Ecclesiæ Swistanæ seu
asserti beneficii Simplicis cum
Ecclesia parochiali in Weyerstwist.
M. Frid.

Ad perpetuam rei Memoriam
Omnibúsque, quos præsentes Nostræ
Unionis literæ concernant, Salutem et
Archiepiscopalem Nostram Benedictionem.
Archiepiscopali Nostrâ Sollicitudine
et Supremâ, quam pro Salute animarum
et bono ovium Nobis à Deo concreditarum
gerimus, Cura pastorali id præcipuè
intendimus, ut oves dispersæ, quæ proprio
destitutæ existunt pastore, ad Spiritualia
reducantur pascua, atque ut dissidiis
ac litibus, quibus personæ ecclesiasticæ
non in leve animarum dispendium ac
fidelium Scandalum distrahantur, finis
imponatur, nec non ut rebus Ecclesiasticæ
Disciplinæ ordo quoad beneficia ecclesiastica
secundum præscriptum Sacrorum Canonum,
præcipuè verò Sacri Concilii Tridentini
integer conservetur, eratique Lacunæ
abusus radicitus evellantur.
Cùm itaque Nobis non ita pridem
pro parte Caspari Deusstermann presbyteri
ad p.t. Ecclesiæ parochialis loci Weyerschwist
incumbati fuerit humillimè expositum
atque documentis plenâ fide dignis
probatum, quòd Ecclesia seu Sacellum
Montis Swistani sub invocatione Ss. Martyrum
Fidei, Spei et Charitatis olim proprium
habuerit Rectorem seu Pastorem habuerint
qui fidelibus inibi existentibus Sancta
administrarit Sacramenta, Deplorando autem
Religionis dissidio, ac illo bellorum fato,
quod elapso Seculo Germaniam devastabat,

prædicta Ecclesia Montis Swistani
proprium Suum amiserit Rectorem,
ut fideles plures alio emigrare,
reliqui vero remanentes ad diversa divagari pascua
Spiritualia coacti fuerint, ~~donec~~
~~tandem bonus~~ variique ~~et~~ turbatus
ejusdem Ecclesiæ Swistanæ Status
~~exulat fuisse~~ dissidiis ~~ortis~~ ~~fuisset~~ ansam dederit,
~~donec tandem transactione obtentâ~~
~~consultum~~, eò quòd persona ecclesiastica postea
apparuerit, quæ turbata illius Ecclesiæ
reditus sibi appropriare coperit,
quin parvi fidelium gregis ibi existentis
Curam pastoralem in se susceperit,
donec tandem hoc Seculo Currente
transactione concluså Curâ pastoralis
sive officium administrandi Sacramenta
ovibus prælatis ità derelictis fuerit
commissa, seu commissum, ~~pro~~ Pastori
prædicti loci Weylerschwist nuncupati,
ità quidem, ut ex Residuis prædictæ
Ecclesiæ Swistanæ proventibus octo
maldera Siliginis sub titulo beneficii
Simplicis alteri personæ ecclesiasticæ
non curatæ fuerint assignata, qui
proventus sub titulo beneficii Simplicis
pro nunc à quodam Clerico Colonensi
N. Königs nuncupato possidentur;
inter quem Modernum possessorem
asserti beneficii Simplicis, nec non
prædictum Casparum Deustermann
Ecclesiæ Weylerschwistanæ Rectorem
lis postea fuerat exorta super prædictis asserti beneficii Simplicis
proventibus;
Cùm verò insuper Testimonialibus
literis plurium Pastorum de Vicinia
Nobis fuerit comprobatum, qualiter
Summopere tum Saluti ac quieti ovium
seu animarum, nec non evitandis

dissidijs ac litibus expediret, si prædicti
proventus, qui modò sub Titulo asserti
cujusdam beneficij simplicis à persona
prædicta Ecclesiastica possidentur, Ecclesiæ
parochiali in Weyerschwist Authoritate
Nostrâ Archiepiscopali secundum
præscriptum et exigentiam Sacri Concilij
Tridentini incorporarentur seu Unirentur,
præterea qua Unio prælati beneficij
simplicis cum prædictâ parochiali
Ecclesia sacris canonibus eò conformior
existeret, quòd congrui Reditus ejusdem
ejusdem redditus forent, atque ad
honestam Sustentationem Rectoris
sufficientes, nec unquam titulo ejusdem
asserti beneficij simplicis persona Ecclesiastica
ad Sacros Ordines promoveri posset,
præterea, si Unio hac Authoritate
Nostrâ Ordinaria perficeretur,
Ecclesiæ parochialis Weyerschwistanæ
Rector p.t. existens non tantùm
obligationes onerâque singula asserto
beneficio simplici Sacelli Swistani annexa
in se susciperet, sed etiam alterius
cujusdam fundationis piæ Brentianæ
nuncupatæ ~~Sacræ~~ seu obligationes, quæ
ob diversos, quos bona Kuhlseggiana
hactenus nacta fuerant, Dominos,
præsentissimo omnimodi interitûs seu neglectûs
periculo exposita existit, eò quòd
de facto planè inertus sit prædictæ
fundationis Brentianæ reddituum debitor,
atque hic nonnisi gravissimâ ac sumptuosissimâ
lite, imo forsan nunquam recuperari posset;
nexibus seu sacris nonnullis annexis
adsisteret paratus foret;
Nos itaque bono ac saluti ovium Nobis

divinitus Commissarum unice intendentes † prædictis Motivis inclinati, præfatum Assertum beneficium Simplex Sacelli Swyflani sub invocatione ss. Martyrum Fidei, Spei, et Charitatis, cum omnibus redditibus ac juribus suis annexis, præmentionata ecclesiæ loci Weylerschwissl nuncupati in perpetuum uniendum ~~ac~~ seu incorporandum duximus quemadmodum præsentibus hisce Nostris literis Unimus seu incorporamus, atque fideles in loco Swyflano existentes eidem ecclesiæ Weylerschwissianæ ceu suæ propriæ parochiali subjicimus; dummodo alteri paracho vicino in ~~ejus~~ illos impræsentiarum justo titulo, aut approbata consuetudine nondum sit jus quæsitum, ~~eo~~ cui præsentibus nullatenus derogare intendimus; omni meliori modo, forma, ac lege, ut moderno quidem possessori præ asserti beneficii simplicis, ~~cuilibet~~, quoadusque Viserit in juribus suis ac proventibus, quos titulo illius obtinet, nullum fiat præjudicium, sed omnes annexi redditus eidem usque ad finem ~~ejus~~ Vitæ suæ ~~pars~~ pacifice cedant; à Tempore verò obitus moderni possessoris, præfati beneficii Simplicis reddit[us] omnes ac singulæ in vim præsentis Nostræ Unionis seu Incorporationis perpetuæ remini alteri cedant, nisi Rectori ecclesiæ Weylerschwissianæ p.t. existenti, quem propterea non solùm ad onera et obligationes præasserto beneficio Swyflano annexas pro tunc omnino obligatum esse Volumus, ac declaramus, sed quoque ad onera Fundationis Brentianæ prædictæ, ut hæc prorsus integra

† ac periculosa litium ~~causa~~ dissidia abolere, piásque fundationes integras conservare volentes,

conservetur, ex nunc obligamus,
obligatúmque fore declaramus,
~~ab libris exhinc~~
Quem in finem omnibus Judicibus, ad quos
pertinet, Nostræ jurisdictioni subjectis, mandamus,
~~moderni~~, non subjectos, requirimus,
si ad eos pertinuerit, ut à die obitûs
moderni possessoris præsenti beneficii
simplicis Swistani N. Kœnigs nuncupati
Rectori Ecclesiæ Weylerschwistanæ
p. t. existenti de omnibus redditibus
ac juribus annexis respondeant ac
responderi faciant, nullumque alterum legitimum
detentorem, præter prædictum Rectorem
Weylerschwistanum recognoscant, aliumque
quemcunque inde amoveant, etsi forsan
viâ resignationis seu dimissionis illud
obtinuerit, ~~Cùm~~ cum præsentibus hisce
Unionis literis penitùs obstantibus,
quæstionatum beneficium nullatenus à moderno possessore
dimitti seu resignari possit, neque
per obitum moderni possessoris amplius vacare
censeatur;
~~Data porro eidem beneficio simplici~~
~~de jure patronatûs Nostro ecclesiastico~~,
~~quâ Parochialis Ecclesia Collegiatæ ad~~
~~S. Cassium intra Coloniam existere~~
~~dignoscitur, eidem per Unionem, pacem Dei~~
In Cujus Unionis, seu Incorporationis, à nobis adprobatæ et Authoritate
plenissimam fidem præsentes manu Nostrâ factæ
Nostrâ ac Sigillo munitas dedimus
Bonnæ Maji 1781.

wenn die Pfälzische union und Evangelischen Glaubensgenossen beneficii mit der Weylerschwistern Eltern authorisate Stiftungs Brief so stark gebraucht wirdt, so stehe ich nicht an und der Stadtpfarrer Hermandt der Baentischen fundation Evangelische pretension den vielen und so alten malen von Hermit am besten abgethan; und weil dieser ängstlicher Furcht entledigt, und begnadigt worden bin ich Hochachtungsvoll Weylerschwist den 7ten aprilis 1781.

J. Caspar Deutschmann
p.t. Pastor

Dem Hochwürdigsten Erzbischoffen und
Churfürsten zu Cölln und Bischoffen zu munster
Maximilian Friderichs

der Schweitzer Herren abgenommen und dem Pastori
zu Bliesheim authoritate ordin. appli zu Unterstützung
welchem beginnum aber zu der Schweitzer Herr-
schaft nur so weit als zu gedachter Mein Vorfahren
Zeiten verlegt und wird Lit. G. der Filialen zugethan
Pfarrherren oder die incorporation mit der Landschaft besorgen
Herr Weylerschweiler darbey thun,
in dieser Pfarr angezogen im Jahr 1749 um officialat
zu Pfalzel eine provisional urtheil in gedeihlichen wesen
dem Pastori in Weylerschweiler die Pfarrbesoldung für
Schweiler zugemessen würde, bis dessen mit zuziehung
Pastor zu Pfalzel so dieses Herr Pfarrer Pfründen
einziehe, oder bis dessen dem Pfalzischen Pfarrhof einen
Vicariat errichtet würde Anzuordnen wären, pro
salario wegen nicht weiter die Decimale derselben
anzuweisen; bleiben also dem primo Rectori
zu Zeltingen einer der sieben weltlichen Simultan, zu
unterhaltung der Kirch. 8 malder Korn übrig
dieses alles zu besser wegen ad aliam ordinationem
wie sub Lit. H. et N.I.
im Jahr 1757 waren zu Weylerschweiler der fatale
Freund, wegen der Lage dieser Pfarr niemahlen wurde
zum pfarr Hauß der zeitl. Pfarrer wohnen in der alten
Schweitzer Pfarr gelassen,
auch ist uns Fol. 3 die Bernardi Verweyer in dieser
betreffen unbestandene dessen die Pfarrbesoldung
übernehmen, wurde mir den Dermahligen Vicario
Generali in spiritualibus, auch die Schweitzerherren
Cura angewiesen, mit dem Anerbiethen der so
bald ein Secretarius seyn wird die sub actorum
dali qualitate ordiniert werden, wurde mündlich
Anwesend seyn, die rest malder Korn, zum
Unterhalt dienen, und also der Schweitzer
Pfarrherren bey Pfarrmundt, und also der Schweitzer
beneficium mit der alten Pfarr superprimiert seyn sollte

Actum Jovis den 23ten May 1737.

Coram Hr Hilfpfarrern Laur. Anton Nipp, Leonard Meier
Herman Meiss und Joan Oswald Festen,
Hr Franciscus Meyer qua Rector Caleticus in Weissenburg
assistente Dno Duario Lumbwirt in hac extraordinaria
Conventione Coram prothocollo Comparend Christ. Jac. Wal
meldete an daß Hr Caspar Christoffel Hr Isaac Hr
Joannis Mauritii Gustavi gewesten Hr Standerscheids
Blanckenheim Hochseeligen Andenken Ihr Hand gebot
ad Sum geweesten seinen Eltern Ihr Hand gebot
vest erbetten Hr Viam gerhardi Walraf abgewesenen
Rectorem dero Kirchen Jüdi esqui et Caritatis Schuln
Rectorats Ihr erstellen; wie aber über die gedachten
benefitia ein Reverend gebissen und obligat wären
wehre Derogo gegeben mit Bemerken, Ihnen, Ihrem
oder gutmüthigen nicht die mindeste unschuldige
oder Documenta übergeben, weg bis dato ungründlich
gewesen, Dero wohl Ehrlichgeistig Ihrem Vorhaben
so werth Ihr bezeugten Sinder der den Ihnen
mehrgedachten Eltern Ihr Commende abgenommen und gegeben
Dero sein Hr Comparenten ohnwiderruflich oder beschis
denden Ehren mit oder der andern wie den
oder nothigen mehr gesehen Ihr Commen, Ihr Eltern
Ihr Ihr mehrern Ihr und so viel vielleicht
und zur Ihr stellen möge, wie aber Hr Comparent
diesem weg möge bestimmt Ihr Commen sie mit gewissen
Ihr gelassen anzeigen, und die Ihr Ihr Eltern mit und
abgeben Ihr sagen wird, und der Ihr Ihr Ihr Hr
Rector Ihr Weyerscheid Joannes Bauch bey welchem
rec Ihr gesagten deserietorem die beste versicht
bey wohnte, und nicht mehr nicht, Ihr Ihr
über den gütlich Datum Ihnen Ihr abgeht
und Ihrem vielfältig Ihr wohl Ihr Ihr admotam
gewesenen worden volle, der Ihr nobile Judicis
officium eingeleitet.

Dieser Vorgenommenen requisition gemäß ist verfahren
Ihr Pastor der gnädig sein willig nachkommen, und
Zeto in beisein redlicher zugezogenen Ihrer gülten
nachfolgenden gezeugt depenirt und gebeth, gleich alle
vorhergehende schuldige zu geben Lebwohl,
gebeth speciation und zuschreibung gehalts über die
pferd vom blauen stein in baum stehen.
= Nota dieses gehaltym sum reliquis minutis ist inter
= adjuncta sub Lit. J. in solchem fall bis gemacht
= factiant 22 rthr. 40 stb.

folgen die subscribenten in collectur machen.
Ihr Ehrwürden oder andreatischer Herr — m. f. 8 — " — "
Nota dieses sagend die quelle B. mulder
= welche das recht zu St Andreas besitzet
= das bey demarum zugebauen werden
Jan decters Leben — 1 — 3 — "
Werner dolz Hofschneider Leben — " — 1 — 2
Wm and Schumachers Leben — " — 2 — "
Petri Selbey Leben — " — " — 2

Nota dieses mit dem unterschrieben Ihr
= editus fabrino zu den altend a proviso:
= ribus collegii schuldig ist levirent
= sub Lit. C.
werd stimmen Stutan derselbigen Leben 1 th.
Jan Willems — ½ th.

folgen zugehörige Einwohner
welche von Ihr Ehrwürden Herren unden daniel
Schmitz 2 Viertel und unden ingter Schulleggen
Schmitz
Ihr. oben den Schulleggen B. mang Einwohner 2 Viertel
zu nimm die gemeindt. Einwohner Mathey Bauhum.
Nota: dieses gibt Ihr Pastor Bauh als zeug ihr
= schuldig jemand anniversarium sub Lit. D.
= welches Ihr Pastor Verwegen Dem mag unter den
= beistehenden rinde Heiß mit seinen zeugnüssen ü
= dessen gebeth rinde 2 Viertel Ein viertel 2 Viertel
= sondern minn mang Leuten rinde.

Ihr Pastor Bauh Zeto quad obligationes bey diesen
ein ovation und information zu nehmen zugeben,
Das ihme Ihr Ehrwürden Wallraf und mehr mine

wechentlich Freytags Amts unnd nimm in Junio Jhr
Feldnudem anniversario pro libera pertera Elisabetha
Ernst seiner abgestorbenen weyland
für Ihrer Fürstlichen Gnaden Herrn
Fürstenberg und Fuldeggen Ernst Erbmarschalk, seiner Jhrer
Castori in Heyligenstadt und Eichsfeldischen Secretari
Die Sacrificia über Lebendig und Todt Domini da
bis für Jhrer und mit Abrauschung Fürstlicher Hofmeisterey
Verordnung Sac. Viatico Generali ad tempus deserituro
gehalten werden

In fidem
Ego pro Ecclia protuli
W Sleben pastor

N. 1.

Vergnügt Herrn mit den benachbarten Hr Weilerschwist authoritate
Archiepiscopali perpetuo incorporiret worden, als Ihm wir hiemit zu
Ausstellung des Zeugnüs Ihro Pastoris Hr Weilerschwist so vocatus
Herrn Schweigsbergen pfarrgenossen bona fide attestiren sigillo
Mertenensi 29ten Martz 1781. Bleisheim eadem die. Metternich
d. 30ten Martz 1781. Philippus Noethen p.t Pastor in Merten m.p.

Nicolaus Raths pastor Bleisheimensis
Berchemensis Christianitatis Camerarius

Jacobus Vey Pastor in Metternich m.p.

Status
Ecclesiæ Schwistanæ vulgò Schwisterberg.

§. primus

Notorium est quòd districtus oppidi Weyler et districtus oppidi Schwist, sub quo sortitus villa andreatica Schwisterforth et Castrum Lukkseggen cum molendino diversi fuerint Dominii Jurisdictionalis et forte quidem sub Jurisdictione illustrissimi Capituli ad Stum gereonem Coloniæ, videatur Lit. A. Demonstratio Jurium in Schwist vulgò vnibesitzb. illud verò scilicet Weyler sub Jurisdictione Eminentissimi Electoris Coloniensis.

§. 2.

Hoc utrumque oppidum habuit suam propriam Ecclesiam Parochialem, proprium Parochum, proprios Parochianos, utrique autem Parochus erat Capituli arnensis Capitularis. Inspiciantur Statuta hujus Capituli anno 1671 Condita sub Lit. B. in quibus illius Parochiæ designantur Cum earum Capellis, atque inter antiquas Parochiales non Capellas præter Weyler etiam sub Lit. s. Juxta ordinem alphabeticum ~~etiam~~ numeratus Schwisterberg, quo Sacrum Chrisma et oleum recipere Bonna consueverat.

§. 3.

Lapsu quidem temporis forte bellorum injuriâ deperiit oppidum Schwist, ita tamen ut ibi adhuc existant numerosæ familiæ in Castro Lukkseggen, in eius adjacente molendino, ac villa andreatica vulgò Swisterforth, sic adhuc aliæ domus quæ ante tempus non adeo longevum in monte propè suam Ecclesiam Parochialem extiterunt, quemadmodum adhuc monstratur Solis stadium Domus Castoralis cum adjacente horto.

§. 4.

Certum est insuper quod incolæ oppidi Schwist ob turbulenta hæc tempora confugerint ad vicinum oppidum Weyler, et in eo sua habitationes elegerint, ea quæ hic duæ communitates adeo jucrunt unitæ, ut omnes ap- et dependentiæ quoad commoda et privilegia &. in hoc transierint, quemadmodum aliter est in quietâ eorum possessione, ita ut ex Schwist et Weyler ex conjunctis sortitum est nomen Conjunctum Weyler Schwist. Cum domo Castorali. Cæteris domibus in monte dirutis.

§. 5.

Hujus temporis sive conjunctionis epocha potest verosimiliter referri ad annum 1592. de quo ex libro Fabini in Weyler patet, quòd præter provisores ac rationes hujus Ecclesiæ initium factum ut per separatos provisores Ecclesiæ Schwistanæ coram Parocho in Weyler ac utraque communitate rationes

fuerint

fuerint reddito, quæ rationes ab anno 1592 usque ad annum 1641 sic annuatim continuate reperiuntur, ex quibus aliquæ extracto hic sub Lit. C.

§. 6.

ex præd. lib. hujus extractus liquet quod anno 1611 adhuc aliqui Pastor in Spiesenberg extiterit, ex verbis: in ynsynwarig heinlen Pastorum und ynmittlen: qui forte non residens sed Curam per Parochum in Weyler administrari.

§. 7mus

in annum 1641 inuidit obitus Henrici Hummers Pastoris in Weyler, forte sine saltem ut administratio Curæ in Spiesenberg fuerit. Collata Parocho in Stetternich Dño Damiano Haymer, qui etsi ultra horam a monte distitit ipse decessit, saltem ut qua talis subscripsit Testamento sive legato pro anniversario perpetuo cum laudibus in Ecclesia Schwistana a Gerhardo Bewer Parochiano ibidem 1663. Edito vti in adjuncto sub. Lit. D.

§. 8.

ab anno 1641 nihil amplius constat de rationibus per provisores Ecclesiæ Schwistanæ redditis, neque quid communitas, quæ alias in sequelam demonstrationis summum fulgo veni Pfundt ad id tenebatur, aliquid ad fabricam Ecclesiæ Schwistanæ ex sibiis communitatensibus olim Schwistanis contribuerit aut adhuc contribuat, ex quo Ecclesiæ hujus status continuo satis detegitur.

§. 9.

administratio hujus Curæ dein pervenit ad Pastorem in Niederberg ultra duas horas distitum, ex post ad eum in Pliesheim: qui quidem inserviebant aviculi quoad sepulturas in Cœmiterio Parochiali, assistentiam matrimonii, benedictionem puerperarum, ibidem, interim it in desertis errantes hoj derelicto ovesjam hic tam ibi Sacramenta emendicare debuerunt.

§. 10.

Pastoris Plebanus feriâ 2da Paschatis quo Sacra Rectores sui administratores veniebant ad eorum Parochialem, pro baptismo infantium et administrativne Sacramentorum decumbentibus tam diu ad distantes tales rectores currere debebant, donec ad requisitionem Pastorum sive administratorum Efferd in Weyler in ultimis extremis ex Caritate providerent, qualiter de tam dispersi animarum statu

extant adhuc testes vivi, Vanio in Vicariatu extare debent
querelæ, hæc conveniunt extractus hic annexi Sub. litt
C. et F.

§. 11.

Tandem hic locus Cathedraticus sive ut modo baptizatur
Rectoratus in Spiritualem vero semper Curatus devenit
ad non approbatos Colonis degentes, qui voluerunt illum
pro mercenario Cathedraticum degentes deservire,
ex quo querelæ deserborum Parochianorum ob pulnera
ipsis inflicta ac periculosissima animarum incommoda
apud Vicariatum emulate sunt. donec Revmus Dnus
Vicarius Generalis Status et auditis partibus ex officio
anno 1715 nominavit deservitorem talis Collegii Dnum
prædecessorem meum Joannem Bank. ita tamen ut ille
non approbatus adhuc vero malvera religionis exercitium
hujus Cathedraticus annuè percipere deberet Constat ex Lit. F.

§. 12mus

Hic Rectoratus pervenit ad certum Dnum Hambruch in
Revmi Vicariatu Secretarium etiam non approbatum Colonis
degentem, qui cum Voluit administrari per Dnum
Cathedraticum in Bliesheim, eandem iterum natæ
querelæ Seductorum Parochianorum uti patet ex Lit. G.

§. 13

Fuitque Dnus Bernardus Verweyen antecessor meus
primus, qui ex zelo pro animabus hasce derelictis se le
generosè opposuit, quod de jure ac prescripto Ss. Concil.
Trid. ipsi utpote Vicinori competeret administratio Loci
Septimens quod nisi propriis Parochus comparear ac residear,
vel Parochia cum vicinis debeat uniri.

§. 14.

Vi hac causa emanavit ex officialatu Coloniensi 1749
28. Martij Sententia diuturnat provisionalis, hic sub
Lit. A appensa, qua omnia et Cauæ Causæ dotura
subjacent.

§. 15.

Prefatus Dnus Humbruch, etsi deserituram beneficii
eidemque annexæ Curæ administrativam Dno Pastori in
Bliesheim à Revmo D. Vicario Generali concessam et à se provi-
-sam noverat, primus fuit qui pro sua commoditate
Sibi beneficium simplex somniavit, ut ex officio Parochiali
liberi esto malvera religionis perciperet, atque penes hæc
nec ejectum beneficium manuteneretur.

§. 16.

Pastores in Weyerschwist invenerunt in monte Schwist
devotiones praesertim quadragesimales, quolibet die
per eris Cum expositione Venerabilis, habendo Confessiones
excipiendo Confessiones &c. quas ego non sine vigente
Conflatu et fructu populi. Sed et non sine magno labore
ac sumptibus notorie Continuo. exinde à fideli populo
quaedam proveniunt oblationes

§. 17.

antedicta Sententia provisionalis adjudicat primo beneficiato
simplici Curae Ecclesiae quam proprii Parochiani dejuarunt
et de Parochis ac Parochiani à propria sua Ecclesia arcentur,
adjudicat eidem oblationes Contra Curas Lectas ac Caput.
pastoralis. 25. et Cap. quoniam 13. de decimis primit.
et oblat. pariter ac ejus decimae Caput. Cum in sua
30. de decim. prim. et oblat.

§. 18.

interim Cura animarum in et super dicto Schwistano
Parochi in Weyerschwist donec aliis Parochus, vel
donec aliter à Rev.mo Dno Visario Generali in Spiritualibus
ordinatum fuerit; sibi appareat desiderium emendae
erga perceptionem decimarum assignatus, de acto
malederis Subsignis nulla facta mentione.

§. 19.

nunquid erat unum idemque beneficium Cujus descriptura
sive Cura animarum non dividam Sed ut denominatis
descriptoribus Ecclesiae Curato et quidem ad tempus
descriptura anterioribus administratoribus fuit demandata,
et demandata à Rev.mo Dno ordinario à quo Solo hic
provisio dependere poterat? nunquid erat unum idemque
beneficium Curatum cui hic decimae à tempore
immemoriali et de jure ob Sacramentorum administrationem
annexae, quam Curam annexam etiam Dnus Hombruch
nolens Volens agnoscit uti patebit in processu Sub lit. J.

§. 20.

Quomodo igitur hae decimae à beneficio poterant separari illa
Parocho assignando? ut alteri inhabili eligui aditus
prorsus arcentur Contra Claras et expressas prohibitiones
JJ. Canonicorum Sc. Prud. enim Sess. 25. Cap. XVI de reformat.
=Statuit Sancta Synodus ut Ecclesiastica beneficia
=Secularia quocunque nomine appellentur, quae Curam
=animarum ex primaeva eorum institutione aut aliter

quomodocunque actinent, illa decreta in simplex beneficium
non etiam assignata Vicario perpetuo congruâ portione
non obstantibus quibuscunque gratijs.
non obstantibus

Contra attentatam divisionem Canon. Concil. Iuvenense
habitum 19. maji 1163. sub Alexandro 3tio Canon. 1mo
probendo, dignitate Cathedrali praesertim minora
beneficia in parte non dividantur.

abusum mercenarios constituendi in Cathedris Parochialibus
praeter Trid. iam dudum reprobaverat Concil. Clemente
sub Eugenio 3tio 22. maji 1148 Canon. 8. et Leg.
Cathedr. presbyteris mercenarius et Vicarius non
committantur, sed unaquaeque Cathedra proprium habeat
Sacerdotem.

indupet Concil. Trid. Sess. 24. Cap. 18. de reform. salubriter
mandat Sancta Synodus Episcopis pro fidelium animarum
eis Commissarum salute, ut distincto populo in
certas propriasque Parochias unicuique suum perpetuum
peculiaremque Parochum assignent qui eas agnoscere
valeat, et a quo solo ritu Sacramenta suscipiant.

§ 21mus

hoc salubertimum Concil. Trid. mandatum a tempore iam
longo caruit effectu, idque in conspectu ipsius Revmi Archiep.
sub cuius Jurisditione etiam temporali vide Dynastia,
caruit, idque per nimiam indulgentiam ipsorum et
superiorum quorum officium foret imperatum, quorum
cures tot praefatae quarelis.

§. 22.

officium Divinum saltem diebus Dominicis et festivis
a tempore iam immemoriali in Cathedra Parochiali
Schwist Osavit, ab illo tempore Parochiani Schwistani
qui tamen suas solvunt decimas. saltem Capitulo ad
S. gereonem carnifent applicatione sacrificii Parochialis
utpote proprio Parocho destituti, saltem avimbo fuissent.
in casu impossibilitatis satisfaciendi obligationi
Parochianis incumbenti.

§. 23.

Dnus antecessor Bernardus Verweyen tandem non unam
habebat à tali Sententia provisionali appellandi, conquievit
tamen. insuper 1751. 26ta Xbris emanabat decretum
executivum, pro cuius eidem decimae absolute assignabantur,
appellavit ab hoc decreto D. Humbovich ad S. nunciaturam

§. 24.

Dnus Hombroich Sententiæ de anno 1749 illudere volens Ldmum D. Vicarium generalem eo induxerat ut hic anno 1749 6ta 9bris administrationem Curæ erga sola Jura Stolæ, atque descriturarum præj. beneficii in Pfaffenberg erga perceptionem decimarum et oblatorum Dnus Pastori in Blieskeim iterato committeret, ita ut octo maldera siliginis ex villa andreatina Dnis Humbroich libera relinquerentur.

§. 25.

Humillima ejus Petitio apud S. nunciaturam exhibita atque hic sub Lit. J. meretur omnem attentionem, ubi primò asserit, quod ipse ab domus bellorum injuriâ destructa, reditumque ad congruam necessariorum defectum in loco residere nequeat, ad hanc residentiam teneatur Parochus jure divino, agnovit 2do Curam animarum saltem duarum familiarum, asseveravit Dum omnes Parochos Vicinos promptos ac paratos declarat, Curam animarum erga sola Jura Stolæ in se subripere, ut ipse sibi liceat reliquos reditus sine omni Curâ levaret quos tamen reditus Stolæ agnovit non sufficere, qualites revera non sunt, ut, subtractis decimis quas summo pretio 22 imperialibus et 40 obulis taxat, descriptorem sui beneficii obtinere possit, qui Sacrum hebdomadarium quod ibidem pro Cultu loci quolibet die Veneris ex antiquâ obligatione habetur, Cum Cantilenâ cantopere in commodo Cum Subministratione utensilium. Sacramentorum, onere mercedis famulo solvendo, Cultui reparando &c. servare vellet.

§. 26.

neque erravit Dum agnovit quod subtractis decimis, subtractis juribus descriptori sacri hebdomadalis competentibus, subtractis quoque reliquis oneribus ipse nihil Stolæ Curatæ percipere possit, neque ego 50 imperialibus annuis redum octo malderis siliginis me onerarem, agnovit igitur et evidentiam ipse demonstravit angustias in quas vos prosum beneficium sit Pegectum, agnovit ejus pauperiatem proinde unionis non tantum utilitatem sed et necessitatem.

§. 27.

rebus sine sui stantibus obijt Pastor in Blieskeim atque Ldmus Dnus Vicarius generalis Petrus Jeminy de Siersthoff obtulit sine administrationem officii Parochiani Dni antecessori mei Verweyen, qui et ex Respectu erga Ldmum

et amore pacis ita acceptavit, ut Secretario D. Hombeuch illa acta maldera Siliginis ex villa Andreatica relinquerent.

§. 28us

Dnus antecessor supra dictus anno 1756 diem suum clausit extremum atque in Vicariatus in Weyler fuit collatus, dumque pro ejus cura approbationem in Rev.mo Vicariatu obtinerem, Rev.mus Dnus Vicarius Generalis proprio motu ea me visitabatur qualiter vellem observari Coram Visitatore? idque ejus Clem.ae ordinationi submisi.

§. 29us

erat cum deplorabilis ille status Parochiae in Weyler, postquam q.e Dominus cum Ecclesia Parochiali ac aedibus Pastoralibus fatali incendio in cineres erant redacta, in quarum reparationem ego ultra 2000 imperiales impendi, idem Rev.mus in solamen meum urgebat reedificationem Ecclesiae, dumque mihi Coram Visitatore oretenus committebat, simul procurabat an medium inveniri posset quo ipsius Secretarius Hombeuch qui supra rectoratu Schwisserensi pro quali titulo erat ordinatus aliunde acta maldera Siliginis vel equivalens deesumi posset, eaque ad aliam ejus provisionem, quo casu sum Clem.ae ordinare vellet, ut acta illa maldera mediante consensu alienandi venderentur ac capitale inde proveniens in reedificationem Ecclesiae meae Parochialis impenderetur; sicque antiqua querela sopiretur, extinguendo illud beneficium ac in rebe Parochiale cum oneribus et emolumentis transferendo

§. 30mus

asserere nemini erat difficile desideriumque illud quam suo Carit effectu, interim Collegium S.J. Colonie ac Capitulum Andreanum quibus Parochia reedificationi in Weyler respectu agrorum ~~in Districtu agrorum~~ in Districtu Swisslano Sitorum, utpote qui respicerent suam propriam Ecclesiam Parochialem in Schwisserberg, et allegabant se ob eos non posse ad duplex onus Orgi, ~~et~~ Rev.mus ex concepta intentione univoci previo Condilio Juris peritorum publicavit Sententiam provisionalem petitorio ac possessorio salvis V. Agus Kuckleggen et Schwisserporst ad Contributionem obligati designabantur. Ille Sub. Lit. A.

§. 31mus

interim moritur idem Rev.mus Dnus Vicarius Generalis et in officio succedit modernus D.nus Rev.mus de Horn qui Dnum Hombeuch pertisebat in perceptione illorum acta maldrorum usque ad annum 1767. quo anno decessit Acta D.ni Vicarii Königs Colonie ad S.tum Andream Vicarii Rectoratus in Esselen

Lysliv, cumqs idem esset incapax Curæ, dnus Hombroich eundem
Castoratum obtinuit, postquam prefato Vicario Königs
predium beneficium cum in Swisserberg resignasset.

§. 32.

Hæc in audiens Continuo apud Revdmum Dnum Vicarium
Generalem instantias feci quatenus pria premissis ab ejus
Revdmo Dno antecessore facta adimpleretur, ast nullam
justi impetrare resolutionem.

§. 33.

Dnus autem Hombroich beneficium in Swisserberg
tanquam simplex non curatum, residentiam non
requirens resignare absentavit, ubi adjacens ejus
resignatio sub. Lit. A. datet idque in novum
gravamen ac prejudicium pd. Castoris in Weyler

§. 34.

occasione autem quâ sumptus pro Ecclesiâ reedificandâ in
in Weyler distribuebantur, evenit, ut Capitulum Andreanum
sustineret quod et hoc acto maldera siliginis loco decimarum
solveret. Idcoque petebat agros hos decimis subjectos
a Communitâ liberos, atque se redimendo eorum liberationem
in eum conferri curabat qui hoc acto maldera perciperet.

§. 35.

Ex hinc inde audiendo Sententiâ de anno 1749 ac decreto de
anno 1751 ego hoc acto maldera pretendebam ut decimas mihi
pro curâ adjudicatas, quotamqs assignatam ad Ecclesiam solvi.
Ast cum dein in favorem sui Vicarii Capitulum Andreanum
decideret in probatione qualitatis decimalis, neque ego
eandem aliunde probare possem Colonie apud officialem
Coloniensem in possessorio salvo petitorio succubui. Lit. B.

§. 36.

appellavi Romam et ibi abusus in Summariissimo Confirmatus,
uti ex literis d. agentis Romani sub. Lit. C. quamquam
Causam petitorium abusus possessorii videtur absorpsisse,
antecessores enim administratores obligabantur ex Contractu
Juventarii, qualem ego Dum d. Vicario Königs nunquam inii.
insuper Dnus Königs mihi titulo descriptionis annui plus
quam illa acto maldera siliginis deberet, uti demonstratum
supercius §. 25. et 26. hoc ultimum meum gravamen in causa
rendum propositum, anteriores autem Contractus ulteriorem
ordinationem desiderant ac reservant,

§. 37.

Ergone in eternum litigabo? habebit. ea deductis ad oculum patet utilitas ac necessitas Item^mo ordinationis Archi-Episcopalis quo finem aeterno litii imponat, hanc ordinationem urget Sy. Concil. Trid. Sess. 21. Cap. VII de reformatt. = Cum illud quoque = quod S. S. Sibiet Collegiis nimia egestate laborent ad = matrices seu Viniores Ecclesias transferantur. Cum = omnibus oneribus ac emolumentis quacunque appellatione = exemptione ac contradictione remota.

Item Sess. 21. Cap. 5. de reformatt. = possint Episcopi etiam tanquam Apostolicae Sedis = delegati juxta formam Juris s. facere uniones = perpetuas quarumcunque Ecclesiarum Parochialium = et Baptismalium et aliorum beneficiorum Curatorum = vel non Curatorum Cum Curatis propter eorum = paupertatem, etiamsi dicta Ecclesia vel beneficia = essent generaliter vel specialiter reservata aut = qualitercunque affecta, quo uniones etiam non = possint servari nec quomodocunque infringi Ergone = cujuscunque provisionis etiam ex causa cessionis = aut derogationis aut suspensionis

Item Sess. 24. Cap. 13. de reformatt. in Parochialibus Ecclesiis quarum fructus aequo adeo exigui sunt ut debitis nequeant oneribus satisfacere Curabit Episcopus si per unionem beneficiorum id fieri non possit. ut primitiarum vel decimarum assignatione &.

Hanc unionem urgent Statuta nostra Archi-diocesana sub Archi-Epo Hermanno de Wyedt anno 1536 edita.

fol. 46.

De Vita Parochorum.

ubi §. 5. Decimo Parochis adscribuntur si vero duo vicinae Parochiae non sufficiunt duae Ecclesiae uniantur.

§. 38.

Ex premissis Prosequitur quod suppressionem beneficii in specie hanc ac ejus unionem Cum legate Parochiali urgeant vota Parochianorum Schwistarorum, vota Parochorum in Weyler, vota totius Cappellae Christiani, quod totius fere oppidum Regis Ayrsit scandalizatum, urget periculum ac salus animarum, praesertim Cum dny Königs minetur se velle et decimas occupare ac alteri deserviturum committere, urget bonum otium ac cultus divinus promovendus, urgent una voce omnes Ecclesiae vicinae quibus omnibus et singulis innata Christi pietas, ac cura qua salutis totius Archi-diocesis invigilat, auxilium praebere, ac officium Archi-Epale Item^mo denegare nequit.

P. Capp. Deuschmann

Status Silesiae Schweidnano
Vulgo Schweidnitzensis
Cum adjunctis à Lit. A. usque ad
Lit. M. et N.

Lit A.

Wir Schultheiß und Gericht der Statt Zofingen thun kund
und bekennen offentlich mit diesem Brief für uns und unsere
Nachkommen, daß wir mit wohlbedachtem Muth, guter Vernunft
und reifem Rath, für uns und unsere Nachkommen, Herren
und Obere der Statt Zofingen, Einem Ehrsamen Rath der
Statt Bern, ihren Nachkommen und Gemeinden, zu ewigen
Zeiten, Burgrecht gegeben und gegeben haben, thun das
auch hiemit und in Kraft dieses Briefs, also und dergestalten,
daß wir ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden, getreu,
hold, gehorsam und gewärtig, auch gute Burger und Eidsgenossen
sein und bleiben sollen und wollen, ihren Nutzen
und Bestes, so viel uns möglich, fördern, Schaden aber
und Nachtheil, so viel uns möglich, warnen und wenden,
auch ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden, mit Rath
und That, mit Leib und Gut, wider Jedermann, Niemand
ausgenommen, als lang und viel uns Gott das Leben
verleihen wird, getreulich beistehen, helfen und retten,
auch ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden, alle
Ehre, Nutz und Frommen, so viel uns möglich, fördern,
Schaden aber und Nachtheil, so viel uns möglich, warnen
und wenden, auch ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden,
alle Gerechtigkeiten, Freiheiten, Gnaden, Gaben,
Gewohnheiten, Rechte und gute Gewohnheiten, so sie
jetzt haben oder hergebracht haben, oder in Zukunft
mit Recht erlangen, erwerben oder überkommen, nach
allem unserm Vermögen, getreulich handhaben, schützen,
schirmen und handhaben helfen, wo und wann es
ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden, Noth thut,
und wir darum angerufen und gemahnet werden;
dieweil denn die Herren
Burgermeister, Rath und Burger gemeiniglich,
die jetzt leben, die Ehre haben, daß sie mit
Leuten oder Gütern, Land oder Leuten, Herrschaften
oder Gebieten, Niemand zugethan sind, noch
Jemand verpflichtet sind, als Gott allein, so
wollen wir, wenn wir angerufen und gemahnet
werden, ihnen, ihren Nachkommen und Gemeinden,
Beistand thun

Lit. B.

Statuta Decanalia
Christianitatis Arnensis de anno 1573.

Capitulum primum

Decanus Arnensis cum suis Camerariis mortuo Archi-Episcopo
Coloniensi insalabunt seu confirmatione Statutorum et
privilegiorum Capituli Arnensis apud novum Archi-Episcopum
et confirmatum. S.S.

Capitulum 19num

D. Decanus ministrabit in Coena S. Barbara Bonno Sacrum Crisma
et Sacrum oleum ipsi die parasceve et levabit de unaquaque
Ecclesia infrascripta 6 albos.

B. Ecclesiae Parochiales quarum Pastores
sunt Capitulares Christianitatem Arnensem constituunt
Sacrum et oleum accipiunt. juxta ordinem alphabeticum

Camera superior

Aldenar. Adendorff. arweiler. Bachem superiors.

Camera inferior

Buschoven, Baenich Berg Luftfeldis. S. sub lit. W. Weiler-Wesseling
Vlerzheim, Schwisterberg grauen Rheindorff.

Capella paenitentiarum Ecclesiarum.
93. quae consueverunt afferre Sacramenta à Decano Arnensi.
Bercheim. nunc parochia. Buschoven nunc Parochia. Dumpelfeldt nunc Parochia
Hemberg Parochia muschendorff Pastor. Capitularis. Veyn. Winteren.
Wedick, Bodendorff Parochia. Neukirchen nun Parochia Frixheim Parochia
Neukirchen in Dom Feldt Parochia odingen. Waldorff nun
Dun Parochia unterelbach Parochia.

Sacrum oleum
Illinque Aegrotan, Bolandorff Monialium Sacrum dall. accipiunt
ista monasteria oleum ingredientium et non datur unumquodque nisi
duos solidos. Pastores seu eorum officiantes teneantur venire ad
paenitentiam Suis temporibus et constituto idque sub poena praescripta.
Capitulum

pro Copia per omnia Concordante Suo originali
(L.S.) Caspar Bitterbach Decanus Arnensis Com Archipr.
Ecclesiastes et Pastor in Weyer [illegible]

Lit. C.

Extractus è libro fabricæ Ecclesiæ Weilerschwipfano
sub N. N. D. Henrico Hummers Pastore ibidem
quà administratore Ecclesiæ Parochialis in
Schwebenberg.

1. Anno 1592. am 6ten Sonntag nach Ostern hat Christ Wirt
für sich abstehender Pfarrer Meister über dem Schwebenberg
allen gleich genommen und bleibt die Pfarr im Schilling-Gilt
Irrigungen bleibt er aber wegen Schilling und Malter, Ist
mit ihr den Irrigen gar immer gar 3 Jahr abgestorben
er der J. Innhalt Christ nit bekommen mögen.

Anno—93. am 2ten Sontags nach Ostern hat Christ wirt
2 Ist Irrigungen gar Pfarr Meister wegen dieser Aufsicht
nachsicht die genommen bezeichnet, dessen Leben sich die
nachsten Irrigungen und zeigt lobt erst dem berg am
der Pfarr alle unterwinkel etwa nachsehen zu lassen,
Leben zu brauchen genommen die Ihnen worden sollen
viel genommen.

Sint dato ao—96 Dr. 2ten Sontag nach Ostern hat Johann
3 Christ Pfarr Meister im berg mit dem nachsehen genommen
bleibt der Pfarr Schilling 19 gülden VI alb.

am 7ten—ao. genommen mit sein Stückels wegen der
4 selben in der Pfarr im berg genommen, als der
mit dem binding sehen schreiben der wegen an Stückel
sein sein bestem bleib für der genommen dem bestem
zu wenden wird der selben selbe dem gülden ihre
genommen und mehr haben zu sollen, wo nit soll ist
unsere verloren dieselbe zu lugen.

am 16ten März 1670 mit Christ Grimmeren der Pfarr-
5 = Meister ist dem Pfarr berg ansehung gehalten, der an
der Pfarr Schilling verbleibt dem gülch nicht also beginnt
der Herr Pfarr, matthäi Mein Gültsich und nach nachsehen
wird sint dato anno 1611 wird rentey Jubilate dem
Pfarr Meister. ist dem Pfarr berg ihr genommen der
6 Pfarr Meister, ist dem Pfarr berg ihr genommen bleibt
der Pastoren und genommen genommen
Wergenmeister Christ Schilling sieben sechs gülden.
anno 1616 den 3ten Maij sehen ostern ist begonnen Pastory Gültsich
mit sechsen und genommen gleich genommen / der kürzeste gült
einsehen Schilling alle Schilling verbleibt.

7 anno 1625. Inn Ehrn sontag nach ostern ist Herr wegen
Ihl Meister Caspar Herr Dederich Schenn in beyseyn Herr Ehrbt Leyh
wesheimb ungehaltt gehaltten Herr S. Johann Ehrnbt
Herr Pfarrer Schuldig 50 gülden. und 9½ ato.
Henrich Hummes Pastor in
Zülpich

8 1626. Inn 26ten Aprilis hat Herr Johann Heinrich Bez
Heinz und Heinrichen Leibeigen gülden 5 ato. wol recht Ehll
Inn Gegenwart Herr Pastorn Herr gegeben worden
Henrich Hummes pastor.

9 1639 Ehrbt Meister Inn 21ten July mit Meister Wilhelmen
Pfarrer Meister nächst dem berg Im Jahr 1637 und 38 jarg
alle Inn mit Inn andern nichts Schuldig Ehrbt.

10. 1641 Ehrbt Meister Henrich Wilhelmen Herr Pfarr Herr
als 1640 Schuldig Neunt gülden.

Lit. D.

in gottes Gewalt Amen.

Lit. L.

Extractus è Libro Baptismali Ecclesiæ Parochialis
in Weylerschwist sub R. P. Ampliss. nuncupato Dño
Caspare Ritterbach dum viveret Pastore ibidem
nec non Christianitatis arvensis Decano.

anno 1679 primâ 8bris in ara Schulseggen Baptizatus à
Pastore in Lemmerstum in fonte masculus nõe Wolffgang Wilhelm
Cum addito N. non eram amicus Cæsaris.

anno 1685. primâ Febr. Matthias Meller et Elisabetha Conjugg
in Swistorperfft. quæ Villa spectat ad Curam animarum
arcis Dñi Swistorbourg i. nimb Dñi Stein Ligin nomine
agnes Bapt. agnes puerpera mater et Peter Meller.

anno 1687. octavâ Junii Matthias Meller et Elisabeth
Conjuges in Swistorperfft. Cum Consensu Pastoris
arcis Dñi Swistorbourg i. nimb Dñi Stein Ligin nomine
Thederich Patrin. Thederij Meller et gertrud Ten Mellerinh

anno 1707 Decimâ Octava Septembris Christian Schuller
et anna Mellers Conjuges Jœmellam venerunt Ligin
nomine apolloniam patrin. Henrich Schuller. N.N. Villa
pulgò Swistorperfft non spectat ad Curam animarum
in hunc locum Sed ad montem pulgo Dict Swistorbourg
Cum licentiâ prorsus et acquisitione Pastoris ibidem
baptizavi sine prejudicio meorum Successorum Supradictum
in fantem. Pastor enim habet pro Curâ ea dictâ Villâ
ad modum Religionis et Pastor in Weylerschwist
nec unius pretii Jenuem obolum.

Idem et pro fideli calamo
Jo Wilh. Deusserman p.t.
Pastor in Weylerschwist.

N.B. in Libris Sepulcrorum et mortuorum nihil de
Parochianis Swistanis invenitur quia sed proprium
suum Parochum sunt Sepulti. au in proprio Suo
Cœmiterio ut. Quæ ibidem Legantur sunt Sepulti.

Extractus è Libro Baptismali Eccles.
Parochialis in Weylers Schwist sub Archi Dn
Bernardo Verweyen dum vivebat Pastore ibidem
quâ administratore Parochiæ in Schwistenberge.

Anno 1750 29. July natus & baptizatus Joannes Adamus
W. in Villa dictâ Schwist spectante ad Curam Eccles
in monte Schwist Conjugibus Joanne Lutz et annâ
Sybillâ Herrichems. Baptizatus in hac Parochiali
31ma ejusdem ex rationibus alias notatis. Assistentibus
ut Patrinis Joanne Adamo Herrichem et Virgine
Elyabethâ Lutz.

Anno 1750 24ta 9bris nata Sybilla. W. in Lublseggen
spectante ad Curam Eccles. in montis Schwist Conjuge
Henrico Lantwight et Maria Eva Schmitz natâ in
hac Parochiali 27ma ejusdem mercenario nomine ut alia
notatum, assistentibus ut Patrinis Sybilla Peters
et Joanne Bacwer.

Anno 1750. 5ma Xbris nata Gertrudis Conjugibus Henrico
Hecking et anna Schepp. ex Peterslahr Diœcesis Trevi
renata 2da ejusdem in hac Parochiali mercenario
nomine quia nata in Lublseggen ex memoratis Parenti
ut Vagabundis, assistentibus ut Patrinis Gertrude Peters
ex Bligheim et Henrico Heckingen ex Peterslahr

in fidem et pro fidei
actu subscripsi hoc Ss. Sacr.
Deutterman p. t. Pastor
in Weylers Schwist

Lit. A

Quandoquidem populo mentis Juris Privati ab existentis
ibidem Ecclesiæ Rectoribus per deservitores distantes
in administratione Sacramentorum hucusque provisum in quantum
Constat, quo super exorta Dut. populi querela, varii
quoque errores irrepserunt.

Dicti hui Rector ad D. Walbrg cum D. Joanne Bauch
moderno Pastore pro tempore in Weilerschwist Coram
Scabinis Dni Vicarii generali Vocatus Comparuit, hisque
super statu dictæ Ecclesiæ auditis bene visum fuit,
salvis proventibus ad dicti hui p. t. Rectore hucusque
perceptis et percipiendis in specie ex stilla andreatica
orto malueris Religiosis memorato D. Pastori in Weyler-
schwist dictæ Ecclesiæ committere deserviturum cateny
ut erga perceptionem decimarum aliorumque ab deservitoribus
hucusque perceptorum proventuum tanquam quasi-t. deservitor
obligationem memorato dictæ Ecclesiæ Rectori incumbentem
suscipiat. Convenerunt quoque dicti hui Rector et nominatus
deservitor ut hic deservitor necessaria ad Cultum divinum
et missæ Sacrificium ibidem peragendum procuret; et
sacra sacta ex reditibus ad Ecclesiam spectantibus in statu
necessario conserret in idem horum ita actum et propria
manu subscriptum hac 19na Jan.ii 1715.

Joannes Bauch
p.t. Pastor in Weylerschwist

Gerhardus Walbrg
Rector Ecclesiæ S.S. Virg.
in monte Jur Privati.

Lit: [illegible]:

Wir Endts unterschriebene gestehen Hrn Johann Jacob
Hrn Hofrichters urkundlich hiermit, daß wir über 30
und mehr Jahren her bis anhero beständig der Hrn Primo
und Secundo Pastorum wären, als Ihro Hochwürden
zu Wegleschwist, wohin wir nicht zu zehlen, und allwo
in Ihro Pfarrhof wir gemiethet als nächstliegende unsere
Sitze haben, und heute Dato, nächst die zehen
nassen respective Jahre, Vorsitzern Hochwürden und
Herrn, wir uns Tod und Lebtäglich und ohnwiderruflich
hier und Ihro Hochwürden gesetzt nicht zu stehen kommen,
wann wir den Tod bey unserer Pfarr nicht den
Lezten wir da den alhier gewesenen, ohnmündigen
Sohn domicilirte, und seinen residenz hielte,
urkundlich Ihro Hochwürden wegen seiner Lebens diesfalls
nicht beständig unterthänigen Dienste, unserer familien
und Posterität Versicherung. Wegleschwist den
13ten July 1751

Herrmann Frantzisch Pfarrer alhier.
Joannes Lux Müller zu Pulschnitz
Joannes Ludis Leibwinner Pulschnitzer.

Lit. H

Sententia.

In Causâ Rdi Dñi Petri Josephi Hombroich Rectoris Capellæ in monte Schwist impetrantis ex unâ, Contra D. Verweyen pñi. Pastorem in Weyerschwist opponentem ex altera partibus ipsis iterum actis: de Jurisperiti imparcialis Consilio Causam ex actis pro Conclusâ acceptantes Dicimus et pronunciamus, mandatum manutenentiæ 20. Febr. 1747. à nobis ulexatum pro Rigoroso declarandum, adeoque in eius Sequelam impetrantem in possessione beneficii Simplicis sub Titulo Rectoratûs Capellæ in monte Schwist et exercitio functionum meræ Sacerdotalium in eadem Capellâ manutenendum, ipsique Claves, paramenta, et quævis utensilia ad Capellam prætactam spectantia per opponentem extradenda, nec non oblationes in Expedita Capella facta et faciendas religiendas, è Contra impetranti. Velut ex propriâ Confessione beneficium non Curatum Sed mere Simplex possidenti, ut ibidem à Conionibus publicis, pœnitentiæ et aliorum Sacramentorum administratione processionibus extra ambitum Capellæ uti et ingressu eundem ambitum Cum Ssmo Eucharistiæ Sacramento aliisque functionibus Parochialibus seu arcanis Sive per Se Sive per Substitutum authoritate propria habendis Justa diversas S. Congregs. et Bull. Prid. Declarationes abstineat, injungendum. interim Veri Curam animarum in et Super districtu montis Schwist per opponentem d. Pastorem in Weyerschwist, donec alius Parochus huic districtui Curæ suæ Pastoralis subditum pretendens Compareat, vel aliter à Rdmo Dño Vicario generali in Spiritualibus ordinatum fuerit, erga perceptionem decimarum ibidem, vel aliud Stipendium ab eodem Rdmo d. Vicario in Spiritualibus generali assignandum provisionaliter et Citra Cujusvis prejudicium administrandam Jure et Æquo. prout Lite pro Rigoroso declaramus manutenemus, extradi, relinqui abstineri, et administrari respective Volumus, et mandamus, nec non expensas ex Causæ moventibus hinc inde Compensamus

publicata 28. martij 1749.

J. J. Godesberg Officialis

Decretum

In Causâ Dñi Petri Josephi de Hombroich Rectoris Capellæ
in monte Schwistl impetrantis ex unâ. Contra Dnum
Verweyen Pastorem in Weyerschwistl opponentem ex alte
partibus visis amodò actis impetranti quoad prælentas
Claves Specificam declarativam Super Contentis in
plenissimâ pariturie per opponentem 16ta Julij alias
exhibitâ à principio usque ad Sum Caterum. injungend
per opponentem quoad paramenta et utensilia in humillim
instantiâ 27mâ augusti a. C. ab impetrante exhibitâ
specifice memorata. Relatum sibi Juramentum manifestatio
à principio usque ad finem quoad punctum Decimarum
in primis post Festas Natalitias 7ma Januarii proximi
Coram nobis prestari mandamus. interim Verò quoad
Jam dictas decimas eadem utpote Contra formam
Sententiæ nostro de 28va Martij 1749 in Judicatum
lapsæ à d. Pastore in Blieskeim indebitè peremptas
eidem d. opponenti Cum omni Causâ indilatè restitu
et deinceps per earundem decimarum Conductores ad
normam prælatæ Sententiæ non nisi eidem opponenti
sub duplicis Solutionis aliàsve gravi pœnâ arbitraria
facultas persolvi. præsentes nostrum decretum Jam
Dno Pastori in Blieskeim quam decimarum Conductor
Danieli Schmitz et Henrico Leautwigh legaliter
intimari mandantes Datum 20 8bris 1751.

Gilmanny Josephy godesberg off

Lit. J.

Lev^ne Excellentissime Cum Potestate legati
à Latere Domine Nuntie Apostolice!

In Supplicâ pro denegandis precibus à d. Pastore Verweyen exhibitâ et d. provis ppali nuper communicata, iste decreti denegatorii professum. Compertum esse existimat, ex motivo quòd P. d. Hombruch ppalis appellasset in executivis. Verum de gravamine palpabili per decretum à quo not dicto ppali illato idem Dnus adversarius nequidem muscitavit.

Gravamen autem Palmare per decretum à quo dicto Hombruch appellanti ex arresto super decimis appositio in Lutetum late patens est, attento tenore sententiæ de 24. Martij 1749 hinc inde homologatæ, pro cujus Dnus Pastor Verweyen usque ad ulteriorem ordinationem Ledmi Dni Vicarii generalis in spiritualibus Curam animarum super binis familiis villarum Luhlsegg et Schwistershof vel alind stipendium ab eodem Ledmo Dno Vicario generali designandum continuare, de Latere d. Hombruch in possessione beneficii rectoratûs Oppelle Schwistano manuteneri debeat.

Cum igitur Ledmus Dnus Vicarius generalis die 6ta Junij ejusdem anni 1749 designaverit, quid et quantum deserviat dicto Oppello Pastori in Bliesheim? Rector quippe d. ppalis ob domûs bellorum injuriâ destructæ ædituumque ad congruam necessariorum defectum ipsemet in loco residere nequit? pro deserviturâ quot annis percipere, quidque Rector d. ppalis titulo cujus beneficii ordinatus annuatim habere deberet, juribus stolæ duntaxat exceptis, et exigua molestiâ pro curâ duarum familiarum tantum satis proportionatis.

Hinc manifestum est dictum d. ppalem appellantem sententiæ et decretis latis ultrò citroque et ad exonerandum Latifundium, et pro decretum arresti super decimis deserviturâ quot annis assignatis tantò minus subsistere possit, quò evidentius ex adjuncta specificatione omnium ædituum rectoratûs quæstionis patet, appellanti ex integro beneficio nil nisi onus annua malevra Religionis Justa consuetudinem patriæ 15. imperiales et 40 albos cum aliquot pauculis emolumentis deserviturâ pro sacro perpetuo hebdomadali tantâ molestiâ in Capella

montis Christiani Celebrandâ, pro paramentis et utensilibus
pro mercede famuli, pro fabricâ Coemetterii. Cæterisq; haud exigui
momenti oneribus supportandis authoritate ordinariâ assign
existere, quod si justâ mentem decreti à quo hi 22 impo
Cum cæteris minutim levandis d. adversario bo
40 albos
florenos Jura stolæ Cedere deberent, Consequeretur manifes
nemini ex pro octo malderis appellanti, adhuc ad vitæ
ad annuos 15 imperiales Lazatis Sacrum illud perpetuu
Cum transitu tantopere incommodo, Cum Subministrato
utensilium, paramentorum ac onere mercedis famuli solve
Ecclesiæ separandos Servaturum, Appellantem
titulo cujus rectoratus ante plures annos ordinatum
nihil receptarum quinimo ad mendicitatem in opprobrium
status Ecclesiastici redigendum fore.

præterea subsistit hic ipse rectoratus tot tantisque
annis, subsistit quod deserviturus per Sacerdotes Vicinos
præstita, absque quod ungquam Pastor Christianus
vel jus vel umbram juris ad decimas &c. in quarum
receptivis prætentione nedum d. appellans cujusq; deservit
sed et omnes quos antecessores qui ejus vinè perstat et rep
perstiterunt, formare tentaverint, solo novatore appell
proprio luxo quamvis in detrimentum proximi in Ecc
Denique omnes Vicini Pastores prompti et parati
sunt animarum binarum familiarum in Ecclesiæ
et Christianis erga jura stolæ in Ecclesiæ,
ergo Cum tanto dispendio d. appellantis tantaq; confusio
totius Rectoratus et deserituræ solus d. appellatus
ditari et locupletari deberet, nemo imparcialis videri
Excellentiæ vræ Revmo Capp Ord humillimè
supplicat, quatenus præmissis in facto et jure stantibus
plenarias appellativis provisas decernere Cantamgo
Revmo ordinatori generali committere dignetur

Deinsuper

C. J. Ringelgen provr

visis hinc inde deductis, causam et partes una cum expens
remittimus ad d. judicem à quo pro complemento justitiæ

J. J. Ruhl Cappy Leodii Nunciy Apostol.

Humillima repetitio
adversariæ remonstrationis
pro decernendis primestibus
cum legali petito in eadem
pro iisdem decernendis et
adjudicatione

R. D. Hombroich Rectoris
Capelle in monte Schwist

Contra

R. D. Patrem Verwegen

remittimus ad acta ut alteri
parti communicetur ea integra
cum voluto presentato ordinabit
quid juris dat. Coloniæ
28. Junii 1753.

Carolus Manzoni
auditor generalis.

Lit. A.

Decretum

In Causâ Vertente punctо reddituatuus Ecclesiæ Parochialis in Weylerschwist de Consilio ad hoc Actorum Juris Consultorum imparcialium, attento quod nulli reditus seu Ecclesiæ propriæ ubi nec decimatores in loco adsint, in conformitatem Statutorum Synodalium, aliarumque Sanctionum ordinationum signanter ultimæ de 28. augusti 1715 sub Joseph Clemente emanato et à gloriosæ memoriæ Clemente augusto anno 1740 confirmato provisionaliter decernimus Communitatem tam in Weylerschwist quam in Vernich ubi et villam andreatuam Dnr Swirsnorbt et Dominum Hullseggen possessorio et petitorio de jure in Ludiis ordinario evincendo contra quos evincendo salvis. ad antememoratam reddituationem Ecclesiæ salter obligatos fore et esse, ut rep arbitrio suo oneris justa numerum spectandorum agrorum seu bonorum s. ind. sentiri faciendo Lit. s. cum mandato inhibendi. Lgfm Colonie 21ma maji. 1768.

L. G. s. de Hersdorff

Lit. L.

Clemens Episcopus Servus Servorum dei Dilecto filio Petro Joseph Königs Rectori Ecclesie seu Capelle Sanctarum Virginum Fidei, Spei, et Caritatis in monte Schwidtendi Colon. Dioc. aut in eadem Ecclesia seu Capella Presbytero perpetuo prebendato Salutem et apostolicam benedictionem. Vite ac morum probitas aliaque laudabilia et probitatis ac virtutum merita super quibus apud nos fide digno commendatis testimonio nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Dudum siquidem p.m. Nicolaus Papa V. predecessor noster per concordata inter ipsum et Sedem apostolicam ex una, et inclytam nationem germanicam ex altera partibus inita, omnia beneficia Ecclesia sua apud Sedem prefatam cum vacantia et in antea vacatura suo et dicte Sedis collationi et dispositioni reservavit, decernens ex tunc irritum et inane si secus super his a quovis quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attentari. Cum itaque postmodum sine cura et perpetuam residentiam non requiens Ecclesia seu Capella Sanctarum Virginum Fidei Spei et Caritatis in monte Schwidtendi Colon. dioc. aut in eadem sine cura Ecclesia seu Capella perpetuum simplex dictamque residentiam non requiens beneficium Ecclesie sue ad altare vel sub invocatione Sanctarum Virginum Fidei Spei et Caritatis ad quam seu quod dum illa seu illud pro tempore vacat nominatio seu presentatio persone idonee in ea seu ea ad nominationem seu presentationem cuiusvis per ordinarium loci aut alias instituendo ad certam personam Ecclesie sue seu certas personas ad Ecclesias suas cessantibus observationibus et assertionibus apostolicis specificat, et pertinet, per liberam assignationem dilecti filii Joannis Friderici Hombroich nuncupati dicte Ecclesie seu Capelle rectoris aut in eadem Ecclesia seu Capella Presbyteri perpetui prebendati de illa seu illo quam et per nos ad missam in manibus nostris sponte facta Seu quod sine obtinebat apud Sedem eandem vacaverit et vacet ad presens, nullique de illa seu de illo preter Romanum Pontificem p.t. existentem rau vie impetrato potuerit sive possit, reservatione et decreto obsistentibus supradictis. Nos tibi Colon. Civitatis vel dioc. qui duo vel tria perpetua simplicia Ecclesia Sinii lenge residentiam non requirentia beneficia Ecclesie sue in alia quam prefata Ecclesia sita quorum insimul seu quorum cuius libet fructus reditus et proventus viginti quatuor ducatorum aureorum de camera valorem annuum non excedunt, forsan obtines, asserenti dictum Joannem Friderium aliunde Commode vivere valere, dictamque sine cura Ecclesiam seu Capellam aut beneficium primodictum ab anno et ultra obtinuisse

et sub illius titulo ad sacros ordines forsan promotum
fuisse, premissorum meritorum suorum intuitu speciale gratia
facere volentes eique à quibusvis excommunicationis suspensionis
et interdicti aliisque sententiis ecclesiastici seu canonici et
pœnis à iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis
si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum presentium
tantum consequendum harum serie absolventes et absolutum
fore censentes sine curâ ecclesiam seu capellam prefatam
aut beneficium primodictum cuius et illi forsan annexorum
fructus redditus et proventus 24 ducatorum auri de camerâ
huiusmodi secundum communem estimationem valorem annuum
ut profertur non excedunt, super eisdem sive premissis
sive aliis quovis modo aut ex alterius cuiusunque persone
persona seu per similem vel aliam liberam resignationem
dicti Joannis Friderici vel cuiusunque alterius de illa seu
illo in Romana Curia vel extra eam etiam coram notario
publico et dictis sponte factam aut executionem alterius
beneficii ecclesiastici quavis auctoritate collati non tamen
per obitum vacet etiamsi tanto tempore vacaverit quod
illius collatio iuxta lateranensis statuta concilii ad sedem
pretactam legitime devoluta, dictaque sine curâ ecclesia
seu capella aut beneficium primodictum ipsorum vel alias
specialiter vel aliàs generaliter reservata seu reservatum
existat, et super ea seu ex inter alios lis cuius statum
presentibus habere volumus pro expresso pendeat indecisa,
quomodo eius ipsorum ac vite pertineat iam annexis
auctoritate concedimus, et de illa seu illo etiam provideri
decernentes irrite et inane si secus super à quoquam
quavis auctoritate scienter vel ignoranter attentatum
forsan fuerit validius vel imposterum contigerit attentari,
non obstantibus felicis recordationis bonifacii VIII etiam predecessoris
nostri et alii apostolicis constitutionibus contrariis quibuscunque
aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi
vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel
generales dicte sedis aut legatorum eius litteras impetrarint
etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum
vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus de
illorum tenore presentibus pro sufficienter expressis habentes
in assecutione dicte sine curâ ecclesie seu capelle aut
beneficii primodicti volumus anteferri, sed nullum per hoc
eis quod ad assecutionem beneficiorum aliorum prejudicium
generari, seu si venerabili fratri nostro Archi-Epo
Colonen vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem
sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem aliquos
minime teneantur, et ad id compelli non possint, quibusque de

huiusmodi vel aliis beneficiis, cuilibet ad eorum collationem
provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem
coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri
per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac
de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem volumus
autem quod si apparuerit super obtinatione dicto sine
cura cuilibet seu capello aut beneficio primo uti antea
predictum Joannem Fridericum alium consensum prestitum
et extensum fuisse presens gratia nulla sit eo ipso
nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre
absolutionis, collationis, provisionis decreti et voluntatis
infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem
hoc attentare presumpserit indignationem omnipotentis
dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, se
noverit incursurum, Dat. Rome apud S. Mariam majorem
anno incarnationis dominice 1767. 12mo Kalend. Septembr
pontificatus nostri anno decimo et erant Varia
subscriptiones Lecta diligenter collationata et
plumbi in cordulis canabis L. S. concordans
in eadem cum originali
previa collatione verbo sine
Concordatis subscripsit Iuvenis
Sigillo munivit prot. apost. Camer
P. D. apostolicus

Lit. M. Sententia publicata 19. July 1776.

in Causâ DDnorum executorum Testamti Dni Viarii Iramer
nec non Dni Königs quà Actoris in merito Schwidtensi impetrantis
ex unâ Ca Dnum Deutscherman Pastorem in Hoy Lerschmitz
opponentem ex altera partibus visis deductis actis cum protocollo
examinis testis causam ex officio pro Tribunali aequitatis
de Basilio imparciali Dicimus et pronuntiamus Dnum
impetrantem Königs quà Actorem antedicto Capello
in possessione vel quasi percipiendi ejs acto maldera
Siginis: petitorio salvo: manutenendum esse, prout
hisce manutenemus Dnum opponentem in capenja litis
M.N.S. condemnantes, et Capitulo S. Andreä hu Colonia
ne Dns opponenti stante lite prememorata acto maldera
Siginis ulterius exsolvat vel exsolvi faciat, in lubentes
ac jato Capitulo presentem Sententiam legaliter
intimari mandantes J.U.D. de Schwalm ejusdem

Lit. V. Litteræ agentis Romani D. Gaspari Bratanich de dato 16. Jan. 1779 ad Dnum Commissarium Finink Coloniæ directæ.

vi informatoriæ hic mane habita in Sal Voluminosâ et intricatâ Causâ R. D. Deutzerman Cassovis in Weylers Amist Appalis nostri Cõ R. D. Königs Varisq; fuit et non Sat Constans Judicis Sensus; plurima namq; quæ per nos deducta fuerunt ad demonstrandum nullo bono Juris præsidio destitutum esse Dnum adversum ad quæstia acto maldera Libellis Vindicanda gravia quidem et ponderosa fuit et forsasse etiam sufficientissima ad Votoriam asportandam, quelle in Judicio plenario et petitorio Causâ ageretur. Verum Sectando indolem et naturam Judicii possessorii, prout etiam Fisce vi partibus autum fuit, non tam Clara, prima, et expedita eidem videbantur ut possessorium à petitorio absorptum penitus remaneret, huic autem Descendendo ad examen Judicii possessorii, quamvis ex pluribus documentis et probationibus Jam in priore instantiâ ipsius ex adverso productis adversi possessio exsurgere videretur, nihilominus melius et Clarius eandem possessionem evincendi onus Parti adversæ injunxit prælaudatus Judex.

adjuncta à Lit. A.
usque ad Lit. N.
ad Statum
Collegii Vulgò Priesterberg.

von der Churfürstl. Academie
Duisburg.

M. F.

In gnädigster Rücksicht der
der Academie durch den Ver-
lust des Hittorpischen Kollegii,
innerhalb wenig Jahren
vom 6. Junius, zugewachsenen,
und vor uns durch den Tod
der übrigen lingurischen Hüter
verschiedenen Verbindlichkeiten
vorhin, wegen Sie mildest
ersehen haben, daß ihr dem-
selben Verfassung und zu
ungestörter bewerkstelligen
und zu der mildesten Aufs-
nahme der studirenden Jugend, aus wessen
Provinz, aus wenig oder gar keine
Einrichtung offen stehe.
Wir sind uns übrigens
Dem den 11ten Junius 1781.

den 13. d. abgegangen

placet

Arrogiratur
in Regulam

Bonn den 11 Juni 1781.

Churfl. Akademiraath, in Betreff des
auf dem Vorkauf des Rittersitz
Külseggen für höchstdero Akademie
anverwandten Nutzung den Jährlichen
400. fl.=Pracht ersetzen: ob die
übrigen hiesigen Güter auch
zu Vorkäufen seyen?

Durchlauchtigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Durch den gnädigst bestätigten Vertrag
des Ritterstifts Feldegg zwischen hochfürstlicher
Akademie einerseits und 400. Mtr jüdischer
und statter einerseits.

Sie so nützliche Absicht unserer in
Ihr Allerhöchstes, auf die übrigen, allerhand
Gesichtspunkte unternommene, einzelnen Güter
mit einem durchläuchtigsten Vorfahren
um so mehr bekannt zu machen, als Sie das-
mal noch die Gelegenheit haben, das, damit
verbundene, Kapital bey hochfürstlicher Landes-
administration sogleich wieder anbar zu-
zahlen, und folglich den Endzweck

Vorstehende hochfürstliche Akademie nicht nur zu bewerkstelligen
sondern auch endlich auf einen festen Fuß
zu bringen.

Euer Churfürstlichen Gnaden sinnmüthiger milder
Landesfürstlichen Fürsorge sehen wir in jenen hin-
festen Erwartungen entgegen, womit unterthänigst

Euer Churfürstlichen Gnaden

Coblenz d. 6. Juni
1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Vorstehende Akademische Pro-
sident, Director und Rath, dan
Assessor

C. v. Gruben

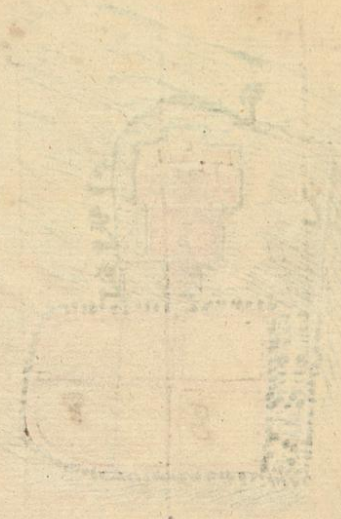
Em.mo Electori

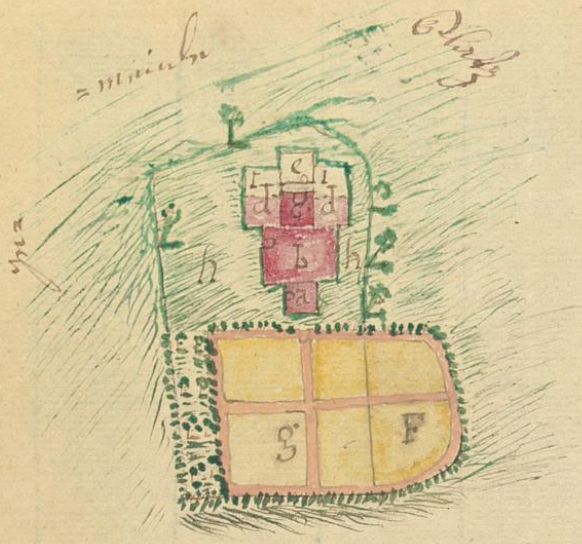
A. L. Esser

Abdanin

f Külseggen

Schwisterberg-n Union betr.





Beschreibung obigen Figur ohne grundrisses des
ersten Gewölbs Keller, wo sich die Anzahl Arten
befindlichen alten und neuen Fremdlingen sind gewesen.

Lit. d. das Thor zum Keller gehörig.

Lit: b. die Cassel hellgelb ohne Riss

Lit: G. das Stein zur Cassel gehörig

Lit: d.d. Zwey abgänge hat ungefehr 30 personen
Von Herr Bastoren Bauch sind ein ein
gewesen Zeichnung des Volcks die mir
nicht haben Zeichnung, gehabt,
Wo gegen hat ungefehr 30 personen Von
Fremd Joan Rathin in Lit. ii. Zur
Allianz Fremdlingen niedergestanden sind,

Lit. c. Ist unter dem 16ten Lauf und 14 breit
wohnbare Nebst neuen Stallung
und neue Zimmer Thür Fleb, und ebene
Fenij-Zimmer Thür Pferde, Stallung
zu mehrer wendung, wobey zu gewinnen
sind die drey öbersten Lit. d. e. et I. I. sind
in der alten Reihe, sondern nicht in Reihe
stehen

Lit. b. h. einzelne in Reihe durch Reihe stehe.

Lit. F. neue äußere gerechte der gewöhnlich
Weidenschritt zu gehörig.

Lit. g. Ein äußere gerechte Stall Thür Reihe
gehörig- sind?

Hochgebohrner Hochgelehrter
insonders hochgeehrtester Herr!

Dass Schwisberg Zuflucht zum Eremit
de Lid und seinen Pastoren zu weiterschwies
ist in puncto der Hochbeschreibung und Eremiten
nun Zwistigkeit entstanden, der Eremit
hat deutlich angezeigt selbst nimmer dero
reichspfarrern, und der herr Pastor will ihn
durch seinen Contract gern zu sich bringen,
und wie ihm eine Verschreibung meine Lehnbe-
ständige wohnung geben, innerhalb halten
der bittere Eremit ihm nun auch seinen
allmosen die kurz vorher Herrschaftens ge-
wie herkommen auf den Hof seinen Pastoren
conspirirten Contract verschaffe, so will ihm
Thiem zu seinem Eremiten ob ihm behandig

Sattler in der Zukunft annehmen,
gleichwie nun ein solcher Contract die Ex-
cremiten etwas zu hart und unschicklich scheinen
mus der arme Pastor, so viel, als es in seinen
den hiesigen Concept nicht abgefasset wären
so haben unsere arme wohlgesinnte Mitbrü-
der wohlen einige Veränderungen, und
Lesarten sich einverstanden zu formuliren, wel-
ches sich einverstanden zu formuliren, wel-
ches hier, der arme Pastor sich zu unterwerfen
zu resolviren, und meinung gerne einer
geben werden, in Erwartung mit aller ge-
fälligkeit. und aufrichtigen Hochachtung

Seiner Wohlgebohren

Bergheimerdorff
den 15ten July 1782.

gehorsamster Diener
H. Hieronimus Pastor
Excitatorum Commissarius

Contract

a. Ex. Pastor Deusterman zu Weiterschwist Hochwürdigen p.

Wohin der Ex. Pastor Gymnich als Erzbischöflicher Comm. der Eremiten in Betr. des Schwisterberger bey mir angetragen hat, belieben Ew. Hochw. aus der Anlage sub N. 1. zu ersehen. Ich habe mich hierüber aufgefunden, und so billiger gefunden, als ich auch gern befinden wollte, daß Ew. Hochw. ihre gegen den Erzbischöflichen Willen erstrecken.

Um jedoch nicht zu voreilig in dieser Sache zu Werke zu gehen, auch um mir einen Vorgang der allenfalls erfolgten Verordnung Erzbischöflicher Verfügung zu haben, habe ich das sub N. 2. angebogenen weltliche Gutachten von der Hand gleichlichen Rathe vor der Hand eingeholt.

Da nun dieses mir theils gegen die Freiheit des Ew. Hochw. genommen, theils mir gleichen Erwägungen den Schwisterberger Eremit abzuschaffen Contract zu übergehen ist, so habe ich den Eremit über mir und andere Ersuchen zu vernehmen für gut befunden, um zu versuchen wie weit beide Theile zusammen

zu bringen wären.

Ist gutlichster also die Anst-
-rungen des Eremiten sub n. 3
rauf hinaus, und unsere un-
die Schrift, zu hoher Herr
meinen Landesfürstliche Main
zu ersehen

ad 1mum wäre es bey dem Inhalt des
den einverleibt zu belassen, und
also dieser Artikel ganz weg
-lassen.

ad 2. wäre alles eines von selbst ste
-rende Bedingnisse abzustellen wä
-zulassen, oder unser der Anzei
des Eremiten, und anderes nicht
einzuführen

ad 3. Deucht mir, das Ch. Hochfl. D
-rung zu stark wegen Anmerkung
stunder Gutmüthigkeit zielen, d
das das anerbieten des Eremit
-sen anzunehmen sey.

ad 4. Ist in der Erbäumlichkeit des
Erbgesessen oder Hörigkeiten U
allzu offenbar vorgegriffen, als
das solche Hörigkeiten Erb so gleich
-gültig zugelassen werden können
mässen rätlicher davon zu ge

ad 5. wäre der Eremit in seinen
-gabten Besitzen nicht zu stö
wiedrigen Inhalts Hochfürstl. Ord
Handhabung finden könnte; in
stellen aber anheim: ob von dem
ein jährliches Fest-Quantum zu
-setzen werden könne? weil

† wissen überflüssige

dinsfalls aber so gnädig abfallen dürfte, dass Ihr. Hochfürstl. Gnaden würden solche zu stipuliren finden, finde andurch aber nur Ihr mir gnädigen relation diesseinen Collision mit der Gemeinde in Babr. einen Theil des Gartens und dem das Vierthof abstehen könnte, so rathe ich seinerseits alle mögliche beschleunigung.

ad 6. ist die Erklärung des Eremiten sinlänglich

ad 7. ist wieder zu viel auf hingriffen in die Erzbischöflichen, und Landesherrlichen Gerechtsamen angestellt, und also, um sich keinen Eingriff zuzuziehen, dieser Punkt einfach und anzuhalten

ad 8. ist die Anständigung des Eremiten so angemessen, dass dagegen nichts einzuwenden, und ohne Erzbischöflichen Ansehen nicht davon abgegangen werden mag.

Ihr. Hochfürstl. Gnaden haben nun meine Gedanken gnädigst, welche dieselben vermüthlich der Sache gemäss angemessen finden, und also nothwendig zu einem Contract oder solchen Verständigung dergestalt abgestimmt werden, dass Ihr. Hochfürstl. Gnaden keine Verbindlichkeit oder Verantwortung zu übernehmen sehen.

Ich bin

Dero 23. Julius 1782.

Montag d. 21. Julii 1783

Auf an mich ergangtes Anschreiben
des HE. Pastors zu Bergheim der
H. Hymnich als Erzbischöflichen
Eremiten Commissarium bestellten sin,
zu gehen dem HE. Pastor zu Weiler-
schwist und dem Eremit Henr.
Delit auf Schwisterberg obwaltende
Streitigkeiten u. d. gl. zu ver-
gleichen, habe ich mir vorläufig
über die Anforderungen des
HE. Pastor das ungerechtfertig
weltliche Gutbestreben meines Erz-
bischöflichen geistlichen Amts
anstellen lassen, sodann kommen
den Eremit Delit über sein
und andere Gemeindliche verrichtungen
anhören sodann verbürgt

ad 1mum: dass ich ihm nicht möglich wäre
ein mehreres zu bauen, als er
wirklich angefangen und bey-
nahe fertig habe, massen er für
sich und seine Mitbrüder darinn
vollständig wohnen könne

ad 2dum Da er von dem Ihrigen leben
müsste, würde er von selbsten so
beyfrieden seyn, mildthätigen honette
leute nicht nur in seine Zimmer
sondern auch in die ganze Eremi-
tage zum Uebernachten aufzunehmen,
wolle aber nicht verbunden seyn
irgend ein Zimmer zu meublieren
Willkürigen sein und Auslaufen
offen stehen zu lassen

Also vielmehr seinen Disciplin
verbunden

ad 3tium hoffe derselb, dass man ihn
Herr und Meister von der ganzen
Eremitage sey und bleiben lasse
ist aber betrübt, zu bitten, Ihr
Hochw. der fragen Eingang in
ein abgesondert Zimmer, so
oft er ihn besuche, höflichst zu ge-
statten

ad 4tum unterwirft er sich den Ge-
bräuchlichen Anordnungen, und
setzte nur, dass man ihn unter
als einer Obrigkeit bestimmen
werde

ad 5tum setzte bey dem besitze unbe-
zu werden, welchen seinen Vor-
fahren gehabt haben

ad 6tum verbindet sich all möglichen Ob-
zu beobachtung der Ehre, zu halten
wie auch die einkommenden
Stipendia keinen andern als
den Zeitlichen H. Pastoren
einzuliefern

ad 7mum Da ein Mitbruder und unser
Ursachen nöthig wär, auf der
Comries ihm einen solchen beyzu-
setzen betrübt vorstellen
sollten, sollte er für sich sowohl
als den Mitbruder ungestört
und einer von Indevenen
den H. Comries zubegeben nennen
unabhängigen Frey Wohnung
sollte aber der Erzbischof diese
Eremitage einziehen wollen, so
müsste er sowohl als seinen übrig
Mitbruder sich selbst dienstlich

≠ den H. Pastoren wohl bekannten

gestellen lassen
ad 8vum da sie sonsten allemal
zuletzt das Eremitum Institut
der Eremitage verbleiben
müssen, so könnte er, ohne be-
sondere dispensation, hier-
wider nicht handeln. Dann
wir ohnen
Ja sieben.
Resolvo
einmall

Betreffend
den Eremiten auf dem
Schwesterberg.

Pro Memoria

Es hat sich mir von Ihr
wohlgebohrnen überreichte projet
des Neubaus, welches Ihro
le Pastor zu Weilerswist
aufgesetzt und an sie Pastor
zu Bergheim als Commissarius
der Eremiten Congregation
zur ratification einzusenden
worden, in puncto juris
genau erwogen, und sub
visis remarquirt mein gutachten
dahin zu ertheilen, um dieses
an seiner stelle gelangen zu
lassen. und zwar

Ad §. primum

Da der bau der Eremitage
auf dem Schwesterberg wirklich
angefangen und auf den alten
alte riss fundamenten continuirt worden
so wäre die gröste unbilligkeit,
selbige auf einen neuen abriss
abzuändern; anbey da der
bau so wohl, als der Eremit
blos dann allmosen sammlen
bestehen, wann solche Verschwendung
mit in Verbauung einer bequemen
und den Eremiten decentel aufs
angenehmste Eremitage der
frey gebigkeit Ihro wohlgebohrn
in betreff des allmosen gebens
merklich einfluss thun; mithin
ist die Eremitage auf wirklich
genommenen riss zur
Vollkommenheit zu bringen.

Ad §. 2dum. Da die Eremitage nicht zum auditorio, sondern zur Erbauung einer Eremiten bestimmt ist, so kann den Eremiten nicht aufgebunden werden, das dritte unterste Zimmer, welches zum täglichen aufenthalt der lieben Pinselbrüder, ein auditorium sein soll; sondern wird der Zeitliche Bruder so viel bessere sich vor selbsten haben, dass er den grossen Zimmer der Waldbrüder honette Leute ad audiendum sacra aufnehmen werde.

Ad §. 3tium. Da die nunmehro Eremitage bloss durch Erbauung und allmosen samlen der itzigen Brüder Eremiten aufgebauet wird, kann der Eremit nicht angehalten werden die zwey obere Zimmer / welche die einzige sind in der Eremitage / einem Zeitlichen Pastori einzuräumen und einen schlüssel denselben abzugeben;

Jedoch kann kann einem Zeitlichen Pastori von den Eremiten der freye Eingang in die Eremitage, besonders zu gewissen Zeiten, wo er mit dem Gnädigsten Herrn Verbunden ist, Messe lesen verstattet werden.

Ad §. 4tum. Da die Eremiten-Congregation immediate unter dem Erzbischöflichen und vor dem General-Vicariat angeordneten Commissario steht, so kann nicht von der

weldüssigkeit der Ehepassions ab,
2 einem Geistlichen bremischen Ministerio
vocation und aufenthalt zu gestat-
ten, sondern über einem Geistlichen
Erzbischöflichen Commissario.

ad 5tum muss den bremischen Brüder
überlassen werden sind, so jedesmahl
a tempore desertae parochiae,
et erecta exemi der ein Geistlich
Brüder in besitz gehabt.

ad 6tum Ist bey Ertheilung der
Ehe Passorij billig so wohl in
Absicht der vocation über die
Kinder, als auch damit die einkom-
mende Stipendia allein dem Passori
eingehändigt werden sollen.

ad 7mum. Dass noch ein Mitbruder
dem itzigen Brüder Henrich
beygesellet werde, scheint eine
Nothwendigkeit zu seyn,
a) ut unus alterius sit testis
quoad Conversationem; und
b) da wenn dann selbe allmosen
sammlen einer abwesend seyn
muss, so ist nothwendig die
gegenwart eines andern, welcher
über die Einnahm und Ausgabe
observanz trage.

Dass aber quoad determinationem
adjungendi Subjecti der Consensus eines
Geistlichen Passorij nothwendig
seyn solle, scheinet wegen die Erzbischöfliche jurisdiction sehr
eingeschränkt; jedoch könnte ein Geistlicher passor zu Weilerswist
dem Erzbischöflichen Commissario

ein gutes Subject in Vorschlag
bringen, so könnte seine reflectirt
werden; übrigens, da wegen
der öfentlichen Landstrasse von
Bern nach Liblar nothwendig
Zeugen stehet, dass die Ein oder
zwey Eremiten nach dem Swisselberg
ihre Aufenthalt haben, damit
die Sicherheit der Landstrasse erhalten
werde, so nach seiner Vorlegung
seinen Antrag eine Eremitage
gebessert, so kann die Begünstigung
nicht nur eine blose personelle
Sache angesehen werden;
die Einsidler aber belangend, so gibt
seinen Zutritt passiert wegen
geschehener Union die Vollzig dispositio
darüber Vorbehalten.

Ad 9tum

dass nach der überschuss deren
allmosen, welche zum unterhalt deren
Eremiten, bündten Hrzogthum werden
zur Verschönerung der Kirch
verwendet werden sollen, dann
denen Eremiten nicht einverleibet
werden, weder
a) dergleichen allmosen zu
dem End nicht gegeben werden
und b) sämtige ostensa observien
in der Cappelle gestehen, welche
zu dem End gesetzet werden;
auch c) die allmosen nicht alle
jahren in der selbigen Quantität
an die Bündten gegeben werden,
mithin die Oeconomie suspendiert, dass
der überschuss zum Unterhalt folgen
den Jahres anschlagen werden.

Ita S. R. judico P. Hedderich
prof. jur. can. et consil
Colon. myopia

Wohlgebohrner
Mein Hochgeehrtester Herr!

Hr. Pastor Gymnich zu Berghei-
- merdorf.

Hochwürdiger
Herr Pastor!

Auf Ew. Hochwürden gefälliges
Anschreiben vom 15. dieses habe ich
die Sache des Eremiten Delit gegen
den Hr. Pastor zu Weilerschwist
zu untersuchen unternommen.

Ihro Hr. Pastor erklärte
sich in seinem gestrigen Schrei-
ben von Errichtung des aufgerichteten
Contracts zwar abstehen zu
wollen, verlangt aber von Ew.
Hochw. als Commissario einen
Revers dessfalls sind in claus.
concern. beiliegenden Schreiben.

Wenn Ew. Hochwürden die Formalien
dieses Reverses einverstanden
finden, so können Dieselbe solchen
dem erwähnten Eremit mitgeben
und dann wäre die ganze Sache
geschlichtet, wird aber dabey
noch einiger Anstand genommen
so gewärtige darüber Ihre gefällige
Anzeige, der inzwischen mit
besonderer Hochachtung verbleibe

Euer Hochw. 27. Julius 1782.

Wohlgebohrne Hochgelahrte
Insonders Hochgeehrteste Herr!

Ew. Wohlgebohrne Hochgeehrteste vom 27ten
dieses Jahrs ist wohl angekommen, und dem
darinnen vom hiesigen Pastoren zu Weissen-
stein ausgestellten revers gemäß, dass
ihnen hiesiger Pastor sich nicht zur Eremitage
geben wolle, sondern vielmehr revers an ihro
ein unterthänig flehentliches unterthäniges Pastor dem
Eremiten Lucas ihrerseits ohne dem praeß machen
könte, und also sein ausgesetzte Eremit de tit
gegen die Eremitage gänzlich aus dem Abgange, und
also sehe ich nicht, wie dem ein Fruchtloses Pastor
darzu einen ruhigen machen können, sondern
gegen den Eremit, so bitten Sie selbst gütig dem dem,
wie sich in revers ausgedrückt, vom hiesigen
Pastoren ansetzt, und bitten uns Sie gütigen,
in allen also uns einen wenigen nachsicht,
dass Sie in diesem punct ausstellenden revers
der Eremitage unterthänig, und gehorsamst sagen,
dass die Eremitage einen recognition dem nemm

3. in diesem Falle mit der Külsegger
fundation gehalten werden sollen,

von einem Hohen Rath zu Zweibrücken Lastoren Fürsehen
geben sollen, Inzwischen bin ich nicht hinlänglich
von ihnen recognition und dem zufolge,
und nicht auf das Fremden Fuß angesetzt werde.

Ew: Wohlgebohrne werden mir gnädigst
gnädigsten Recht schaffen ab die ich in diesen
fall gesetzten güten und Commünen, Dienste
mich gelegenheit zu geben diesen wiederum
schuldigst abstatten zu können, mit fernerer
gehorsamsten Bitt Ew: Wohlgebohrne gewissen
wollen mir fehl noch sothane gütsinnung
zur Ergänzung meiniges Ehrenpostens gütsinnigst
abzumessen, ich beharre mich gehorsamst
zu sothaner Wohlgewogenheit bestens mit
allschuldigster Hochachtung und verharre dienst-
gefliss

Ew: Wohlgebohrne

Bergheimerdorf
d 29ten July
1782.

gehorsamster diener
Hen: Hymmich

H. Pastor Deutermann
wegen Schwisterburger
Union

Hochwürdiger p.

Mehrere überschickte Angelegenheiten haben mich bestimmt, dem, von Ew. Hochwürden mir unterm 30. May gemachten Vorschlage in betr. der Union des Schwisterer Beneficii zu äußern veranlaßt zu werden.

Ehe ich etwas zuverlässiges darauf antworten kann, muß ich mir einige Erläuterung erbitten.

Ew. Hochw. offeriren fünf 1200. Rthl für die 8. Mr Korn alle Augenblick zu exigiren, und sagen der Külseggar fundation können das officium Archi-Episcopale subintriren.

Ich habe hierüber an meine Behörde die Erklärung gemacht, und keine besondere Ungewißheit befunden; man fodert aber von mir zu wissen: ob V. die bestimmten 8. Mr Korn jetzt von Külseggen oder jetzt vom Schwisterburg sagen sollen, wofür den Armen 1200 Rthl sollen gegeben werden. ob

2. Armen ab. wie ist Testamentum? jetzt vom Schwisterburg wären, ob denn diese Summa bey Auflösung des Instrumenti unionis voller abgetragen werden? wie ab eben

3. in diesem Falle mit der Külseggar fundation zufallen werden sollen,

wird es nicht zu verlassen. Soll
der Rest der fundation dem be-
sitzer von Külsegg abgenommen
werden? oder soll hinkünfo[illegible]
gutgemacht werden, dass die
Mass nach dem Innhalte der Ver-
kung gelassen werden? wie also
für dise oder [illegible] soll

4. das officium Archiepiscopale
subintrare möge, wann mir
unterzüglich an Hand zu geben

Sobald ich von hier- und ande-
rüberflüssig benachrichtiget bin,
werde ich über den Abgang
dero Ansuchen zu entwerfen
[illegible]

Bonn d 18. Juni 1781.

Wir Franz Friederich Freyherr von Lützerode
Churcöllnischer Rath und Cämmerer, Franciscus Freyherr von
Lützerode Churcöllnischer Rath gebohrner Freyherr von Borscheidt Churcöllnischer
Oberbuilthoffmeister urkunden und bekennen hiemit offentlich
vor Uns, Unsere Erben und Nachkommen insgemein und
besonders, dass Uns das hochadeliche Kirchspiel Hückeswagen das
jus conferendi officium perpetuum dieser nachstehenden
gestalten Sachen für Alters her von Brumpt als Fundator
und seiner Familie in Kraft Rechtens quasi besitz, und
darüber den HE. Pastoren zu Altenberg ein Übergeb-
niss und unter dasiger Pfarrlicher Archivs Lade ob-
handene Original fundations-brief unstreitig
zustehet; Nunmehro aber solches officium perpetuum
vacirt, und bey Uns bestens recomandirt, und sonsten der
bequemlichste darzu ist der Ehrwürdige Herr
Bernardus Verweyen würdiger Pastor der Pfarr-
kirchen in benanntem Altenberg, Wir für bestan-
dig, und in perpetuum alles solches officium perpetuum
dieser nachstehenden Sachen conferirt und
gegeben haben, nun erwehntem Ehrwürdigen
HE. Pastoren Bernardo Verweyen, und solchen offtig per-
petui perpetuum Vicarium benannt, wie Wir dann
hiemit und in Kraft dieses solches officium ihm in
aller Kraft conferiren und geben, Vicarium dessen
benennen, und ihm dessen anderbrandt renten und

gefallen

gehalten gemeinschaftlichen. Urkundt der Wahrheit haben Dieselbe eigenhändig unterschrieben, und mit unserem angebohrnen freyadelichen Insiegel bekräftiget. So Geschehen Braunschweig d. 19. Junij anno 1743.

Ehrenfried von Lützerode

Ludwig Friedrich von Lützerode genannt Schauenburg

An Ihr Hochw. zu Weiterschwist

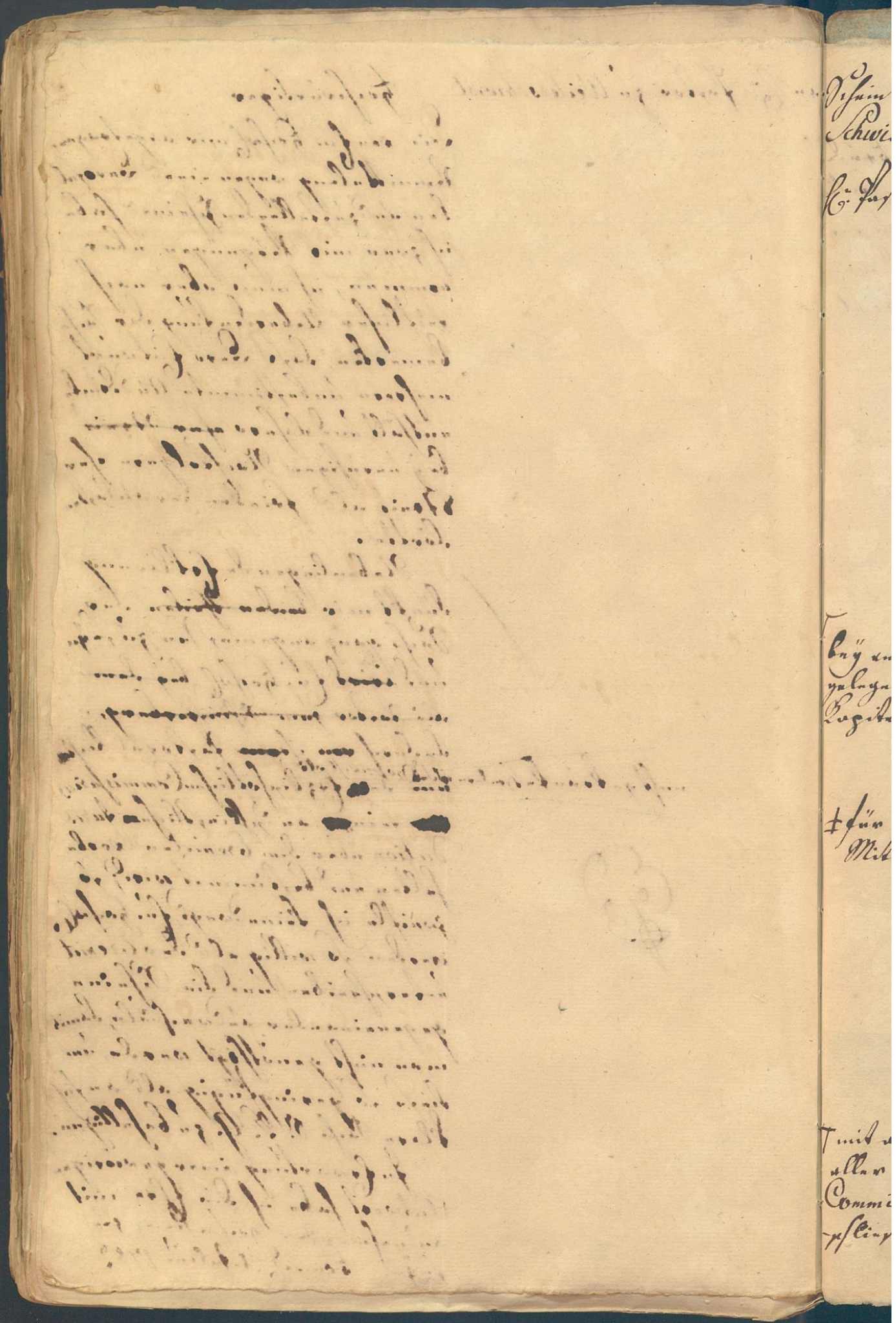
Hochwürdiger

Dero, von Ihr. Hochf. mir angetragene Vermittlung wegen einer Verglichs- und Zustellung Ihro und sehr ist zwar mit Vergnügen übernommen, ist mir aber mit wirklicher Ueberraschung der Inhalt unserer unbestimmten Addresse zu Handen, und Ihro [illegible] zu [illegible] Missfolgen ihro Absicht als Friedens Vermittlerin [illegible]

Nebmlichen die Erklärung dünkt mir [illegible] Ihro Hochf. ganz ungewöhnlich zu sagen und [illegible] Ihr. Hochf. [illegible] als Richter zum Abschluss [illegible] Ihro [illegible] mit [illegible] Hochw. [illegible] Erzbischöflichen Commissarius [illegible] Erzbischöflichen Jurisdiction über die Eremiten verhalten und bestimmt wird, so zweifle ich keinesweges, Ihr. Hochf. werden es willig als der Eremit unterschreiben, und die Resolution zu genehmigen [illegible] damit man nicht genöthigt werde, um diese so geringfügig als [illegible] Klein Ihro H. H. G. zu behelligen.

In Erwartung einer gnädigen Antwort habe ich die Ehre mit schuldigster Hochachtung zu sagen

Bonn d. 31. Julii 1782



XXIX

Disem Sub Eremitam auf dem Schwisterberg für
K. Pastor zu Weilerschwist

Bey andern, wo Sie immer gelegenen, Eremitagen Unserer Diœces befindl.

Für mich und meinen Mitbrüder

mit widerruflichem Vorbehalt aller meinem Erzbischöflichen Commissario zustehenden weltlichen Gerechtsamen

vertatur

Sollen unterschriebener nehmen und Ihm zu Verhütung allen künftigen Irrungen, daß der, mit dem Titl gefallen des K. Pastor Deuterman zu Weilerschwist, auf seinen Widerstand der besagten Gemeinde von mir ernannter Aubin der Eremitage auf Schwisterberg ein für allemal, solle oder können diese übergeben werden, als ob selbiger zum Nachtheil meiner zu allen K. Pastors oder der Gemeinde zu Weilerschwist gehören, oder dadurch meinen Congregation meine Rechte etwas vergeben worden seyn, als sein sollen, mehr von gedachtem Aubin diese gefallen soll, im Gegentheil verbinde ich mich und bey wahrem meine Nachfolger, zu allen K. Pastors zu Weilerschwist von dem dasigen Bannbezirken Gerichten oder einem selben dasigen Pastor jährlich abzugeben, in der Hoffnung jedoch, daß diese Abgabe einmahl solle gegen meiner Entschädigung nicht zu klagen ist, als ein freiwilliges Almosen ganz oder zum Theil vorenthalten werden. Urkund meiner eigenhändigen Unterschrift Weilerschwist

in Simili H: Pastor zu
Weiterschwist

für
Inn Eremit auf'm Schwisterberg

Zusatz

mit Obigen, mir vom Bünd
Delit in originali zugestellt
Erklärung gefreindet zu sey
benehmigen für mich und mein
Nachfolger. Weiterschwist
Inn

A.

XXIX

Y. 6

Aquivalent an statt 12. Ahmen Für Weins.

Hochgebohrne!

Nun habe ich das Gesuch meines Vetter Pastor ohne Bewegung meines Willig übersehen, Er wünscht und will sich gantz Arme beste Unterthanen Mühe geben Ihro Hochgebohrne nachzuleben, wie ich Ihm solches selbst habe sein Beispiel einen Ahmen als Fründ- schaftlichen wohlmeinend gegeben, Vielleicht hat der Pastor ihnen schon etwas geschrieben;

Ihro Gnaden Delit sagte mir sind Nachrichtig ob Nicht gute Linden Lüfte

dass mit [illegible] Dattaren nunn gütschiessen
thuegin, wegen seinen mit einhalben
Rossen thuegnarben beijden ansinnen
nit gesinnet wäre, wolten ich ihnen so
nachgelassen, zu thuen wenn 3 ad
4 Pistolen spendiren solte,
worauf der Oberst Hinzenzen, den
[illegible] Dattaren also nit zu bewilligen
gemeinet, dass ihnen Obrist Zum
thün seinen Pferden mögen, die
weyl nit weiter ist, weil der Obriste
seinen Einritt zu mir genommen
und ich ihne selben zu thun
wohlgewissen, und zum [illegible]

17.

1.

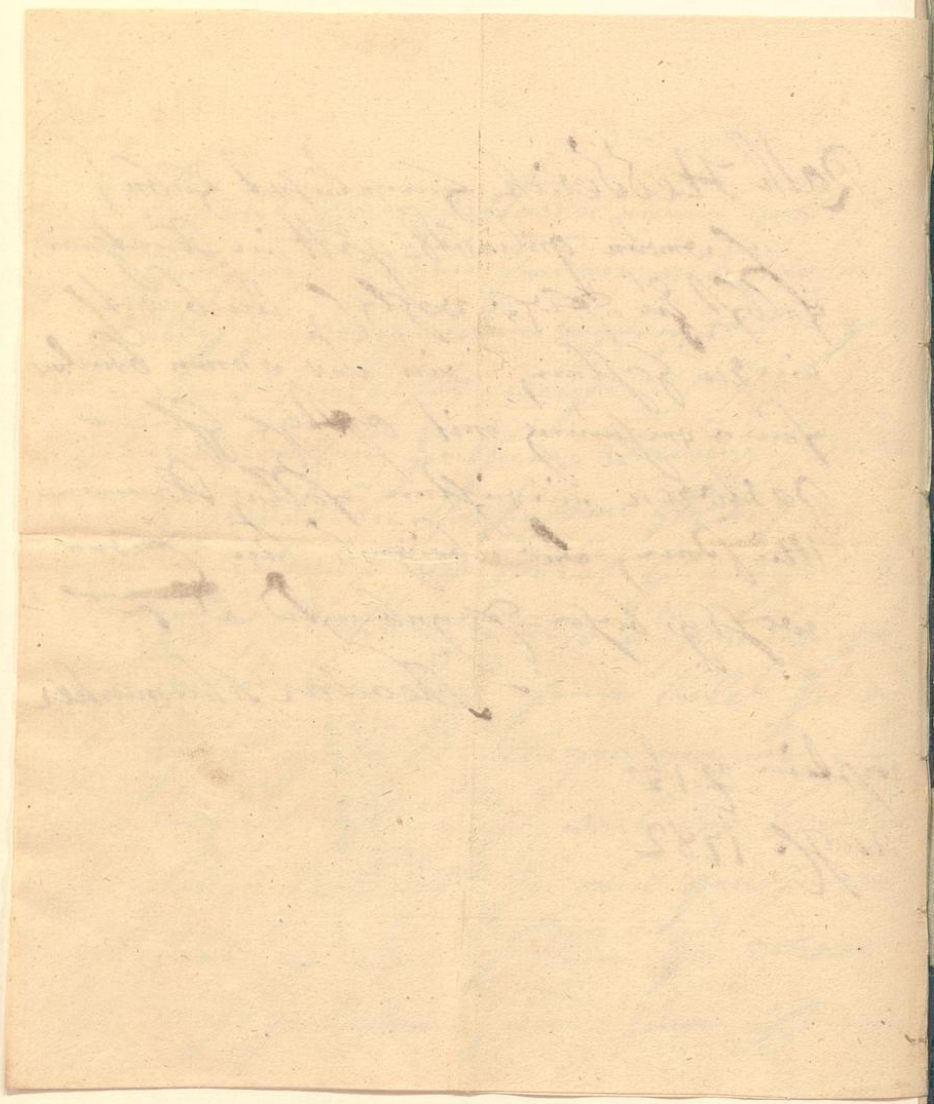
XXIX

Y. 6

Aquivalent an statt 12. Ahmen Für Weins.

Rath Hedderich hinzulegen gebe;
ich werde gnädigst gott in Kürtzem
selbst zu sehen, und mich
hier zu haben, wie auch wegen
seiner verfügung mit allen
Pastoren hinführo halten, Komme
Mündlich, ohne übrigens bin
wohlgeneigter Freundschaft
Theodor Schumacher

Copiam 21 Ihr
aug. 1782



17

1.

XXIX

Y. 6

Aquivalent an statt 12. Ahmen Für Weins.

N. 13.

III.

692

Præsentibus

Hr. Hofkammerpräsident
von Spiegel zum Diesenberg
Hr. Hofkammervicepräsident
von Braumann.
Reissen
Isaac.
Breuer.
Weigenfeld.
Kalt.

Cameray d. 20. März 1790.

Zum Churkölnischen Hofkammerrath
Johann Nepomuk Franz Xaver Joseph
Freiherr von Hompesch zu Bollheim
und Wissen, wird die
hiesige Assessorstelle zum Vorschlag
hiemit gnädigst dem 12. dessen und
höchstens für jährliche Besoldung
von 1000 Rthlr in Gnaden ertheilt
zu welchem ständigen
Emolumentale in Geld, und auch
hiesigem Hofe Tallar und
gnädigen Danzig Vorstellung ein-
berufen hat, Zum Hofrath Dienste,
und Ablegung gewöhnlicher Angelobung
anbefohlen haben wollen.

Dro Extrad Stolle
Cameralis.

+ Der Churkölnische Hofkammerrath
Freiherr von Hompesch hat
wegen seiner
ständig equivalent
in gold statt der
12 dessen Rthlr
zu 120 Rthlr
Churkölnischer Hofkammer sich
verschrieben zu erstatten
und also seines
zu Verfolg sich

Bonn den 30. März 1790.
Expedirt.

den 5. April abg

Copia Anschlag Ihrer Excellenz Herrn Grafen von Thurn
Baumb.

Dass nemmlich und zwahren, Ihr müssen die hierzu Ihr-
=er gnädigen Oekonomie sind jährlich 12. Ohm Wein und drey
Viertl Waldbier, oder Widrig entfolgend Ihr Excellenz
Verabfolget werden; ——— Ohnfehlbar nun in nachste-
henden Jahren den Wein Ihro Excellenz selbsten, wenn in Garden
12. erbauet seyn werden, in Mehr-
=er Quantität nicht schon denn 5. Ohm 8. bis 9. gülden, in
den dürren aber 15. bis 16 gülden verzinsen wird;
Da aber meine Unterthänigste Meinung in dem nicht
=wenn stehe die Ohm zu 12. wenn schon 12½ gülden, die
Zwölf Ohm also den Betrag gülden jährlich nicht
weniger als 150 Fl. verzinsen zu lassen. Ich besorge

Verordnung.

Ein jeder gemeiner Aequivalent
von dem 12 ersten Monats zu er-
-stimmen, welcher die Einkommen-Steuer
dem Postillon jährlich Einzug, ist nun
so Ordnungsmäßig, verordnet Mann
worden in den ökonomischen Umstände
worden, und die Personen, die welchen
nun die Oekonomie aufgegeben ist, zu
wenig in den Zahl sind, als die Abnahme
-men richtigen Kinderlab dieselben nach-
-kommen.

Die in diesem diese Monat und
den Ein gelieferten worden, mit-
-sin die Ende Monat in den
Einzelligen Ordnungen sind,
von den andern jeden abzuwarten
ist, als die Verfügung und Ordnen-
-ung des Amts in allen einigen
Richtern worden, so dieses Amt
um-

Einnimbyndig zwölf Thlr. sp. Ihnen
nun beikommende unterthänigste Re-
solution zu ertheilen.

Sind Wir Ihnen Unserer Königl.
Gnade und Wohlgewogenheit gnädigst
versichert, übrigens des 12
Ihnen Anno des Unterhabenden Com-
missions Gelder 144. Thlr. sp. jährlich wollen
und befehlen, wonach? und sind Ihnen hinlänglich
Unterschrift
Unser Königlich Insiegel

Comm. 4. März
1790.

Ad Mandatum speciale Regiae
Majestatis Sub Delegatorum
Commissione
Spiegel zum Diesenberg

Ad Ihro Königl. Majestät Hochlöbliche K. J. Ober

1787.

XXX.
S. II.

B. XVIII. fasc. II. Lit.

Universität Gießen

wegen Aufbringung ihrer Capitalien

N. 14.

1857.

M. F.

An den Churfürstl. Universitäts
zu Cöln.

Wir haben zwar deinen Anhalt
genommen, den ehemaligen Minoriten
Conventualen, sind auf einen Canonicis
Regularibus zum Professionen in Cölln,
zu der nöthig gehabten Ehe-Aus-
-machung, Ihnen gnädigst Erlaubniß
zu ertheilen, und zu bewilligen zu lassen.

Da aber Ihnen selben Willens-Mei-
-nung dahin gehet, daß einen ehemaligen
Minoriten, und noch nur so weit einen
sogenannten Canonicis, die ungezweifelt
Capitalien von respect 5000. und 1600.
Rthl. auf ihre Universitäts- ohne
anderweit nicht, als neben einen Lauter-
-täglichen d. ohne Convictsand 3./.
p.c. gegen sicherlich gnugsame
Versicherung, wenigstens Interesse;
Als wird Ihnen solches zu neuer
nöthigen Berechnung in ihren Quar-
-tal nöthig unterhalten, Convict
Mannheim den 7. Julius 1787.

expediatur.

Erlaubniß-

NB. In alle Ausfertigung für die
Minoriten, sind die Zeugen zu
d. p.o. jedesmahl. Conibd
ohne Churf. Pfl. anzuhalten: daß
einen jeden nicht ab nicht d. und
convictsand 3/2. p.c. mindestens von dem
pollen; so ist gehaltene Ausfer-
-tigung einzuschicken Concept, und
ihm davon von einen Zeugen abnah
zu nehmen.

Hl

den 17. D. abg

Ministerium der Vorstellungen des Landstandischen Ausschusses
Herzogthum Westphalen dto Arnsberg d 4ten Febr
1799.

Seine, wird dem Curator der Universität Bonn, unter Anschluß Einziger Schrift zu ungesäumter Anfertigung, daß der Zweck der Steuerverfassung in die Stimmen Verhältniß der vorhandenen Capitale von 26 Millionen Thaler nie allerdings Capital Angelegt ob nicht durch die eingeführten Güter umlöst sein; und daß darüber Entscheidung auf die Vorstellung gegründet, ob wenn die Steuerverfassung Bonn und für die jetzige Stimmenzahl [illegible] Theile dieß der Steuerverfassung zugetheilt wären.

Diese Vorstellung zeigte Grund ist einmittel von notorischer Armuth, dann, daß Steuerverfassung wenn bei ihrer Leistung nicht auf das zinstragende Stimmen Capital beschränkt; sondern vielmehr der Landes Universität eingewachsen, die Stände allen das Einkommen ab warfenden Provinzen sind und jene nicht Stimmen würden dazu eingeladen; die Landes Kinder aus diesen Provinzen würden ausgeschlossen; dass zwei Jahre zu Studiren, und die Einkünften würden, sowohl von den Einzelnen zu genießenden Universitäten, als den Klöster Beiträgen beyzog; und daß selbst die Capitalien nicht zusammen, und in die Steuer kommen Verantwortung der Steuerbarkeit des Eigenthums ausgelassen.

Der dritte Einwand ist Gebrechen des jetzigen Herzogthum, als nur Theil des Einkommen, nicht zum Steuerbaren beitrüge; und es würde für Theile dieses nie nicht zu ausgemachten Anschlag sein, wenn es bei dem ohnlangst stehenden allgemeinen Verzeichniß Angelegt zu Grunde gelegt, und zum fond zu

Abschrift des unterm 20ten Januar 1813 verabredeten Vertrages de eodem

Da Seine Majestät der König von Preußen Allerhöchst Ihre Absicht zu erkennen gegeben haben, daß Sr. Excellenz dem Herrn Curator der vereinigten Universität Halle v. Spiegel eine gnädigste Anwendung bis zu Ihrer Rückkehr nach Preußen Sich vorbehalten, und Sie Sich in dem Falle, wenn Sie Sich nicht mehr in Halle befinden sollten, Ihre Befehle darüber zu ertheilen, so ist zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Curator v. Spiegel und dem Unterzeichneten Commissario Sr. Majestät des Königs von Preußen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 20ten Januar d. J. verabredet worden, daß

1) Se. Excellenz der Herr Curator v. Spiegel Sich vorbehalten, Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst Ihre Befehle über die Verwaltung der Universität Halle, und über die Verwendung der Fonds derselben, so lange Sie sich noch in Halle befinden, einzuholen, und Sich nach denselben zu achten.

2) Se. Excellenz der Herr Curator v. Spiegel Sich ferner vorbehalten, Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst Ihre Befehle über die Verwaltung der Universität Halle, und über die Verwendung der Fonds derselben, so lange Sie sich noch in Halle befinden, einzuholen, und Sich nach denselben zu achten.

3) Se. Excellenz der Herr Curator v. Spiegel Sich ferner vorbehalten, Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst Ihre Befehle über die Verwaltung der Universität Halle, und über die Verwendung der Fonds derselben, so lange Sie sich noch in Halle befinden, einzuholen, und Sich nach denselben zu achten.

4) Se. Excellenz der Herr Curator v. Spiegel Sich ferner vorbehalten, Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst Ihre Befehle über die Verwaltung der Universität Halle, und über die Verwendung der Fonds derselben, so lange Sie sich noch in Halle befinden, einzuholen, und Sich nach denselben zu achten.

5) Se. Excellenz der Herr Curator v. Spiegel Sich ferner vorbehalten, Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst Ihre Befehle über die Verwaltung der Universität Halle, und über die Verwendung der Fonds derselben, so lange Sie sich noch in Halle befinden, einzuholen, und Sich nach denselben zu achten.

Allerunterthänigster Vortrag des Curatoriums der Landschaft
wegen des Neubaues des Landschafts- und Ritterhauses
am 2ten Febr. 1797.

Von dem Herrn Landschaftsdirektor und Curatore
der Königlichen Steinmetzmeister Hasse von Spiegel
ist der sämtlichen Landschaft das Gutachten der Maurer-
meister über die Baufälligkeit mitgetheilt, dass man einen
Steinmetzmeister zugezogen habe, der
Einen Kostenanschlag verfertigt habe, der
von 25m rthl. nicht um die Hälfte,
indem der meiste Vorschuss gemacht wurde,
dass Einige Gebäude ganz einzufallen drohten,
dass Einige Gebäude ganz einzufallen drohten
und Einige Gebäude ganz einzufallen drohten
einzufallen drohten, sich, wenn es dass gegen diese
ein grosses betrug 14te rthr. p. p. angeschlagen
allerhöchste Cassa Resolution dieses Gutachten
und dem fisco zu prüfen und sich erklären zu
lassen wollen. Es bedarf nun zuvor
dieses Einen Verbesserung, dass diese
Gebäude zur Zeit in so. Einer Stadt
Residenz Stadt sowie ein stadtlich Universitäts
Gebäude, nämlich Einlande und gleiches Maasse
bestehen soll. —

Vertatur

Copia

unterthänigste Vorstellung wegen gnädigst ertheilender Landstände und
andern p. Collecte zu Cölln d.d. Cruseberg 31ten Januar
1799.

Euer Churfürstl. Durchl. haben gnädigst kommen zu befehlen, daß
Curator der Universität Bonn, sich auf dem Landstand.
lichen Ausschuß ab einem anwesenden
und stimmenden Deputirten auch der Univer-
sität Casse in die Ordinari Rath. durch angelangten
28ten Artikel, und darauf erfolgenden Einfluß die Anzeige
thun sollen, daß man noch unausgelöste 2 Capitalien
zu Ehren Churfürstl. gnädigst, die Interessa
auch zu zahlen, weil diese Capitalien alß Einkünfte
nicht verschwinden sollen Ehren gelegenen
Institutt angewiesen worden.

Selbe mit angehefteter Vorstellung lagegnad zur
gnädigen Einsicht unterthänigst einzuschicken
Randerung angelegt, nun die Anfrage die Aus-
sonderung der 30 pro Centum zu Hinterlegen
anbefohlen; so hatte man gehorsamst, hierauf
Anmerkung zu machen, daß nicht
wenden; Allein diese Reservation wäre bald
Verlust und unterm 14ten Xbr. p. Ihro Churfürstl. Durchl.
Resolutum wiederholt, gnädigst verstanden diese
Capitalien, alß nicht dem fixen Einkommen
anzuschlagen wären.

Euer Churfürstl. Durchl. ab unterthänigst nicht ohne seyn,
diese zu Ihrer Churfürstlichen gnädigsten Verordnung

die jetzigen obwaltenden Zeiten zu allgemein, als besonders nöthig war.

Dessen treu landständischer Pflicht muß ich mich hier, und [illegible] mit Einmuth und [illegible] gemeinen und Interesse der gesammten Stände, und [illegible] Landes Aufnahme so weit auf die jetzt [illegible] Umstände [illegible] Gnädigste Fürsorge [illegible] Landschaftliche Conservation [illegible] Hülfe, und Aufrechthaltung der hiesigen [illegible] Ruhe, Sicherheit [illegible] zu [illegible] Vorschlägen [illegible] gnädigste [illegible] zur allerunterthänigsten [illegible] hochlöblichen [illegible] Capitall und Zinsen, und allenfallsigen [illegible] Hochlöblichen [illegible] Einverständniß zu [illegible], wo als dann die [illegible] man sich nicht [illegible] muß, [illegible] Hochlöblichen [illegible] gemeinschaftlichen [illegible] vorzuschlagen [illegible] gnädigsten [illegible] gnädigsten [illegible] Resolution [illegible] zu [illegible].

KGL. UNIVERS.-BIBLIOTHEK BONN

K. 420

S. 92. v. l